

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Budapest, 18. Mai.

Die Arbeiten in den Ausschüssen der Delegationen sind mit dem heutigen Tage nahezu beendet und in den nächsten Tagen werden bereits die Plenarsitzungen beginnen können. Die Praxis der Erledigung der Geschäfte der Delegationen bringt es mit sich, daß die Aufgaben meritorisch in den Ausschüssen gelöst werden und die Plenarsitzungen sich von Jahr zu Jahr immer mehr zur Formalität der parlamentarischen Sanktion der Ausschufsanträge und Berichte devalvieren. Die wichtigsten Erklärungen und Mittheilungen der gemeinsamen Regierung erfolgen nicht im Plenum, sondern in den Ausschüssen, und auch in diesem engen Kreise wird denselben häufig und auch diesmal gelegentlich des Dreißig-Millionen-Nachtragskredits, das Siegel des Geheimnisses aufgedrückt. Wir können der vielfach ausgesprochenen Meinung wohl kaum entgegenreten, daß dieser Vorgang wenig geeignet ist, zur Kräftigung des Ansehens der Institution der Delegationen beizutragen, ja daß jene Praxis ganz danach angeht, um das Vertrauen in die Signung derselben zur Behandlung der wichtigsten gemeinsamen Angelegenheiten und zur Ausübung der parlamentarischen Kontrolle zu untergraben. Wären die Voranschläge des gemeinsamen Kriegsministers solche, welche man als ein Normalbudget bezeichnen könnte, wäre seine Gebahrung eine mit dem votierten Budget in strupulöser Uebereinstimmung befindliche, nun so könnte man sich damit trösten, daß die Natur der Aufgabe der Delegationen eine derartige sei, welche keine energischer parlamentarische Behandlung erfordert. Leider ist aber eben das Gegenteil der Fall. Das Budget des Kriegsministers wächst von Jahr zu Jahr in wahrhaft beängstigendem Maße. Die Lasten der Landesverteidigung sind an jener Grenze angelangt, an der die Leistungsfähigkeit der Steuerträger überschritten zu werden droht. Während dies der Fall ist, wird den Staaten und Völkern der Monarchie die Ueberrastung

einer Mehrausgabe von über 30 Millionen Gulden beschert, zu welcher Ausgabe man nicht einmal mehr das Botum der ohnehin so willfährigen Delegationen einzuholen für nöthig fand. Dieses Vorgehen hat Beunruhigung selbst in jene Kreise getragen, in denen für die Interessen und die Wehrfähigkeit der Monarchie das vollste Verständniß herrscht und in denen man gewohnt ist, das bestehenden Institutionen des Dualismus auf's höchste zu schätzen.

Wir würden mit den Thatsachen in Widerspruch gerathen, würden wir annehmen, daß die Form, in welcher die Ausschüsse der Delegationen den Dreißig-Millionen-Kredit zu votieren bereit waren, zur Zerstreung der Beunruhigung beitragen hat. Es mag ja sein, daß das Geheimniß, welches dem Subkomité anvertraut wurde, von so überzeugender Wirkung, daß die Gefahr, die der Monarchie drohte, so imminent war, daß der Ausschuss nicht anders urtheilen konnte, als er geurtheilt hat. Wir kennen das Geheimniß nicht, das aber wissen wir, daß die Nachrichten, welche darüber unter das Publikum gekommen sind, durchaus nicht den Eindruck gemacht haben, welcher nöthig wäre, um jene weitgehende Nachsicht der willfährlichen Gebahrung der Kriegsverwaltung gegenüber, die der Ausschuss zu üben empfiehlt, ganz zu rechtfertigen. Wir wollen nur an die Sachlage vom Jahre 1888 erinnern. Gewiß war die Gefahr, welche der Monarchie damals durch die enormen Truppenansammlungen an der Grenze von Galizien und der Bukowina drohte, nicht geringer als die jetzige. Dennoch erlaubte sich die Kriegsverwaltung nicht, so enorme Ausgaben zu machen, ohne die Vollmacht hierzu von den Delegationen erhalten zu haben. Ein ähnliches Vorgehen wäre auch jetzt am Platze gewesen und würde gewiß den europäischen Völkern ebensowenig gestört haben als dazumal. Wir glauben kaum, daß der Reichstag es der ungarischen Regierung so leicht machen werde, wie die Delegation der gemeinsamen Verwaltung; ebensowenig dürfen wir voraussetzen, daß die in den Delegationen diesmal gemachten Erfahrungen

die Schwierigkeit der Einigung in der Quotenfrage vermindert haben.

Wären es speziell Rücksichten auf die schwebenden Quotenverhandlungen, welche die Regierungen veranlaßten, die Vorlage des Nachtragskredits von den vorjährigen Delegationen zu verschieben, so hat sich diese Taktik nicht besonders bewährt. So wie alle aufrichtigen Freunde des Ausgleichs, hatten auch wir die Hoffnung gehegt, daß die Delegationsverhandlungen die Parteien in Oesterreich und in Ungarn einander näher bringen dürften. Die Angelegenheiten, welche den Gegenstand der Delegationsverhandlungen bilden, mußten den Politikern und Staatsmännern beider Theile die Wichtigkeit der Gemeinsamkeit frisch und in ihrem ganzen Umfange vor Augen führen. Die Delegirten beider Staaten mußten mit sich darüber zu Rathe gehen, ob angesichts der durchaus nicht besorgnißlosen internationalen Lage, ob angesichts des enormen Kraftaufwandes, welchen den Völkern der Monarchie der bis zu den Zähnen bewaffnete und sich noch immerfort waffnende Frieden auferlegt, es noch länger patriotisch sei, den inneren Unfrieden zu fristen und — wie es leider in Oesterreich geschieht — fortwährend zu nähren. Man sollte meinen, daß den Delegirten die Einsicht hätte kommen müssen, daß die beiden Staaten der Monarchie einander so sehr ergänzen und einander so sehr bedürfen, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit über kleinliche Differenzen, Quotenperzentgen, wirtschaftlichen Streit und leidigen Sprachenhader endlich triumphiren würde. Der Verlauf der Delegationsverhandlungen berechtigt wenigstens bisher durchaus nicht zu derartigen sanguinischen Hoffnungen.

Der Bericht des Ausschusses über auswärtige Politik ist zweifellos einer der wichtigsten Akte der Delegation; ist es doch gerade diese Politik, welche die beiden Staaten der Monarchie als internationales Ganzes vertritt und in welcher der enge Bund seine mächtigste Rechtfertigung findet. Und eben in diesem Berichte mußte die bedauerliche Unsicherheit der inneren Lage zu ebenso be-

Zur Bühne?

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Du willst von mir, als einer Frau, die selbst einst der Bühne angehört, und meinem „von jeder Spießbürgerlichkeit freien Geiste“ den ehelichen Rath, ob Du zur Bühne gehen oder den heißen Drang in Dir niederkämpfen versuchen sollst. Ich lann Dir, als meinem Pathenkinde, die Antwort nicht verweigern, wie ich es in allen solchen Fällen bisher gethan habe. Ob Du aber, wenn Du diese Zeilen zu Ende gelesen hast, das Kompliment noch aufrechterhalten wirst, daß mein Geist von jeder Spießbürgerlichkeit frei ist, bezweifle ich jetzt schon. Ich bin Spießbürgerin durch und durch, vielleicht nicht gewesen, aber doch geworden. Und eben diese Entwicklung mag Dir sagen, daß das, was Du Spießbürgerlichkeit nennst, nichts Anderes ist, als Reife, als Lebenserfahrung.

Du fühlst Dich prädestinirt für die Bühne. Das ewige Einerlei des bürgerlichen Lebens etelt Dich an, Du weißt jetzt schon auswendig, wie Deine Lebensstage verlaufen würden, wenn Du im altväterlichen oder altmütterlichen Geleise bliebest. Es käme der Mann, den die Familie begünstigt, Du würdest eine brave Ehefrau werden, Kinder haben, Dienstmoten halten, Wirthschaftsbücher führen, Großmutter werden und dann sterben, ohne das Erlebnis, das erst das Leben des Lebens werth macht. Du beneidest die Männer um ihre Unabhängigkeit, um ihr Recht, zu kämpfen, um die Offenheit der Welt. Du bist noch jung, wohlgebaut, von sprechenden Zügen, voll heißen Interesses für die Kunst, die es ermöglicht, wenigstens im Spiele zu durchleben, was das graue Einerleis des Werks des dem Bürgerlichen vorenthält. Du fühlst die Kraft und den Wunsch in Dir, vor der Desentlichkeit zu agiren und Gestalten zu schaffen,

wie sie die Phantasie der Dichter erfindet. Du glaubst so den starken Trieb nach Wirklichkeit befriedigen zu können, der Dein jetziges Leben als Tochter aus guter Familie zur Lulle macht. An Deiner Intelligenz, an Deinem Talente zweifelst Du nicht.

Auch ich nicht. Das will ich vorausschicken, damit Du nicht glaubst, es sei Unterschätzung Deiner Person und Deiner Gaben, die mich zwingt, Dir mit der ganzen Kraft meiner Seele von dem geplanten verhängnißvollen Schritte abzurathen. Du bist stattdich, feurig, intelligent. Du begehst sogar eine nicht gewöhnliche literarische Bildung und literarisches Urtheil. Du bist bis in die Fingerspitzen empfänglich für die Sensationen der Kunst. Deine flammenden Augen, die Todesblässe in Deinem Angesichte, als Du dem Spiele der Duse folgest, verriethen mir nur zu deutlich, daß Du wie Wenige für die Bühne geschaffen wärest. Aber — die Bühne ist noch nicht geschaffen, auf der ich Dich sehen möchte. Du kennst nur den Raum vor, nicht den hinter den Coulissen. Du siehst nur den einen festlichen Moment der Darstellung, nicht die vielen fürchterlichen Stunden der Vorbereitung. Du stehst unter dem Banne der Bühnenillusion, aber die Schminke kennst Du nicht, mit der sie geschaffen wird, nicht die Luft der Garderoben, nicht die Atmosphäre der Proben. Der Organismus des Theaters ist Dir unbekannt bis auf die schimmernde Fagade, die, wie so oft im Leben, Noth, Bitterniß und Verzweiflung verhallen muß. Du denkst an die Schauspielkunst als einen erhabenen, priesterlichen Beruf, der aus der Prosa des Spießbürgerthums heraushebt und den darstellenden Künstler den hohen schöpferischen Geistern zugesellt. Du glaubst, das Theater sei Poesie, hoch erhaben über die Prosa des Gelderwerbs, eine Stätte für edle Seelen und feurige Talente, die zu adelig sind für die Maschinerien des Geschäftslebens.

Ich leugne nicht, daß ein solches Theater denkbar wäre, und zweifle nicht daran, daß es ein-

mal kommen wird. Zufriedene, wohlhabende, der Brodsorge enthobene Völker werden einst die Idealbühne der Clitemenchen haben. Die rauhe Gegenwart des erbarmungslosen Kampfes ums Dasein, der überall triumphirenden Niedrigkeit, der Willkür der Starken und Sklavendemuth der Schwachen kennt diese Bühne nicht. Die Theater sind Geschäfte, und zwar Geschäfte mit hoher Regie, die sich den Luxus idealistischer Unabhängigkeit nicht gestatten dürfen. Die hohe Würde des Musespriesterthums verträgt sich schlecht mit den Rücksichten auf den Kasienrapport. In aufgeregten, begeisterten Zeiten geht wohl auch manchmal ein idealer Zug durch das Publikum und es verlangt von seiner Bühne Poesie und Schwung. In den Zeiten der Misere, der leuchtenden Gast und den Wüsten Brod will es nur Zerstreung, Belustigung, Betäubung. Den Dienst aber leistet ihm der Possenreißer oder der Sensationsfabrikant weit besser als der stille, sinnende Dichter. Daß unsere Zeit eine der tiefsten Depression, der Verzweiflung der Besten ist, das fühlst Du in Deinem ruhigen Winkel nur dumpf an der Unbefriediatheit Deines Innern, wir außen aber sehen es klar und wissen nur nicht zu helfen. Die Zustände der Bühne und der literarischen Produktion sind nur Symptome der allgemeinen Malaise. Wir haben kein Theater, wir haben nur Verdauungsinstitute, Vergnügungsetablissemens für abgehezte Großstädter. Danach magst Du beurtheilen, wie es um die Poesie auf der Bühne beschaffen ist. Nicht zu künstlerischen Gestaltungen hat der Bühnenkünstler — die Könige und Königinnen des Faches ausgenommen — Gelegenheit; er ist nur einer der Behelfe, mit denen der Gaumen des verehrlichen Publikums getistelt wird, er ist eine Nummer des Geschäftslaners, das sich gefallen lassen muß, gemendet und gedreht zu werden nach dem Gutdünken des Geschäftsinhabers und nach dem Geschmack der Kundenschaft. Die Rücksicht auf die Kasse ist gebieterisch, ihr muß sich Alles unterordnen, Dichter, Direktor und Darsteller. Für Individualitäten

redem als prägnantem Ausdrucke kommen. Der Bericht hatte sich mit den volkswirtschaftlichen Ideen des Grafen Goluchowski zu beschäftigen. Wir brauchen nicht zu bekräftigen, daß wir dem ausgezeichneten Referenten in seinen Ausführungen vollkommen beipflichten, da auch wir der Rede des Ministers des Meßern gegenüber uns auf denselben Standpunkt gestellt haben. Will man aber ein Urtheil darüber fällen, ob und inwiefern die Tagung der Delegationen auf die Chancen der Finalisirung des Ausgleichs eingewirkt habe, so kann man einige Stellen des fraglichen Berichtes unmöglich außer Acht lassen. Der Bericht bezeichnet die wirtschaftspolitischen Verhältnisse der beiden Staaten zu einander als unregelmäßig und erklärt, daß selbst die Eventualität durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß Ungarn genöthigt sein könnte, bezüglich der wirtschaftlichen Angelegenheiten von dem ihm gesetzlich zustehenden Rechte der selbstständigen und unabhängigen Verfügung Gebrauch zu machen.

Wie schlimm muß es um die Chancen des Ausgleichs stehen, wenn der Ausschuss für Auswärtiges sich veranlaßt sieht, dies in so positiver Form zu konstatieren! Vielleicht wird diese bedeutungsvolle Erklärung auch auf die österreichische Delegation wenigstens jene Wirkung machen, daß sie den vollen Ernst der Situation einseht. Die öffentliche Meinung in Oesterreich ist irreführt. Man glaubt dort einfach nicht an die Möglichkeit der wirtschaftlichen Trennung und will Ungarn in diesem Glauben zu Konzessionen zwingen. Vielleicht begreift man endlich, daß ein so ernster politischer Faktor, wie der Ausschuss der ungarischen Delegation für Auswärtiges, mit dieser Eventualität kein frivoles Spiel treibt und sie nicht in Erwägung ziehen würde, wäre diese Eventualität nicht so nahe gerückt, wie sie es eben ist.

Budapest, 18. Mai.

* Heute Nachmittags fand ein **Ministerrath** statt, in welchem die laufenden Angelegenheiten erledigt wurden.

* Aus der heutigen Sitzung des **Marineauschusses** der ungarischen Delegation, über welche wir an anderer Stelle berichten, verlautet, daß der neue **Marinechef, Vizeadmiral Freiherr v. Spau**, daselbst einen schweren Stand hatte, indem ihm nicht nur von oppositioneller, sondern auch von Seite respektvoller Delegationen so scharf zugesetzt wurde, daß man seine Stellung als **erschütterter** betrachte. Wohl leugnete **Baron Spau**, daß seine **Flottenpläne** auf eine Expansion in kolonialpolitischer Hinsicht hinausgehen, und versicherte, daß dieselben nur den Küstenschutz bezwecken, aber er weigerte sich beharrlich, hinsichtlich der **Zukunft** bündige Zusicherungen betreffend neue Mehrforderungen zu geben. Dies ver-

anlaßte die Majorität zur Annahme einer **Resolution**, worin direkt gegen größere **Flottenbaupläne** **Verwahrung** eingelegt wird. Das ist allerdings nichts weniger als ein **Vertrauensvotum**! Ein Wiener Abendblatt will daher schon wissen, daß man in Delegationen den **Rücktritt** des Vizeadmirals **Baron Spau** als in nächster Zeit bevorstehend betrachte. Ein anderes Wiener Blatt meldet sogar von **Differenzen** der einzelnen Minister, die sich während derselben Sitzung gezeigt haben. Der **Chef der Marine** soll ausdrücklich erklärt haben, daß für die Entwicklung der Marine die Erbauung von sechs großen **Schlachtschiffen**, sechs **Kreuzern**, sechs **Donau-Monitoren** und achtundvierzig **Torpedobooten** notwendig sei. Der gemeinsame Finanzminister **v. Kállay** berief sich wiederholt darauf, daß in dem vorliegenden Budget lediglich von der Erbauung eines Schiffes die Rede sei und die Beschlüsse der Delegation nur von Fall zu Fall eingeholt werden und sich nur auf die vorhandenen Fälle beziehen können. Kriegsminister **v. Krieghammer** aber gab auf eine Anfrage des Delegierten **Volgár** die Erklärung ab, daß er allen auf die Entwicklung der Marine bezüglichen Zeitungspublicationen vollkommen fern stehe und auf dieselben nicht den geringsten Einfluß genommen habe. Man wollte im Ausschusse zwischen den Erklärungen der beiden Minister und den Mittheilungen des Vizeadmirals **v. Spau** einen gewissen **Gegensatz** erblicken, der vielfach **komentirt** wurde.

* Das **Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses** betreffend, verlautet in unterrichteten Kreisen, daß das Haus gleich nach der Beendigung der Spezialdebatte über die **Kreditgenossenschaftsvorlage**, was um die Mitte der kommenden Woche zu gewärtigen ist, seine **Pfingstferien** antreten werde, die bis zum 8. Juni andauern dürften. Noch während der Spezialdebatte über die **Kreditgenossenschaftsvorlage** dürfte die Regierung die **Gesetzentwürfe** über die **Verzehrungssteuer** dem Hause unterbreiten, betreffs deren in der vorgestern in **Budapest** gepflogenen Besprechung der beiderseitigen **Ministerpräsidenten** und **Finanzminister** beschlossen wurde, dieselben aus dem Komplex der **Ausgleichsvorlagen** herauszunehmen und durch das am 8. Juni wieder zusammentretende ungarische **Abgeordnetenhaus** selbstständig erledigen zu lassen, wobei es der österreichischen Regierung überlassen bleibt, ihrerseits für eine analoge Regelung dieser Frage in Oesterreich **Vorsorge** zu treffen. Nach der **Erledigung** der **Verzehrungssteuer** soll, wie „M-g“ zu melden weiß, das **Abgeordnetenhaus** sich bis zum Herbst vertagen, da es gelegentlich der jüngsten **Anwesenheit** der österreichischen Minister konstatirt wurde, daß keine **Aussicht** vorhanden sei, die **Ausgleichsvorlagen** verhandeln oder auch nur die **Verlängerung** des **Provisoriums** votiren zu lassen.

* Der in der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** eingereichte **Gesetzentwurf** betreffend die **Bedeutung der öffentlichen Krankens-**

verpflegungskosten bestimmt zum Zweck der gerechteren **Vertheilung** der **Verpflegungskosten** die **Schaffung** eines **Landes-Krankenverpflegungsfonds**.

Zu diesem Behufe wird auf alle direkten Staatssteuern ein **Krankenverpflegungssteuersatz** eingelegt, dessen Höhe drei Prozent der direkten Steuern nicht übersteigen kann. Die **Bemessung** und **Eintreibung** des **Steuerzuschlages** wird mit den direkten Steuern zugleich nach denselben Normen vorgenommen, welche für die direkten Steuern festgesetzt sind. Aus diesem Fonds werden gedeckt: die **Kosten** der **Verpflegung** jener in in- und ausländischen **Spitälern** behandelten Personen, welche für die **Kosten** der **Verpflegung** weder selbst aufkommen können, noch **Angehörige** oder **Arbeitgeber** besitzen oder einer **Kranken-Verpflegungsanstalt** angehören, ferner die **Kosten** der **Arzneimittel** der behördlich zusammengeschriebenen **Armen**, die **Verpflegungskosten** der **Findlinge** bis zum Alter von 7 Jahren und die **Kosten** der **Verpflegung** der in **Spitälern** niederkommenden **Frauen**. Die **Kosten** der **Verpflegung** der Mitglieder von **Krankenkassen** werden höchstens **zwei** Wochen lang von der **Krankenkasse** gezahlt. Die **Verpflegungs- und Transportkosten** der während der **Dienstzeit** erkrankten **Dienstboten** hat der **Arbeitgeber** zu tragen, und zwar wenn die **Erkrankung** durch den **Fehler** des **Dienstgebers** entstanden ist, bis zur **vollständigen** **Genesung**, sonst für die **Dauer** eines Monats. Das **Gesetz** tritt am 1. **Januar** 1899 in **Geltung**. — Mit dem ebenfalls in der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** eingereichten **Gesetzentwurf** über die **Erweiterung** des **Breßburger Spitals** wird der **Minister** des **Inneren** ermächtigt, auf dem **Terrain** des **Breßburger** **Kön. ung. Staats-Hospitals** zur **Unterbringung** von **Geisteskranken** und **Infectionskranken** die **nothwendigen** **Gebäude** errichten zu lassen. Zu diesem Behufe wird dem **Minister** aus dem **Kassenvorrath** eine **Summe** von **340,000 fl. ö. W.** bewilligt.

* In Angelegenheit der **griechisch-katholischen ungarischen Liturgie** hat **Bischof Firczak**, wie man aus **Breccin** meldet, dem **vorigen** **römisch-katholischen Pfarrer Weibischof Dr. Ferdinand Wolafka** **Mittheilungen** gemacht, laut welchen sich der **Papst**, wie wir bereits bei einer früheren Gelegenheit **angedeutet** haben, der **ungarischen Liturgie** nicht **widersetzt**, sondern nur **wünscht**, daß der **Text** der auch jetzt **verwendeten** **altslavischen Missalien** in **Ungarische** **übersetzt** und der **römischen Kurie** zur **Ueberprüfung** **vorgelegt** werde. Wenn die **Uebersetzung** mit dem **Original** in **Allem** **übereinstimmt**, dann ist der **Papst** bereit, der **Einführung** der **ungarischen Liturgie** **sofort** **zuzustimmen**.

* Der **preussische Landtag** wurde heute mit einer **Thronrede** des **Kaisers Wilhelm** geschlossen, in welcher die **Bestrebungen** der **Regierung** zur **Hebung** der **Landwirthschaft**, die sich in **schwieriger** **Lage** befinden, **hervorgehoben** wurden. Der **Schluß** der **Thronrede** lautet: „Am **Ende** meiner **zehnjährigen** **Regierungszeit** empfinde ich es mit **aufrechtstem** **Dank**, daß die **Landesvertretung** mein **landesväterliches** **Bestreben**, die **Volkswohlfahrt** zu **fördern** und zu **heben**, in **hohem** **Masse** **erleichtert** hat. **Hieraus** **schöpfe** ich **zugleich** die **Zuversicht**, daß es **unter** **Gottes** **gnädigem** **Beistand** auch in **Zukunft** **gelingen** werde, das **Erreichte** **festzuhalten** und den **neuen**, **immer** **steigenden** **Aufgaben** unserer **Zeit** zum **Segen** des **theuren** **Vaterlandes** **gerecht** zu **werden**.“

ist da kein Raum. **Persönliche** **Befriedigung** ist da nicht zu **holen**.

So sieht es mit der **Poesie** auf der **Bühne** aus. Und doch ist der **Bühnenabend** selbst noch der **Glanzpunkt** im **Leben** der **Bühnengehörigen**. Nach diesem **Glanzpunkte** schließe auf die **dunkleren** **Partien**. Ich möchte **Deinen** **keuschen** **Mädchenaugen**, die nur die **Reinheit** des **häuslichen** **Herdes** kennen, die **düsteren** **Bilder** des **Glücks**, der **verzweifeltsten** **Abhängigkeit**, des **Schmuges** und — der **Schande** **erne** **erparen**, die dort **angehäuft** sind, aber mein **Zweck** ist ein zu **ernster**, als daß ich **allzu** **zartfühlend** sein dürfte. Mit **drei** **Gruppen** von **Menschen** hast Du in **Deinem** **Berufe** — hinter den **Coulissen** — zu **thun**, mit **Direktoren**, **Kollegen** — und **Rezensenten**. In **Zeiten** der **sozialen** und **künstlerischen** **Blüthe**, in **Zeiten** des **Aufschwunges** sind sie **Alle** **genießbar**. Der **Kultus** des **Talents** erweist sich zugleich als das **beste** **Geschäft**, und so wird dem **Talent** **gehuldigt**. Die **Direktoren** sind **auserlesene** **kunstverständige** **Männer**, auch sie nur nach dem **Talent** **gewählt**, die **Rezensenten** **desgleichen**, die **Kollegen** und **Kolleginnen** von **besserer** **Qualität**. Anders in **Zeiten** des **Niederganges** und der **künstlerischen** **Defäkation**. Das **Publikum** hat die **naive** **Verehrung** für die **Bühne** **eingebüßt**; sie ist den **Machhabern** und **Spekulanten** **ausgeliefert**. Ein **wohlprotegitres** **Magnätlein**, durch **dessen** **Ernennung** man **einflussreiche** **Cliquen** **befriedigt**, wird **Intendant** oder **Direktor**, die **Stelle** ein **politischer** **Handelsartikel**. Die **Privatbühnen** sind **großkapitalistische** **Unternehmungen** und als **solche** **eigentlich** **vorsichtiger** in der **Wahl** ihres **Personals**, aber da **erschlägt** der **Geschmack** des **Publikums** oft den **guten** **Willen** der **Unternehmer**. Nicht ein **künstlerisch** **befähigter** und wie **alle** **befähigten** **Leute** **intransigent** **Mensch**, der seinen **Willen** dem **Publikum** **aufzotzotzen** möchte, wird als **Direktor** **gewählt**, sondern irgend eine **geschmeidige** **Kreatur** mit **etwas** **äußerlicher** **Moutine**, die sich auf die **Kellame** und den **Aufputz** versteht. **Natürlich** hat die **Regel** **ehrenvolle** **Aus-**

nahmen. Aber die **Regel** selbst ist **traurig**. Die **Laube**, **Dingelstedt** und **Paulay** sind **selten**, die **Theater-Paschas**, die sich **geben** wie die **Sklavenshalter**, sind **häufig**. Da war einer, der seinem **weiblichen** **Personal** auf jede **Forderung** um **Verbesserung** seiner **Hungerlöhne** mit der **stereotypen** **Braße** antwortete: „Ihr seid ja **Weiber**, **jung** und **hübsch**; warum schafft Ihr Euch keine **reichen** **Liebhaber** an?“ **Wieder** ein anderer möchte den **zwar** **nicht** **reichen**, aber doch **einflussreichen** und **gefälligen** **Liebhaber** selbst **spielen**. Der **Weg** zum **Avancement** führt nur durch **seine** **Privatgemächer**. Das **Erwöhnen** haben **solche** **Herren** längst **verlernt**. Es gibt noch **Anderer**, die **zwar** den **Drang**, **Dualisten** zu **machen**, **weniger** **verspüren**, dafür aber die **Hilfslosigkeit** der **armen** **Besen** ausnützen, um ihre **Gagen** zu **drücken**, sie zu **kränken** und zu **demüthigen** mit **ausgesuchter** **Bosheit**. Ich habe die **Erfahrungen** jener **Zeit** längst **hinter** mir, aber das **Blut** **koht** mir **heute** noch, wenn ich der **raffinierten** **Qualen** **gedenke**, die so **mancher** **Direktionsheld** für sein **Personal** **auszuheben** mußte. **Theaterbosheit** ist von **ganz** **besonderer** **Art**. Von der **Ignoranz** **berechtigter** **Ambition** bis zur **gemeinsten** **Verbalkinjurie** geht die **Scala** **direktorialer** **Bösartigkeit**; hingegen sind sie gegen **Retorsion** **geschützt** durch **wahre** **Schildkrötenpanzer**, die sie **statt** der **Häute** **tragen**. Ich habe einst dem **Meinigen** nach einer **artigen** **Szene** **wörtlich** **gesagt**: „**Direktor**, Sie sind das **infamste** **Subjekt**, das mir je **unter** die **Augen** **gekommen** ist.“ **Am** **anderen** **Tage** aber sprach er **nich** **unbefangen** im **Kreise** der **Kollegen** an, als ob **nichts** **geschehen** wäre. **Allen** **Böseheiten** aber **kannst** Du **Dich** **dadurch** **entziehen**, daß Du die **Maitresse** eines **hochgestellten** **Mäcens** oder des **Direktors**, oder des **Theaterbesizers** **wirst**. **Dann** **kannst** Du **sogar** **Deinen** **Launen** **fröhnen** und **Anderer** **peinigen** bis auf's **Blut**. **Hast** Du **Neigung** dazu?

Aber **glaube** mir, die **Direktoren** sind oft von **Haus** aus die **schlimmsten** **Menschen** nicht; sie werden es, wenn **überhaupt**, erst im **Verkehr** mit ihren **Untergebenen**, den **Kollegen**. **Kennst** Du das **Bühnen-**

völkchen? Du kennst nur die **Heroen** des **Faches** und auch sie nur im **Lichte** der **Kampe**. **Weißt** Du, **welches** **Gelichter** auch da **zusammenströmt**, **wieviele** **Spreu** da um die **Weizenkörner** **angefammel** ist? Es gibt **Schauspieler** und **Schauspielerinnen**, die **wirklich** **ideale** **Menschen**, von **idealer** **Gesinnung** und **idealer** **Lebensführung** sind. Aber auf **jeden** **makellosen** **kommt** ein **halbes** **Duzend** **aufgeblasener**, **intriganter**, **ignoranter**, **hohler** **Larven**, denen jede **Spur** **moralischen** **Gefühls** **fehlt**, die den **Hioclen** **unter** **Küssen** zu **vergiften** **fähig** wären, **wahre** **Virtuosin** der **moral** **insanity**, an denen man die **verschiedensten** **Grade** **menschlischer** **Nichtswürdigkeit** **jeberzeit** **studiren** könnte. **Dies** **Völkchen** bei der **Stange** zu **halten**, ist **wahrlich** **keine** **leichte** **Aufgabe**, und es ist den **Direktoren** **kaum** zu **verübeln**, wenn sie **manchmal** die **Geduld** **verlieren**. Und **dann** das **Spiel** der **verschiedenen** **einflussreichen** **Maitressen** **gegen** **einander**, **unter** dem man am **meisten** die **ehelichen** und **unzugänglichen** **Mitglieder** zu **leiden** haben, **alle** die **kleinen** **unfassbaren**, **kollegialen** **Böseheiten**, die der **Neid** **gebirt**, bei **dieser** **neidischsten** **aller** **Menschenklassen**, die aus **Eitelkeit** und **Eifersucht** **zusammengesetzt** **scheint**! **Verlocht** **Dich** **das** **Alles** **so** **sehr**, daß Du den **Frieden** **Deiner** **liebsten** **vollen** **Familie** **dagegen** **eintauschen** **willst**?

Endlich die **Rezensenten**! Es gibt **ehrliche**, **streng** **unparteiische**, **selbstlose** **unter** ihnen, ja die **Mehrzahl** ist nach **meiner** **Wahrnehmung** **untadelhaft**. Aber **bedenke** die **Menschnatur** und **bedenke** die **Fülle** der **Macht**, die da in **ein** **paar** **Finger** **gelegt** wird: **ist** **Jeder** **im** **Stande**, der **Verlockung** zum **Mißbrauch** zu **widerstehen**? **Wie** **manche** **stoße** **Diva** **wirft** sich dem **einflussreichen** **Rezensenten** **geradezu** **an** den **Hals**, um **seine** **Protektion** zu **gewinnen**; **kannst** Du, die **stoße**, **unabhängbare** **Idealistin** mit **Jenen** **konfurriren**? **Und** **wie** **willst** Du **sonst** **verhindern**, daß man **Dich** **eben** **um** **Deines** **Stolzes** und **Deiner** **Unnahbarkeit** **willen** zu **drücken**, zu **demüthigen** **versucht**, wo es geht, daß man **Dich** **nur** in **unvortheilhaften** **Roller** **aufzutreten** **läßt**, daß man

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipalausschuss.

Budapest, 18. Mai. Als pikantes Vorgeficht der mageren Tagesordnung...

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Márkus, eröffnet die Generalversammlung...

Vor der Tagesordnung richtet Géza Polonhi eine sehr ausführlich motivierte Interpellation an den Bürgermeister...

Bürgermeister Salmos erwidert, er könne selbstverständlich auf die Interpellation nicht sofort meritorisch antworten...

Dich ganz kalt stellt, bis Du — vernünftiger wirst. Ohne Freunde, ohne interessierte Unterstützung...

Ich weiß, es kann doch keine von denen, die einmal das Bühnenlicht getrunken, jenem Leben ganz entsagen...

Marguerite.

Konkursausschreibungen stets — daher auch in diesem Falle — von der Epitalkommission verhandelt...

Wie wir erfahren, haben sich an der vorgestern stattgehabten Offertverhandlung im Ganzen siebenzehn Firmen...

Polonhi beantragt, der Magistrat sei aufzufordern, derselbe möge die Gegenstände derart vorbereiten...

Dem Nationalturnverein wird am rechtsufrigen oberen Duai die Errichtung eines Boothauses gestattet...

Dem „Duna“-Ruderverein werden in der Nähe des Kaiserbades weitere 25 Kurrentmeter Uferstraße überlassen.

Mit der Gácher Wollwebe- und Tuchfabriksgesellschaft wird der Vertrag betreffs Lieferung von Kleidungsstücken...

Es wird beschlossen, das Fischereirecht nicht mehr zu verpachten, sondern in eigener Regie zu verwalten.

Die Zuschrist des Ministers des Innern, welcher betreffs der zwischen der Hauptstadt und dem Baurath in Angelegenheit der Regulierung des Neugebäude-

Die Zuschrist des Baurathes, welcher für die zu einem Parke bestimmten Donauregulierungsgründe zwischen dem Lukasbad und der Margarethenbrücke...

Joseph Dezsényi acceptirt den Antrag Herzogs. Géza Polonhi plaidirt entschieden für die Parkanlage und nimmt den Magistratsantrag an...

Der Magistrat empfiehlt, das Künstlerstipendium von 2000 fl. aus der Franz-Josephs-Krönungsstiftung sei im Sinne des Antrages der Jury...

Die kommerziellen Krönungs-Stipendien werden an den Budapester Kaufmann Wilhelm Schönfeld (1000 fl.) und an den Privatbeamten Egon Doppler (500 fl.) vergeben.

Die Vorlage in Angelegenheit der Konstriktion der schnupftüchtigen Kinder wird nach einigen Bemerkungen des Dr. Veredy angenommen.

In die Approvisionierungs-Kommission wurde Anton Baumann, in die Steuer- und Militärkommission Ludwig Bük gewählt.

Mehrere Rekurse werden abgelehnt, die Bedeckung für verschiedene Auslagen nachgewiesen, einige Personalangelegenheiten hattingemäß erledigt...

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Mai. Elektrische Bahn Altsöden — Bruckbad. In Angelegenheit der Verlängerung der Altsöden elektrischen Bahn bis zum Bruckbade sprach heute unter Führung Ludwig Kollárs eine Deputation beim Bürgermeister Salmos vor...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

tation suchte die Argumente des Bauraths zu entkräften und bat den Bürgermeister, die Angelegenheit im Interesse der Ofner Bevölkerung zu fördern.

* Institut für Idioten. Im Armenhaus sind derzeit 86 Idioten, sowohl Kinder wie Erwachsene, untergebracht, die unterstandlos in den Gassen herumirren...

* Stenereinlauf. Da diesmal der 15. auf einen Sonntag fiel, so konnten auch noch am 16. die Steuern ohne Verzugszinsen eingezahlt werden.

* Neuer Ankerplatz. Auf dem Terrain des alten Wettrennplatzes wurde bereits ein Grundkomplex von 6000 Quadratklastern zur Errichtung einer Abdeckeri nach dem Muster anderer Großstädte ausgeschrieben.

* Der hauptstädtische Central-Wahlausschuss nahm heute Vormittags unter dem Präsidium des Bürgermeisters Salmos den Bericht über die gestern im III. Bezirk vollzogene Wahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Ország entgegen.

* Die Steuerermessungskommissionen verhandeln am 20. Mai (Freitag) die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummer kontribuirten Parteien: III. Bezirk (Altosen) Nr. 351—500; V. Bezirk Nr. 844—926; VI. Bezirk Nr. 1503—1547; IX. Bezirk (Franzstadt) Nr. 9461—9513.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Mai. Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste Ausdelegationen, aus dem Abgeordnetenhaus, eine Rede Salisbury's, Erinnerung an Eduard Reményi, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlerverkehr, Wasserstand, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und „Inserate“; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Pariser Mode, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans: „Um hohen Preis“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und „Inserate“.

Bei schwach bewölktem Himmel war das Wetter heute trocken und warm, die Temperatur stieg bis 20 Gr. N., der Barometerstand ist unverändert.

Im Westen Europas ist das Wetter kühler als im Osten, Regen gab es überall vereinzelt. In zahlreichen Gegenden Ungarns gab es Gewitter, ausgiebig geregnet hat es aber bloß in Debreczin, Habsfeld und Votahai.

Die Temperatur ist verhältnismäßig hoch. Bei zunehmender Bewölkung ist zu Gewittern geneigt, stellenweise regnerisches Wetter bei sinkender Temperatur zu erwarten.

Der König in Budapest. Se. Majestät trifft morgen Früh aus Gödöllö in Budapest ein und wird um 1 Uhr die Frühjahrsausstellung im Kunsthause besuchen.

Bei diesem Anlasse wird Präsident Graf Theodor Andrássy an der Spitze des Ausschusses den Monarchen empfangen. Vom Künstlerhause wird der König nach dem Palais des Kunstgewerbemuseums fahren, um auch daselbst die Frühjahrsausstellung zu besichtigen.

Zu Ehren der Delegationen finden am Mittwoch, 25. d., und am Donnerstag, 26. d., zwei Hofdiners in der Ofner kön. Hofburg statt. — Se. Majestät hat für den 21. Mai eine Ausrückung der hiesigen Garnison auf dem Kavallerie-Exerzierplatze, in Marschabjustirung, anbefohlen.

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

Die unter dem Kommando des kommandirenden Generals Rudolf Prinz Lobkowitz (Generalstabchef Oberstleutnant Vinzenz Forj) stehenden Truppen nehmen folgende Aufstellung an: Erstes Treffen: 32. Infanterie-Brigade...

ment Nr. 69. 61. Infanterie-Brigade, Generalmajor, Ritter v. Albach: Pionnier-Bataillone Nr. 7 und 14 Infanterie-Regiment Nr. 52 und kombinierte Sanitätsabtheilung. Zweites Treffen: Kommandant Oberst Rost: Korps-Artillerie-Regiment Nr. 4 und Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 10, 11, 12. Drittes Treffen: Kommandant Generalmajor Graf Utens: kön. ungarisches Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1, ferner Infanterie-Regiment Nr. 16, Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung und Train-Division Nr. 4. Die ausrückenden Truppen sind um 8 Uhr 45 Minuten gestellt und sorgt das Plaskommando in Budapest für die Absperzung des Kavallerie-Exerzierplatzes. Für das etwa zu Fuß oder zu Wagen erscheinende Publikum ist ungefähr vor der Mitte der Aufstellung der drei Treffen ein entsprechender Raum reservirt. Karten für das Publikum sind beim Plaskommando von morgen angefangen in den Stunden von 9—2 Uhr zu erhalten.

Der König wird während seines gegenwärtigen Budapest Aufenthaltes nur mehr am 23. und 26. d. a l l g e m e i n e A u d i e n z e n ertheilen. Anmeldungen sind an die Kabinetsekretäre (Oficer Hofburg) von 9—2 Uhr zu richten.

Aus dem Amtsblatt. Sr. Majestät hat den Landesverwalter Bizeleitsanwalt Paul J a k a b s s y zum Richter am Landesverwalter Gerichtshofe, den Bizeleits Richter Alexander H i l l e s zum Bezirksrichter in Biskup-Ladány, den Gieglöder Richter Dr. Béla Csulyos zum Bezirksrichter in Margitta, den Szabórichter Richter Julius Munteán zum Bizeleitsanwalt in Hermannstadt, den Budapest Richter Dr. Nikolaus Hammerberg zum Richter am Budapest VI. Bezirksgericht, den Bezirks Richter Dr. Franz Alexander Schick zum Richter in Kalocsa, den Hajdu-Böörmenyer Richter Anton Csabay zum Richter in Hajdu-Böörmenyer, den Hermannstädter Richter Joseph Vigner zum Richter in Körösabánya ernannt. — Zu Post- und Telegraphen-Manipulanten wurden ernannt: Paula Hebaecics, Josepha Leony, Frau Karl Hetye, Therese Steinmes, Frau Josepha Uzarevics, Witwe Frau Alexander Schetzer, Albertine Gürlich, Rosa General, Frau Julius Zemplényi, Marianne Gottlieb, Anna Bajda, Helene Büry, Ida Bozusta, Mathilde Lburánffy, Frau Andreas Balkó, Witwe Frau Leonhard Läger, Karoline Balla, Marie Hülp, Jolan Kaczolay, Janka Berényi, Frau Julie Vidossfalvi, Paula Drágh, Gisella Dollhofer, Jona Korpodean und Geraldine Fabianek; zu Telephon-Manipulanten: Jona Matkovic, Frau Johann Falek, Frau Ludwig Marjovskij, Therese Klejny, Charlotte Lipula, Josepha Kelle, Frau Georg Szurekóskij, Bertha Mihálik, Kornelia Németh, Eugenie Grigár, Frau Therese Fanda und Anna Szabó. — Sr. Majestät hat den Waisenpater der Stadt Hajdu-Szoboszló Johann Tóth in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Veretzt wurden: der Bezirksrichter von Margitta Johann Bajzát als Gerichtshofrichter nach Solnot und der Bezirksrichter Gerichtshofrichter Gustav Brán zum Gerichtshofe in Szatmar-Németh. — Der Triangulations-Adjutant Dr. Eduard Mahler wurde aus der Chronologie und Geschichte der Völker des Alterthums als Privatdozent an der Budapestener Universität bestätigt.

*** Erzherzog Karl Stephan.** Das heutige Amtsblatt meldet:

„Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Stephan, Höchstweller an wiederkehrender Blinddarmentzündung litt, wurde am 10. Mai im Dppenheim'schen Sanatorium auf dem Hansaplatz in Berlin operirt.“ Zugleich wird folgendes Bulletin veröffentlicht: „Das Befinden Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Stephan ist bei fieberlosem Verlaufe des Wundheilprozesses in jeder Beziehung vollkommen zufriedenstellend. Berlin, am 16. Mai 1898. Dr. Dppenheim m. p. Dr. Krumpholz m. p., k. u. k. Marine-Stabsarzt. Professor Sonnenburg m. p.“

*** Magnatenhausmitglied Anton Zichy.** Der greise Gelehrte Anton Zichy liegt seit zwei Tagen in Agonie; sein Hausarzt Dr. Ladislaus Farkas und eine Wärterin sind ununterbrochen an seiner Seite. Heute Abends um 7 Uhr hat der Kranke neuerdings das für kurze Zeit zurückgekehrte Bewußtsein verloren; die Katastrophe wird stündlich erwartet.

*** Gladstone.** Um 1/8 Uhr Früh wurde heute folgendes Bulletin in Harvarden ausgegeben: Gladstone schließt nachtsüber ruhig, nachdem gestern spät Abends eine kleine Erleichterung eingetreten war. Um 1/25 Uhr Früh trat wieder ein starker Verfall ein, so daß das Ende jeden Augenblick zu erwarten war; doch folgte eine neuerliche Erleichterung, und Gladstone liegt jetzt wieder friedlich da. Gladstone soll gestern, wie der Doktor zu vernehmen glaubte, hin und wieder im Delirium französische Worte gemurmelt haben, so: „Comme-dez! Priez!“ Der Arzt gewann den Eindruck, daß Gladstone in französischer Sprache beten wolle. Gestern Abends wurde die ganze Dienerschaft ins Zimmer Gladstone's beschieden, um vom Herrn durch Berührung der Hand Abschied zu nehmen. Gladstone schlummerte ruhig, auf der rechten Seite liegend. — Aus London wird uns telegraphirt: Gladstone's Todeskampf absorbt das allgemeine Interesse. Das ganze Land blickt nach Harvarden. Jede Spur der einstigen Gegnerchaft ist verschwunden. Ueberall herrscht ehrfurchtsvolle Trauer. Die Agonie ist noch nicht eingetreten. Die starke Natur gibt dem Tode viel zu schaffen. Seit vierund-

zwanzig Stunden hat der Kranke keine Nahrung zu sich genommen. Man löst ihm von Zeit zu Zeit etwas Cognac ein. Der Patient murmelt hin und wieder einzelne Worte vor sich hin.

*** Verlobung.** Der Leiter der Wechselstube der Budapest Sparkasse Herr Felix Ertnér hat sich mit Fräulein Margit Mikló, der Tochter des Szegediner Unternehmers Herrn Samuel Mikló, verlobt.

*** Der Königspreis.** Die Rennbahn im Stadtwaldchen wird morgen den Schauplatz eines hochinteressanten hippischen Kampfes bilden. Es gelangt der erst vor drei Jahren gestiftete „Königspreis“ zur Entscheidung, um welchen die Elite des Vollblutmaterials der Monarchie in die Schranken treten wird. Bei dem Umstande, daß diese Konkurrenz sowohl ob ihres Wertes (der Preis beträgt 112,000 Kronen) als auch ob ihrer sportlichen Wichtigkeit die bedeutendste ist, welche für Budapest ausgeschrieben wurde, wird man es begreiflich finden, daß dem Ausgange derselben mit hochgespanntem Interesse entgegengesehen wird. Im vergangenen Jahre fiel der große Preis dem Grafen Elemér Batthyány zu, dessen „Sanache“ leicht über die Vertreter des Derbyjahrganges triumphierte. Auch heute hat der Präsident des ungarischen Jockeyclubs einen phänomenalen Hengst im Stalle, der bisher unbezungen an der Spitze jener Gesellschaft steht, welche um das Derby ringt. Graf Batthyány's „Mindig“ soll laut der Disposition seines Besitzers, noch bevor er sich an dem klassischen Rennen zu Wien betheilt, im „Königspreis“ herausgebracht werden, und er hat auch die meisten Chancen für den Sieg, obgleich ihm in Baron Rothschild's „Debutante“ ein gefährlicher Gegner gegenübersteht, der während seiner ganzen Rennkarriere — „Debutante“ ist vierjährig — sich nur einmal, und zwar vor „Toto“ beugen mußte. Laut den bisher bekannt gewordenen Dispositionen werden beim Start erscheinen: „Debutante“ (Smith), „Dr-dur“ (Syams), „Mindig“ (Hurtale), „Aruló“ (Wama), „Doria“ (Poole), „Büffel“ (S. Bulford), „Mafó“ (Cleminson), „Esterh“ (Abbet) und „Crampon“ (Bart). Wie aus Arthur Horner's Wettkisten hervorgeht, tarzt man den Wettkurs „Mindig's“ und „Debutante's“ ziemlich gleich. Sie notiren 2/3 zu 1. Die Odds der übrigen Pferde sind „Doria“ 5, „Aruló“, „Mafó“ und „Crampon“ 8, „Büffel“ und „Dr-dur“ 10 zu 1. Wenn man die Chancen der übrigen Pferde in Betracht zieht, muß man dem Graf des Grafen Tassilo Festetics „Crampon“ den Vorzug geben, weil er im „Wendheim-Memorial“ und im „Zuchtrennen“ vielbewunderte Leistungen geboten hat. Er dürfte für den Platz dieselben Chancen besitzen wie „Aruló“, der sich gleichfalls als sehr leistungsfähig erwiesen hat und in puncto Klasse jedenfalls höher steht als „Büffel“ und „Mafó“, die bloß Außenseiterchancen besitzen. — Für das morgen, Donnerstag, stattfindende achte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Verkaufrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 15 Unterchriften. — 2. „Grabpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 11 Unterchriften. — 3. „Göder Handicap.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 32 Unterchriften. — 4. „Königspreis.“ (100,000 Kronen und ein Ehrenpreis dem Ersten, 10,000 Kronen dem Zweiten, 5000 Kronen dem Dritten, 2000 Kronen dem Vierten, Distanz 1800 Meter.) 71 Unterchriften. — 5. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 14 Unterchriften. — 6. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 27 Unterchriften. — 7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 18 Unterchriften.

*** Diner beim Korpskommandanten.** Korpskommandant Prinz Lobkowitz gab heute Abends halb 8 Uhr ein Diner. Zu demselben waren geladen: der Minister des Außern Graf Goluchowski, Fürst Ferdinand Lobkowitz, Koloman Tiska, Koloman Széll, Graf Felix Wetter von der Lilie, Graf Theodor Andráffy, Gesandter Baron Julius Zwiédinek, Südenhorst, Sektionschef Graf Nikolaus Szécsen, die Abgeordneten Graf Albert Apponyi, Graf Nikolaus Moriz Esterházy, Graf Michael Esterházy, Graf Stephan Keglevich, Graf Emerich Széchenyi, Graf Johann Zichy, Dr. May Falk und die Sektionsräthe Baron Mag Gager und Rajetan Méreny.

*** Die unterirdische Telephonleitung.** Auf dem Gebiete der Hauptstadt sollen die Telephonleitungen bekanntlich unter die Erde verlegt werden. Auf Anordnung des Handelsministers fand heute unter Vorsitz des Oberpostdirektors Ministerialrath Béla Szabó die technische Begehung und Ueberprüfung der Pläne für die zunächst umzugestaltenden Strecken statt.

Die Kommission, in welcher die Hauptstadt und mehrere Unternehmungen vertreten waren, versammelte sich Vormittags 10 Uhr im Rathungssaale der Telephonleitung in der Mohrenstraße; das Referat hatte der technische Rath Direktor Paul Ballai. Zunächst sollen die Telephonleitungen der inneren und der Leopoldstadt in unter dem Trottoir anzulegende Betonkanäle verlegt werden; von 100 zu 100 Schritten werden Manipulationschachte angelegt. Der Vertreter der Kommune, Vordirektor kön. Rath Heuffel, und der-

jenige des Banraths, Sektionsrath Bató, gaben zustimmende Erklärungen ab. Nachdem die Kommission im Laufe der nachfolgenden Erörterung die Ueberzeugung gewann, daß bei der Ausführung der Arbeiten auch für die Interessen der Elektricitäts-Gesellschaften und der Gasgesellschaft eine Beenträchtigung nicht zu besorgen stehe, entfiel die Nothwendigkeit einer administrativen Begehung der einzelnen Linien und die Pläne wurden einstimmig acceptirt.

*** Die Demonstrationen in Graz.** Studenten und Sozialisten haben es gestern in Graz, wie schon gemeldet, verhindert, daß die Musikkapelle des dortigen böhmischen Regiments in öffentlichen Lokalen konzertire. Heute wird noch nachträglich aus Graz telegraphirt: Als gestern Abends um Schluß der böhmischen Musikkapelle bei den Annensalen eine böhmische Kompagnie ausrückte, wurde diese mit Steinen beworfen und die Soldaten gingen mit dem Bajonnet los. Wie bei den Zumulden im November, so traten auch diesmal wider jede Disziplin einzelne Bosniaken aus Reiz und Glib, um den nächstbesten harmlosen Passanten zu verfolgen. Ein Feldwebel kam auf diese Art ins Gedränge und erhielt Stoßschläge. Mehrere Soldaten und Polizisten wurden durch Steinwürfe, mehrere Bürger durch Kolbenstöße verletzt. — Ein weiteres Telegramm meldet: Mittelfst Gelas des Reserveministeriums wurden 47 hiesige Reserveoffiziere der Offizierschule verlost. Welche sich im November vorigen Jahres an dem Leichenbegängnisse des bei den Demonstrationen gegen Vadeni getödteten Arbeiters theilhaftig hatten.

*** Vereinsjubiläum.** Die Genossenschaft der hauptstädtischen Klein- und Mittelhändler hält aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums am 22. d., Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des neuen Stadthauses eine Festigung. In derselben wird Präsident Johann Diviaczky den Protektor der Festigung Handelsminister Baron Dániel begrüßen, Johann gelangt die vom Vizepräsidenten Karl Róhá verfaßte Monographie der jubilirenden Gesellschaft zur Verlesung. Hierauf legt Sekretär Anton Korisá eine statistische Zusammenstellung der Rechnungsausweise der Gesellschaft vor. Die Sitzung wird mit einer Rede des Präsidenten geschlossen.

*** Unterhaltung.** Der „Engelsfelder Bürgerklub“ veranstaltet am 9. Juni in den eigenen Klublokalitäten eine Tanzunterhaltung.

*** Ein Scheintatent.** Franz Bukovskij, der 18jährige Tagelöhner, welcher gestern in der Láltostraße auf seine Landsmännin, die 17jährige Marie Melcher, zwei Revolvergeschosse abgab, wurde heute eruiert und verhaftet; seine rechte Hand ist schwer verletzt und machte seine Ueberführung ins Inquiritenspital nothwendig.

*** Beim Baden ertrunken.** Heute Nachmittags badeten in der Nähe des Hausenanges in der freien Donau zwei Knaben im Alter von sieben und acht Jahren; die Kleinen wagten sich zu weit vor und wurden von der Strömung fortgerissen. Ein Tagelöhner, der die Gefahr sah, sprang ins Wasser und bemühte sich, die Kinder zu erreichen; während es ihm aber gelang, den kleinen Johann Zabkocs ans Ufer zu bringen, war der Andere spurlos in den Wellen verschwunden; der ans Ufer gebrachte Knabe starb nach wenigen Minuten. Die Identität des Verschwundenen konnte nicht festgestellt werden.

*** Todesfälle.** Der pensionirte Richter des gewesenen Finanz-Verwaltungsgerichts Franz Hegedüs sen. ist gestern nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre gestorben. Die Verdienste, die sich Hegedüs erworb, wurden von Sr. Majestät durch Verleihung des Ritterkreuzes des Leopold-Ordens gewürdigt. — Eine der bekanntesten Gestalten der Hauptstadt, der pensionirte Vortier des Nationalmuseums Peter Kováts, ist gestern im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. In dem Verbleibenen betrauert der Universitätsprofessor Julius Kováts seinen Vater. Die sterblichen Ueberreste Kováts werden morgen Nachmittags 4 Uhr zur ewigen Ruhe bestatet.

*** Aus dem Vereinsleben.** In der heute abgehaltenen Sitzung der ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft wurde beschlossen, in der kommenden Saison wieder populäre Vortragsabende zu veranstalten. Es sollen im Herbst Otto Herman (über die Ueberfächtigungen), Ludwig Böczy (über den Blattense) und Alexander Magóccsi-Diek (über die parasitären Pflanzen) Vorträge halten. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist durch die letzten Anmeldungen auf 7945 gestiegen. — In der heute abgehaltenen Sitzung der ungarischen ethnographischen Gesellschaft hielt als Erster Dr. Joseph Balassa einen Vortrag über „die Entstehung der ungarischen Dialekte“, Johann legte Johann Melich die Studie Ludwig Bobradsky's über „die Ureligion der Slaven“ vor. Zum Schluß unterbreitete Béla Bikár Bericht über „seine Sammlung von Volksdichtungen“. — Im Verein der Solzproduzenten hielt heute der Eisenbahninspektor Johann Poliska über „die Hochimprägnation“ eine instruktive Vorlesung. — Der Wohlthätigkeitsverein der ungarländischen Arbeiter hielt heute eine Ausrichtung. Laut Kassebericht beträgt derzeit die Mitgliederzahl 5604 und das Vereinsvermögen beträgt 56,800 fl. Der Ausschuß verständigt das Publikum, daß sie keine Agenten hält und die Mitgliederbeiträge persönlich oder brieflich im Vereinslokale, Josephsring Nr. 28, erfolgt. — Die konstituierende Generalversammlung des Neupester Damentomité's des Nationalverbandes

Donn
he s fin
Neupester
schung-
händler-
Arbeiter-
dum, i
artifels
der Str
verlangt
lung der
der Stre
zösischen
loren.
trägerin
Fünder
P o n t
Dienstun
Iherefe
erfolgte
manlich
total ge
dächte
unterfuc
lung de
Nr. 6 m
mit ihre
Wortwe
Laugen
Zustand
meister
schlechte
trant h
steinflu
Roths
denbe
Nachmit
25. Sel
tale Ur
mit ein
Arme
dem G
Monate
G e g
Somme
welchen
jährebe
Budape
einem
feien;
Jean,
später
stadtha
welcher
werden
mann
leber
ertheile
Alfó-S
Beginn
Thätig
zeit ge
nügen
Kriszt
mittag
io h
wahrte
len der
einen
gaben
ältere
konnte
gebrad
weil. S
Gattin
Abdele
Zuval
Ferien
freund
Oberp
Mat.
17. un
Schaff
u. Cro
Buerp
drühen
— R
nespjen
auf de
1. Be
9. Be
2. Be
3. Be
4. Be
5. Be
6. Be
7. Be
8. Be
9. Be
10. Be
11. Be
12. Be
13. Be
14. Be
15. Be
16. Be
17. Be
18. Be
19. Be
20. Be
21. Be
22. Be
23. Be
24. Be
25. Be
26. Be
27. Be
28. Be
29. Be
30. Be
31. Be
32. Be
33. Be
34. Be
35. Be
36. Be
37. Be
38. Be
39. Be
40. Be
41. Be
42. Be
43. Be
44. Be
45. Be
46. Be
47. Be
48. Be
49. Be
50. Be
51. Be
52. Be
53. Be
54. Be
55. Be
56. Be
57. Be
58. Be
59. Be
60. Be
61. Be
62. Be
63. Be
64. Be
65. Be
66. Be
67. Be
68. Be
69. Be
70. Be
71. Be
72. Be
73. Be
74. Be
75. Be
76. Be
77. Be
78. Be
79. Be
80. Be
81. Be
82. Be
83. Be
84. Be
85. Be
86. Be
87. Be
88. Be
89. Be
90. Be
91. Be
92. Be
93. Be
94. Be
95. Be
96. Be
97. Be
98. Be
99. Be
100. Be

Es findet morgen, Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr im Neupester Bürgerklub statt.

Milchhändler gegen die Milchverfälschung. Eine Deputation des Vereins der Milchhändler-Gewerke...

Verlorene Dokumente. Gestern wurden auf der Straße Sonnengasse-Kerepeserstraße von der französischen Erzieherin Louise Maget Dokumente verloren.

Im Polizeiarrest irrünftig geworden. Die Dienstmagd Marie Simon von der Stadthauptmannschaft des V. Bezirks...

Selbstmordchronik. Die in der Herbstgasse Nr. 6 wohnhafte Magdalene Böhm hatte heute Früh mit ihrem Liebhaber Rudolf Morostavics einen Wortwechsel...

Ein festlicher Verlustträger. Anfangs dieses Monats erhielt die Oberstadthauptmannschaft aus Szeged ein mit Stephan und Urban Digan...

Die ihr. Kinder-Ferienkolonie Budapest. Als-Szucs (nächst Arènesin-Depis) unternimmt mit Beginn der heurigen Ferienaison ihre zweijährige Tätigkeit.

Eine angelegentlichste Leiche. Als heute Nachmittags die Juristen Michael Hegyi und Szamolyi am Franz-Josefsplatz spazieren gingen...

Spenden. Aus Anlaß der Grabsteinlegung für weil. Herrn Heinrich Ernst spendete bei uns dessen Gattin Frau Witwe Bertha Ernst...

Sanitäts-Anzeige. Anzeigebest des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor...

Beste Qualität in waschechten Strümpfen und Sportartikeln in größter Auswahl.

Bicycle, Lawn-Tennis und aller Art Sport-Bekleidungsartikel, engl. Reithemden, Kappen, Sweater...

Hundertgestaltliche Mitglieder-Aufnahme. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Verfassung...

Löwendressur im Tiergarten. Die Direktion des hiesigen Tiergartens sorgt stets, den Besuchern eine neue Bereicherung zu bieten...

Theater, Kunst und Literatur.

(Kunstspieltheater.) Im Rahmen der heutigen Darstellung im Lustspieltheater produzierte sich ein italienischer Verwandlungskünstler...

(Volkstheater.) Die heutige, nach längerer Pause erfolgte Reprise der köstlichen Offenbach'schen Operette „Orpheus in der Unterwelt“...

(Im Ungarischen Theater) gelangte heute die Operette „Die Geisha“ mit dem Baritonisten Ludwig Kemény zur Aufführung.

Im Volkstheater findet morgen, Donnerstag, die 25. Vorstellung der Joseph Konitschen Operette „Talmi herczegno“ statt.

Morgen, Donnerstag, Vormittags halb 11 Uhr findet im Festsaal des Theresienstädter Kasino (Andrássystraße) eine Matinée der Gesangsabteilung der Professoren an der Landes-Musikakademie Frau Josephine v. Malaczky statt.

Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics hat an den Präsidenten der ungarischen Akademie der Wissenschaften Baron Lorand Csetös nachstehendes Schreiben gerichtet:

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hat mich zu ihrem zweiten Präsidenten gewählt. Ich vermag in dem mich ehrenden Vertrauen der Akademie...

Korrespondierenden und dann zum ordentlichen Mitglied wählte. In diesen Auszeichnungen finde ich reichen Lohn für meine literarische Tätigkeit...

Ich fühle es, daß in diesem edlen Bündnisse meine schwache Kraft erstarbt, und ich werde darnach trachten, daß die Erneuerung dieses traditionellen Bündnisses in meiner anspruchslosen Person unserer nationalen Kultur...

Genehmigen Ew. Excellenz die aufrichtige Kundgebung meiner besonderen Verehrung.

Budapest, 15. Mai 1898.

Wlassics m. p. Der Ausschuss des Nemzeti Szalon hielt heute unter Vorsitz des Grafen Julius Andrássy seine konstituierende Sitzung...

Offener Sprechsaal.

Statt jeder besonderen Anzeige. Irma Grünwald, Wien, Josef Kemény, Szombathely, Verlobte.

Halt, wer da? Nicht weiter gehen!

ohne in meinem neueröffneten Geschäft, Mohrengasse 6, Muster und Beschreibung von den interessantesten Patent Gerulles-Sigarettenhüllen mit Schutzmantel gratis in Empfang zu nehmen...

Advertisement for GEGEN KATARRHE (HUSTEN, HEISERKEIT, ASTHMA ETC.) featuring GLEICHENBERGER CONSTANTIN- u. EMMA-QUELLE.

Advertisement for Rohitscher Sauerling featuring JOSEPH HOFFMANN Budapest and various health benefits.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Jeder Hausfrau sei bei Bedarf in allen erdenklichen baumwollenen, leinenen, bunten und weißen Stoffen (auch in den kleinsten Mengen), wie: **echtfarbigem Kleider- und Schürzenstoffen, fertiger Leibwäsche für Damen und Herren Haus-, Tisch- u. Bettwäsche; Strümpfen, Teppichen, Reisebedeckungen, Monogrammkleider, Strick- und Strickmaterialien** etc. das **Weber- und Verfertiger-Geschäft** von **Endwig Müller, Landstrasse, Böhmen**, bestens empfohlen. Der **Jedermann gratis und franco** gesendete, reichhaltige, illustrierte Katalog wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb acht Wochen gar keine **Waarenbestellung** erfolgt.

Kaiserbad Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches **Schwefelbad, moderne Schlamm- und Mineral-Schwamm-bäder, Brauchwasser, Mineral-Schwamm-bäder, Stein- und Bismutbäder, 200 bismutene Wohnstimmer.** Solibeste **Seitung, Prospekte** auf Verlangen gratis und franco.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters. Natürliches Selter-Wasser.

Das Wasser der Ober-Selterser Mineralquelle ist rühmlichst bekannt als **Medicinalwasser**, besonders bei **Krankheiten der Brust- und Halsorgane** etc. Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der Verdauungsorgane wieder her.

Vorrätig in den bekanntesten Mineralwasserhandlungen

Telegramme.

Zum Gyrosé Goluhowski's.

Belgrad, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die seitens des k. u. k. Ministers des Aeußern Grafen Goluhowski im Ausschusse der österreichischen Delegation erfolgte **Anerkennung der korrekten Haltung Serbiens** gegenüber den jüngsten Vorgängen in **Mazedonien** hat in den serbischen Regierungskreisen den besten Eindruck erzeugt. Die Anschauungen des Grafen Goluhowski über die **Nothwendigkeit, Reformen in der europäischen Türkei durchzuführen**, werden hier allgemein getheilt. Serbien, welches sich gegenwärtig ganz der Arbeit der inneren Entwicklung widmet und auch fernerhin widmen will, würde die **Verbesserung der Lage seiner Konnationalen in Mazedonien** mit desto größerer Genußnahme begrüßen, als dadurch die **Politik des Kabinetts Gorygyewicz**, das die Pflege aufrichtig freundschaftlicher Beziehungen zur Pforte anstrebt, nur gefördert werden könnte.

Sophia, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die vom österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Grafen Goluhowski bezüglich **Bulgariens** gethane Aeußerung wurde in den hiesigen politischen Kreisen aus dem Grunde mit besonders lebhafter Befriedigung aufgenommen, weil dadurch den **Verdächtigungen**, denen die Haltung des Fürstenthums in Bezug auf **Mazedonien** in den letzten Monaten in einem großen Theile der europäischen Presse ausgesetzt war, der Boden entzogen wird. Man hat in **Sophia** die fortgesetzten Aufstreuungen, wonach in **Bulgarien** für den Frieden auf der **Balkanhalbinsel** beunruhigende Tendenzen beständen, höchst unangenehm empfunden, und erblickt daher in dem Umstande, daß diese **Beschuldigung** durch die von so kompetenter Seite erfolgte **Anerkennung der Korrektheit der Haltung Bulgariens** widerlegt worden ist, einen sehr werthvollen Dienst für das Fürstenthum. Die **Erkenntlichkeit**, welche man hiesig in den leitenden Kreisen **Sophias** hegt, hat in einer Mittheilung, welche der **bulgarische diplomatische Agent** in **Wien** Dr. **Sirmagieff** dem k. u. k. Ministerium des Aeußern zu machen beauftragt wurde, ihren Ausdruck gefunden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der Kampf um Kuba.

London, 18. Mai. Der „Standard“ meldet aus **Washington**, **General Merritt** habe dem Kriegsdepartement telegraphisch mitgetheilt, daß er die ihm in der gestern veröffentlichten Unterredung zugeschriebenen **Aeußerungen** nicht gethan habe.

Am **Admiral Cervera** zu verleiten, seine **Fahrt nach Kuba** zu beschleunigen, erklärt **Kommandeur Bazo**, er habe den Befehl erteilt, die **Küstenbefeestigungen** zu zerstören, wo immer dies ausführbar sei.

Newyork, 18. Mai. Der Korrespondent des „Newyork Herald“ berichtet aus **Puerto Plata**, es gehe dort das Gerücht, daß das aus vier Kreuzern und zwei Torpedozerstörern bestehende **spanische Geschwader** unter **Admiral Cervera** sich bei **Portorico** befindet. Dasselbe Blatt meldet aus **Keywest**, das **spanische Geschwader** sei **Samstag bei Savanna** **erwartet** worden. **Marshall Blanco** habe an die **Garnison** und an die **Bevölkerung Savannas** die amtliche Mittheilung gemacht, daß sich ein **starkes Geschwader** mit **Verstärkungen und Lebensmitteln** an **Bord** unter **Umgehung der amerikanischen Wasser Savanna** nähere. Der **Ruth** der **spanischen Flotte** sei durch diese Mittheilung sehr **gehoben** worden. An der **Küste** werden die **Vertheidigungsarbeiten** mit **erhöhtem Eifer** betrieben.

Aus **Washington** wird gemeldet, von

Seite gewisser Gruppen des Kongresses werde auf die **Verwaltung** ein **starker Druck** dahin ausgeübt, die **Invasion auf Kuba** jetzt **energisch** zu betreiben. Man glaubt, der **Invasionsplan** werde da wieder **aufgenommen** werden, wo er durch das **Erscheinen des spanischen Geschwaders vor Martinique** unterbrochen worden sei.

Savannah, 18. Mai. („Agencia Fabra“.) Vor **Caibarien** erschienen gestern mehrere **amerikanische Kriegsschiffe**. Die **spanischen Kanonenboote** „Cortes“, „Canto“, „Intrepida“ und „Valiente“ verließen sofort **Savannah** und steuerten mit **vollstem Dampfe** auf **Caibarien** zu, wo sich die **amerikanischen Kriegsschiffe** befanden, näherten sich diesen und **feuerten dreißig Kanonenschüsse** auf sie ab. Die **letzteren** zogen sich **zurück**, während die **spanischen Kanonenboote**, ohne **Schaden** gelitten zu haben, nach **Savannah** zurückkehrten. Vor dem **Eingange** zur **Bucht** von **Savannah** befinden sich **nur neun amerikanische Kriegsschiffe**. Vor den **anderen Häfen** keines. Die **Verförmung** mit **Lebensmitteln** geht **gut** von **statten**. Es sind **Lebensmittel** für **lange Zeit** vorhanden. Von **allen Seiten**, sogar aus den **Vereinigten Staaten** von **Amerika**, **langen Schiffe** mit **Lebensmitteln** ein.

Port au Prince, 18. Mai. Der **Militärkommandant** der **nördlich** von **Porte Paix** gelegenen **Fortuga-Insel** ist **gestern** **eingetroffen** und berichtet, daß die **den ganzen Sonntag** **andauernde Kanonade** östlich von **Fortuga** **gehört** worden sei. **Der Rebel** **verhinderte** es jedoch, **irgend ein Schiff** zu **unterscheiden**.

Von den Philippinen.

London, 18. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus **Hongkong** unter dem 17. d.: Der **englische Dampfer „Esmeralda“**, welcher aus **Manila** mit **400 Flüchtlingen**, der **Mehrzahl** nach **Chinesen**, **eingetroffen** ist, bringt die **Nachricht**, daß die **amerikanischen Kreuzer „Concord“** und **„Boston“** nach **Manila** **gehen** und die **unverzügliche Kapitulation** erwarten. Die **Blockade** vor **Manila** wird **sehr streng** **aufrechterhalten** und **zahlreichen fremden Schiffen** der **Eintritt** in den **Hafen** **verwehrt**. Die **Aufständischen** **vermögen** nicht die **Amerikaner** zu **unterstützen**, die **hälfte** der **Aufständischen** **ist auf spanischer Seite**. Die **Amerikaner** **finden** das **Arsenal** in **Capite** **ganz leer**. Der **Artillerie-Oberst Miguel** **verübte** einen **Selbstmord**, weil er **keine Munition** **dasselbst** **fund**. Der **Gouverneur** von **Manila** **sucht** die **Aufständischen** zu **gewinnen**, indem er die **Insurgenten** zur **Schaffung** von **Eingebornenrathen** **ermächtigt**. Die **Amerikaner** **verschieben** die **Freundschaften** zu **Land** **bis zur Ankunft** **neuer Truppen**.

London, 18. Mai. Der **Gouverneur** der **Philippinen**, **General Augusti**, **setzte** in **Manila** eine **berathende Versammlung** von **fünfzehn nationalgemischten Mitgliedern** ein. Der **Präsident** derselben ist **Vatero**, welcher den **jüngsten Frieden** mit den **Insurgenten** **zustande** **gebracht** **hatte**. Der **Erzbischof** von **Manila** **erließ** einen **Hirtenbrief** an die **Eingebornen**, **worin** er die **Amerikaner** als **Kirchensänder** **bezeichnet**. **Aguinado** und **andere Insurgentenführer** **fuhrten** von **Hongkong** **auf dem „Mac Culloch“** zu **Dewey** nach **Capite**. Sie **wollen** die **Eingebornen** zum **Angriffe** auf **Manila** **bewegen**, wobei **Dewey** **ihnen** nur ein **„humanes Vorgehen“** **anzurath** **legte**. Der „Times“-Korrespondent **meint**, die **Amerikaner** **wollen** **offenbar** ihre **Eröberung** **noch vor** **Ankunft** **der Truppen** **von San Francisco** **vollenden**.

Die „Times“ **melden** aus **Hongkong**: **An Bord** des **amerikanischen Schiffes „Mac Culloch“** **sind** **heute** **der Führer Aguinado** und **andere Leiter** der **aufständischen Bewegung** **auf den Philippinen** **dahin** **abgereist**, um zu **versuchen**, die **Eingebornen** zu **überreden**, in **einigen Tagen** **einen Angriff** **auf Manila** **auszuführen**.

Die amerikanischen Operationen.

Washington, 18. Mai. Die **amerikanischen Militär- und Marinebehörden** **erachten** es **für absolut** **nothwendig**, um **jede Verbindung** **Blanco** mit **Madrid** **und dem Geschwader** des **Admirals Cervera** zu **verhindern**, **sämmtliche Kabela**, welche **eine solche** **ermöglichen**, zu **zerstören**, **obgleich** die **meisten** **Eigenthümer** **der Engländer** **sind**. Der **Chef** des **Nachrichtenbureaus** **behauptet**, die **amerikanische Regierung** **sei** **berechtig**, die **innerhalb** des **spanischen Jurisdiktionsgebietes** **gelegenen Kabela** zu **zerstören**.

Newyork, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Im **Lager** von **Lampa** herrscht **schreckliche Hitze** und **Wassermangel**. Eine **Flasche Wasser** **kostet** **10 Cents**. **Durchfall**, **Sonnenstich** und **Fieber** **graffiren**. Vor dem **Herbst** **ist** **keine größere Philippinenerpedition** **erfolgend**, **höchstens** **wird** **Dewey** **mit 15,000 Mann** **Verstärkung** **eine Attaque** **auf Manila** **versuchen**, falls, was **noch zweifelhaft** **ist**, die **Unterwerfung** **der Insurgenten** **gesichert** **ist**. **Kriegsminister**

Alpar will **General Merritt** wegen **dessen** **disziplinwidrigen Vorgehens** **vor ein Kriegsgericht** **stellen**. („N. Fr. Pr.“)

Frankreich und Amerika.

London, 18. Mai. „Reuter's Office“ **meldet** aus **Washington**: **Während** **sich** die **Beziehungen** **zwischen** **den Vereinigten Staaten** **und Großbritannien** **ständig** **herzlicher** **gestalten**, **sei** **das** **Verhältniß** **der Vereinigten Staaten** **zu Frankreich** **nicht** **so**, **wie** **es** **die** **Behörden** **in** **Washington** **wünschen** **würden**. Die **Reziprozitätsverhandlungen** **zwischen** **Washington** **und Paris** **seien** **gegenwärtig** **in** **Folge** **der** **Erhöhung** **des** **französischen** **Solltarifs** **für** **mehrere** **wichtige** **amerikanische** **Importprodukte**, **namentlich** **Fleischwaren**, **so** **gut** **wie** **suspendirt**. Das **Staatsdepartement** **habe** **dagegen** **formell** **Protest** **erhoben**. Die **Haltung** **der** **französischen** **Regierung** **werde** **auf** **ihre** **Sympathie** **für** **Spanien** **zurückzuführen**. **Andererseits** **nehmen** **die** **Reziprozitätsverhandlungen** **zwischen** **den Vereinigten Staaten** **und England** **bezüglich** **der** **westindischen Inseln** **einen** **befriedigenden** **Fortgang**. **Auch** **Kanada** **dürfte** **bald** **mit** **den** **Vereinigten Staaten** **in** **Gegenseitigkeitsverhandlungen** **treten**.

Die spanische Ministerkrise.

Madrid, 18. Mai. Das **Kabinet** **ist** **in** **folgender** **Weise** **gebildet**: **Präsidentium**, **Sagasta**; **Aeußeres**, **Leon Castillo**; **Justiz**, **Groizard**; **Krieg**, **General Correa**; **Marine**, **Aunon**; **Hacienda** (Schatz), **Puigcerver**; **Inneres**, **Capdebon**; **Unterricht** und **öffentliche** **Arbeiten**, **Gamazo**; **Kolonien**, **Romero Giron**. **Sagasta** **wird** **diese** **Liste** **der** **Königin** **Regentin** **zur** **Bestätigung** **unterbreiten**. Die **Minister** **sollen** **Abends** **den** **Edikt** **lesen**. **Vorkünftig** **wird** **Sagasta** **die** **Agenden** **des** **Ministerium** **des** **Aeußern** **führen**.

Madrid, 18. Mai. **Sagasta** **berief** **das** **neue** **Ministerium** **für** **halb** **4** **Uhr** **Nachmittags** **zu** **einer** **Besprechung** **zusammen**. **Leon Castillo** **hat** **heute** **Früh** **auf** **telegraphischem** **Wege** **definitiv** **das** **Portefeuille** **des** **Aeußern** **abgelehnt**.

Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die **Rede** **Salisbury's** **erregt** **in** **diplomatischen** **Kreisen** **Befriedigung**, **wenngleich** **er** **dasselbe** **wie** **Chamberlain** **sagte**, **daß** **England** **nicht** **zugeben** **werde**, **daß** **irgend** **eine** **Macht** **einen** **dominirenden** **Einfluß** **in** **China** **gewinnt**. **Nach** **der** **Rede** **Salisbury's** **ist** **man** **überzeugt**, **daß** **es** **zu** **einem** **englisch-amerikanischen** **Bündniß** **nicht** **kommen** **werde**.

Berlin, 18. Mai. Der **Schluß** **der** **Landtagssession** **erfolgte** **im** **Weissen Saale** **des** **Schlosses**. **Der** **Kaiser** **verlas** **in** **Gegenwart** **der** **Prinzen**, **der** **Minister**, **der** **Generalität** **und** **Admiralität**, **sowie** **zahlreicher** **Abgeordneter** **die** **Thronrede**, **welche** **am** **Schlusse** **mit** **Beifall** **aufgenommen** **wurde**. **Hierauf** **verließ** **der** **Kaiser** **unter** **begeisterten** **Hochrufen** **den** **Saal**.

Nach **Schluß** **des** **Landtages** **besichtigte** **Kaiser Wilhelm** **das** **Kaiser Alexander-Gardegrenadier-Regiment**. **Mittags** **sand** **im** **Schlosse** **anlässlich** **des** **Geburtstages** **des** **Kaisers** **von** **Rußland** **eine** **große** **Frühstückstafel** **statt**, **zu** **welcher** **auf** **der** **Umgebung** **des** **Kaisers** **vaar** **Reichskanzler** **Fürst** **Hohenlohe**, **die** **Staatssekretäre** **und** **der** **rußische** **Botschafter** **mit** **den** **Mitgliedern** **der** **rußischen** **Botschaft** **geladen** **waren**.

Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) **Wie** **dem** **„Tageblatt“** **aus** **Konstantinopel** **telegraphirt** **wird**, **will** **der** **Sultan** **einen** **Enkel** **des** **dänischen** **Königs** **zum** **Vali** **von** **Kreta** **ernennen**.

Frankfurt, 18. Mai. **Heute**, **als** **am** **fünfund** **zigsten** **Gedenktag** **der** **Eröffnung** **des** **Frankfurter** **Parlaments**, **sand** **im** **Kaisersaale** **Römer** **eine** **festliche** **Versammlung** **zahlreicher** **ehemaliger** **Mitglieder** **der** **Nationalversammlung** **statt**, **welche** **vom** **Magistrat** **der** **Stadt** **Frankfurt** **feierlich** **begrüßt** **wurde**. **Überbürgermeister** **Adies** **begrüßte** **in** **längerer** **Rede** **die** **Festversammlung** **und** **brachte** **einen** **Willkommtrunk** **dar**, **worauf** **Professor** **Seypp** **den** **Dank** **der** **Geschiedten** **abstammte**. **Abends** **sand** **ein** **Festkommers** **statt**. **Viele** **Häuser** **der** **Stadt** **sind** **beflaggt**.

Köln, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die **„Kölnische Zeitung“** **schreibt** **zur** **Erklärung** **Goluhowski's** **über** **die** **bekannt** **Meldung** **der** **„Frankfurter Ztg.“**: **Mit** **dieser** **Erklärung** **sei** **die** **Angelegenheit** **vollständig** **beseitigt**, **das** **Vertrauen**, **das** **man** **zur** **Politik** **des** **österreichisch-ungarischen** **Staatsmannes** **immer** **hatte**, **von** **Neuem** **gestiftet** **und** **gestärkt**. **Als** **einzig** **Ursache** **bleibt** **nur** **das** **Bestehen** **des** **offenbaren** **Einvernehmens** **zwischen** **Oesterreich-Ungarn** **und** **Rußland** **über** **die** **Grundprinzipien** **für** **die** **Gestaltung** **der** **Verhältnisse** **auf** **dem** **Balkan**. **Das** **Vorhandensein** **dieses** **Einvernehmens** **könne** **für** **alle** **theilhaftigen** **Mächte**, **besonders** **für** **den** **Dreibund**, **nur** **berühigend** **wirken**.

Bern, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) **Meldung** **der** **„Pol. Kor.“** **Die** **stattgefundenen** **Erhebungen** **haben** **zutage** **gefördert**, **daß** **die** **jüngste**

wegen dessen ein Krieg... rika... melbet aus... Beziehungen zw... britannien be... haktis der Ver... ht so, wie... gton wün... tsverhandlungen... gegenwärtig in... Zolltarifs für... rodukte, nament... t. Das Staats... telt erhoben. Die... verbe auf ihre... Andererseits neh... wischen den Ver... ber westindischen... Auch Kanaba... ten in Gegen... rife... b inet ist in... Sagasta;... Croizard;... Unon;... r; Inneres;... tliche Arbeiter;... on... önin - Ne... en. Die Mi... Vorläufig wird... i sterium s... a berief das... hr Nachmittags... a ftillo hat... definitiv das... ehnt... e le gram m... a diplomatischen... elbe wie Cham... ben werde, daß... in Einfluß in... burys ist man... amerikanischn... h luß der... n Weissen... er verlas in... der Genera... Abgeordneten... t Beifall auf... der Kaiser... chtigte Kaiser... ardegrenadier... anlässlich des... von Russ... el statt, zu... vaeres Reichs... Staatssekretäre... n Mitgliedern... e gram m... n tinopel... nten Enfel... Bali von... am fünf... röffnung... ents, fand... Versammlung... Nationalver... at der Stadt... bürgermeister... die Festver... mtrunt dar... er Gefeierten... statt. Viele... e gram m... ung Solu... g der „Frank... die Angele... en, das man... Staatsmannes... gestärkt. Als... des offen... Ungarn und... ne Gestaltung... vorhanden sein... gten Mächte... d wirken... e gram m... fundenen Er... die jüngste

revolutionäre Bewegung in Italien in den Kantonen Tessin und Genf ihren eigentlichen Mittelpunkt hatte, woselbst auch große Geldbeträge für diesen Zweck zur Verteilung gelangten. Der Bundesrath beabsichtigt in Folge dessen Maßregeln zu treffen, die geeignet wären, seine Verantwortlichkeit zu decken und die Regierungen der Nachbarstaaten zu beruhigen. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien sind die denkbar freundschaftlichsten.

Demesvári, 18. Mai. Heute Mittags kam Generalminister Baron Géza Fejérváry in Demesvári an, um zwei Tage in seinem Wahlkreise zu verbringen. Die Bürgerschaft bereitete dem Minister einen feierlichen Empfang. In Begleitung des Ministers befinden sich Magnatenhausmitglied Joseph Gáll und die Abgeordneten Bessenyei, Szivák, Capdebó, Bargarics, Görgey, Janitsáry, Mayer und Jovanovits.

Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei einer Radtour im Augarten wurde der Erzherzogin Maria Josepha von einem Geßtrupp das Gesicht zerkratzt.

Erzherzog Franz Ferdinand d'Este hat sich heute nach Budapest begeben.

Krakau, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heurigen großen Manöver finden zwischen Bohemia-Wieliczka und Krakau statt.

Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Während einer Spazierfahrt des Kaisers im Thiergarten fielen beide Pferde der Equipage auf dem glatten Pflaster. Ein weiterer Unfall ereignete sich nicht. Der Kaiser setzte seine Promenade zu Fuß fort.

Turin, 18. Mai. Der Deputirte Tosfri wurde zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt.

Warschau, 18. Mai. Der ehemalige Ober-Polizeimeister von Petersburg Oberst Gresser ist heute Nachts im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben.

Belgrad, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Palast, in welchem einst Prinz Eugen von Savoyen wohnte und dessen Erdgeschos bis heute erhalten, wird demnächst demolirt, um einer Straßenanlage Platz zu machen.

Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Centraldirektor der Prager Eisenindustrie Karl Wittgenstein hat demissionirt. Die Ursache hierzu liegt in schon seit langer Zeit bestehender Nervosität des Direktors.

London, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse war still und unentschieden. Nur Amerikaner waren ausgesprochen fest auf New Yorker Notierungen. Das Ende des Marktes war etwas besser und der Schluss erreichte die höchsten Tageskurse. Consols gewannen 1/16, Spanien verlor auf Pariser Abgaben bis 3/4. Die Vantingänge beliefen sich auf 237,000 Bds. St. in Barren, fernher in französischen, deutschen und nordamerikanischen Münzen und 15,000 Sovereigns von Südamerika. Privatdiskant 3/16 bis 3/8. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.12, Lombarden 31.80, Franzosen 152.75, Buschtiehrader 308.12, Diskonto 196.12, Handelsgef. 162.87, Deutsche 196.40, Dresdener 159.25, National 144.87, Breslauer Diskont 122.—, Laura 198.—, Bochumer 223.37, Gelsen 186.62, Harpener 186.87, Dannenbaum 124.50, Hibernia 196.75, Consolidation 282.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 97.12, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 90.37, Meridional 129.87, Mittelmeer 93.20, Gotthard 141.50, Schw. Central —, Schw. Nordost 99.40, Jura Simplon 84.30, Raaber 50.—, Montanindustrie 132.—, Dynamit Trust 183.50, Gr. B. Pferdeh. 317.60, Hamburger Packet 117.12, Edison 273.50, Rubel —, Braunschwewiger —, Ostpreußen 92.30, Henry 111.12, Darmstadt 159.50, Dortmund 102.30, Spanier 32.75, Transvaal 211.50, Kanada —.

Frankfurt, 18. Mai. (A. Bendvertehr.) Dester. Kreditaktien 302.75, Südbahnaktien 64.50, Staatsbahn 308.37, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein 228.50, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Unionbankaktien —, Nordwestbahn —, Fest.

Hamburg, 18. Mai. (Schluß.) 4 1/2 perzentige Silberrente 85.85, österreichische Kreditaktien 302.—,

1880er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 772.—, Südbahn 151.—, Italiener 90.65, 4perzentige österreichische Goldrente 102.75, 4perzentige ungarische Goldrente 102.70. — Fest.

Paris, 18. Mai. (Schluß.) Dreiperzentige Rente 102.55, 3 1/2 perzentige Rente 105.92, Italiener 91.55, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 770.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 101.05, vierperzentige österreichische Goldrente 102.25, 4perzentige ung. Goldrente —, Ottomanbank 541.—, türkische Tabakaktien 279.—, Banque de Paris 919.—, österr. Länderbank 488.—, Alpine Montan —, Fest.

London, 18. Mai. Englische Consols 110.50, Südbahn —.

Berlin, 18. Mai. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per loco Ann. —, Roggen per loco Ann. —, Hafer per loco Ann. —, Rüböl per loco Ann. —, per März Ann. —, Spiritus per loco Ann. 55.10.

Breslau, 18. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco 23.50, gelber Weizen loco 23.40, Roggen loco 17.10, Hafer loco 17.80, Raps loco —, Spiritus mit 50 Ann. Konsumsteuer per Mai 74.30, mit 70 Ann. Konsumsteuer per Mai 54.50, Mais 100 per Kilo 14.—.

Paris, 18. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 30.30, per Juni 30.25, per Juli-August 28.90, per letzten vier Monate 25.25. — Roggen per laufenden Monat 21.50, per Juni 21.50, per Juli-August 18.10, per letzten vier Monate 15.90. — Weizenmehl per laufenden Monat 66.10, per Juni 65.—, per Juli-August 63.40, per letzten vier Monate 55.10. — Rüböl per laufenden Monat 56.75, per Juni 56.75, per Juli-August 57.—, per letzten vier Monate 57.—. — Leinöl per laufenden Monat 42.75, per Juni 42.50, per Juli-August 43.25, per letzten vier Monate 44.25. — Spiritus per laufenden Monat 49.—, per Juni 48.75, per Juli-August 48.75, per vier Monate vom Oktober 45.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl und Leinöl matt, Spiritus ruhig. — Wetter: kühl.

Wien, 18. Mai. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus notirt unter 21 fl. 30 kr. Geb. 21 fl. 50 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörsen vom 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der sehr schlechte Abwas effektiver Waare und mattere Auslandsberichte haben heute die Tendenz ungünstig beeinflusst und den Verkehr in sehr enge Grenzen abgebannt. Amtlich notirt um 12 Uhr Mittags: Weizen per Mai-Juni von 14 fl. 13 kr. bis 14 fl. 18 kr., per Herbst von 10 fl. 51 kr. bis 10 fl. 53 kr., Roggen per Herbst von 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 20 kr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 16 kr. bis 6 fl. 18 kr., per Juli-August von 6 fl. 19 kr. bis 6 fl. 21 kr., Hafer per Mai-Juni von 7 fl. 60 kr. bis 7 fl. 65 kr., per Herbst von 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 35 kr., Rohrzucker per August-September von 13 fl. 30 kr. bis 13 fl. 40 kr., Rüböl per September-Dezember von 33 fl. — kr. bis 34 fl. — kr.

Budapest, 18. Mai. (Original-Bericht.) Bericht von Leopold Fischl. Der Auftrieb am 18. Mai betrug 1883 Stück, und zwar: 1141 Stück ungarische Ochsen, 405 Stück ungarische Kühe, 249 Stück serbische Ochsen, 4 Stück serbische Kühe, 108 Stück Stiere, 76 Stück Büffel. In Folge des bedeutend geringeren Auftriebs und Beteiligungs mehrerer Käufer stiegen die Preise bei allen Gattungen um 1—2 fl. per Mtr. Die Preise waren folgende: Mastochsen, gute Qualität, von 30 fl. bis 32 fl., ausnahmsweise 33 fl., mittlere Mastochsen von 27 fl. bis 29 fl., mindere Ochsen von 23 fl. bis 26 fl., serbische und bosnische von 24 fl. bis 32 fl., ausnahmsweise 33 fl., ungarische Kühe von 22 fl. bis 29 fl., ausnahmsweise Prima 32 fl., farbige Kühe von 24 fl. bis 31 fl., ausnahmsweise 32 fl., Büffel von 18 fl. bis 24 fl., Stiere von 24 fl. bis 31 fl., ausnahmsweise 32 fl. Alles per Mtr. Lebendgewicht. — Schafmarkt vom 16. Mai. Auftrieb 641 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 23 fr. bis 24 fr., mittlere von 21 1/2 fr. bis 22 1/2 fr. per Kilogramm Lebendgewicht, per Paar bessere Qualität 19 fl. bis 24 fl., mindere 14 fl. bis 18 1/2 fl. — Stechviehmarkt vom 17. Mai. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 38 fr. bis 42 fr., mindere von 32 fr. bis 37 fr. per Kilogramm, Jungvieh von 22 fr. bis 26 1/2 fr. per Kilogramm, Lämmer von 4 fl. bis 7 fl. per Paar.

Budapest, 17. Mai. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkontrollmarktes. — Vorrath am 17. Mai 278 Stück, neuer Auftrieb 451 Stück, Gesamt-Auftrieb 729 Stück, verbrachtet für den Budapestser Konsum 590 Stück, noch zurückgeblieben 139 Stück. Tagespreise: 50—100 Kgr. schwere Spanferkel 37—40 fr., 120—180 Kilogramm schwere 55 bis 59 fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 54 fr. bis 59 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 52—59 fr., 400—500 Kgr. schwere 50 1/2—51 fr.

Stechbruch, 18. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändlerhalle in Stechbruch. — Das Geschäft ist unverändert. Vorrath am 18. Mai 42,223 Stück. Am 17. Mai wurden 260 Stück zugeführt und 297 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 18. Mai

ein Stand von 42,186 Stück. — Wir notiren: Mastochsweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 57 bis — fr., mittlere von 56 bis — fr., junge schwere von 60 1/2 fr. bis 61 fr., mittlere von 58 fr. bis 59 fr., leichte von 59 fr. bis 60 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 58 1/2 fr. bis 59 1/2 fr., mittlere von 58 fr. bis 59 fr., leichte von 57 fr. bis 58 fr.

Wiener Stechviehmarkt vom 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4371 Stück Kälber, 1046 Stück lebende Schweine, 1026 Stück Weidner-Schweine, 287 Stück Weidner-Schafe und 963 Stück Lämmer. In Folge sehr guten Bedarfs war das Kälbergeschäft bei einer Preisbesserung von 2 bis 4 fr. recht lebhaft. Auch für Weidner-Schweine gab sich lebhaft Nachfrage kund und avancirten schwere Schweine um 2 fr., Frischlinge bis 4 fr. per Kilogramm. Es wurden verkauft: Weidner-Kälber von 50 fr. bis 53 fr., Prima von 60 fr. bis 66 fr., lebende Kälber von 38 fr. bis 44 fr., Prima von 44 fr. bis 50 fr., Hochprima von 52 fr. bis 56 fr., Jungschweine von 37 fr. bis 49 fr., Weidner schwere Schweine von 54 fr. bis 58 fr., Frischlinge von 50 fr. bis 60 fr., Weidner-Schafe von 26 fr. bis 38 fr. per Kilogramm. Lämmer von 4 fl. bis 12 fl. per Paar.

Brag, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aaffig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 80 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 77 kr. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 55 Pf., per August 9 M. 75 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 65 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Wiener Börse vom 18. Mai. Die matten Schlussnotierungen der gestrigen Londoner Börse wurden durch den günstigen Eindruck der friedlichen Rede Salisbury's mehr als paralyisirt. In Folge dessen nahm die heutige Börse, welche in reservirter Haltung eröffnet hatte, einen sehr freundlichen Verlauf. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagssbörsen waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld	
Eisenbahnakt., ung. 4 1/2p.	100.—
4p. ung. Goldrente	100.—
ung. Kronenrente	99.5
Grundrentl., ung.	97.25
Ostbahn-Aktien	120.25
4p. österr. Goldrente	121.10
4 1/2p. österr. Kronenrente	101.85
Dester. Kronenrente	102.—
Reichs-Oberberger Bahn	101.5
Südbahn	72.50
Dester. ung. Staatsbahn	359.25
Rail Ludwigsbahn	—
Elbthalbahn	291.50
Donau-Dampfschiff-Ges.	472.—
ung. Prämienlose	157.50
Zehelose	157.—

(Privat-Telegramm.)

Geld	
1884er Lose	163.50
Bodenkredit-Aktien	4.6
Consolidat., n.-öst.	751.—
Unionbank	296.—
Ferdinands-Nordbahn	3485.—
Bemberg-Gesetz	285.—
Nordwestbahn	261.75
Bayerischer Wechsel	47.70
Berliner Wechsel	47.75
20 Mark-Stücke	11.78
Russische Imperial	—
Englische Sovereigns	12.07
Donau-Regul.-Lose	129.50
Erbenlose	35.56
Wiener Kommunal-Lose	169.75
Claro	65.—
Donau-Dampfschiff-Lose	172.—

Nach Schluss der Mittagssbörsen Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 357.37, ungar. Kreditaktien 385, Anglobank-Aktien 156.50, Wanderverein 270.25, Unionbank 296, Länderbank 229.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 359.75, Lombarden 72.50, Elbthalbahn 292, Nordwestbahn 249.75, Rima-Murauer 253, Tabakaktien 128.50, Alpine 164.40, Markrente 102, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenlose 61.30, Marknoten 58.97, Napoleond'or 9.56.

Auszug aus dem „Rözlung.“ Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Béla Babochay in Debreczin. — Des Franz Komlós in Urad. — Des Kron Schlesinger in Oszeker. — Des Jakob Rosenfeld in Droplámos. — Des Gustav Schnabel in Tirnau. — Des Lipád Droß in M. Sziget. — Des Georg Wozsik in Neutra. — Des Samuel Szmutk in Szolnok. — Des Samuel Wilhelm in Bánfalva.

Eigentümer: Sigmund Bródy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Seid. Bastrobe fl. 8.65
bis fl. 42.75 p. Stoff z. kompl. Robe — Zufors und Chantungs

Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich
(K. u. K. Hoflieferant).

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus!

Behördlich bewilligter

AUSVERKAUF.

Wegen Umgestaltung und Vergrößerung meines KONFEKTIONSGESCHÄFTES

werden sämtliche

Seiden-, Wolle- u. Waschstoffe, sowie auch fertige Konfektions zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

TOILETTEN nach Mass werden im eigenen Atelier nach der **NEUESTEN MODE** angefertigt.

Um gültigen Zuspruch ersuchend

hochachtungsvoll

Császár Gyula,
Szervita-tér.

Billigste Einkaufsquelle

Kinderspielwaaren

en gros und en détail. Fortwährend Neuheiten.

Galanterie- u. Luxuswaaren
Sigmund Liebner,
Budapest, V., Grosse Kronengasse Nr. 14.

Man verlange den Spezial-Katalog über Wasserleitungen.

Generalvertretung für Ungarn der Maschinenfabrik Josef Friedländer.



Wasserleitungen
u. Pumpen aller Art
zur Wasserbeschaffung für Städte, Dörfer, Gemeinden, Meierhöfe, Fabriken, Biegeleien, Steinbrüche etc.

Windmotoren,
garantirt sturmicher und vollkommen kostenlos arbeitend. Auerant leistungs-fähigstes Fabrikat.

Heissluft-Pumpmaschinen
auch für Tiefbrunnen.

Hydraulische Widder
mit verstärktem Stohventil, ununterbrochen und selbstthätig Wasser fördernd auf jede vorhandene Höhe.

Handbetriebs-Pumpen
für alle Verhältnisse, Brunnentiefen und Druckhöhen.

Ferdinand Lakos,
Königliches technisches Bureau, Unternehmung von Pumpen u. Wasserleitungen aller Art.
Budapest, VIII., Kulsó Kerepesi-ut 1.

Mai-Viertel

GRÜN u. LILA, die neuesten MODEFARBEN vor denmaligen NUANCEN GEFÄRBT.

M. Löwinger's
chemische Wäscherei u. Kunstfärberei

Budapest
PROMONTORER-STRASSE 4
Kecskemeter gasse 11.
Elisabeth-Ring 25

Provinzialaufträge werden rasch und sorgfältig effektiert

STIEP. BEST. TISCHDECKEN VORHÄNGE jeder Art.

Margit-Crème

Berühmtes, von der eleganten Damenwelt allgemein benötigtes (nicht fettes) Kosmetikum, welches in kürzester Zeit das Gesicht verschönt und verjüngt und alle Hautunreinheiten rasch entfernt. Da es nicht fett, ist es auch tagsüber zu gebrauchen. Mit Crème eingeshmirtetes Gesicht hält das Puder sehr gut.

Preis 50 kr.

Margit-Seife 35 fr., Margit-Puder in weiß, rosa und crème Preis 60 fr. Margit-Zahnpasta 50 fr.

FÖLDES KELEMEN,
Apotheker in Urad, **Deák Ferencz-utca 11.**
Budapester Hauptniederlage: Joseph v. Török, Király-utca 12.
Dr. Egger's Apotheke, Váci-körut 17.

Gelegenheitskauf

vom 16. Mai angefangen.

HOTEL EUROPA
Budapest, Nádor-utca 5.

Verkauf der gesammten
Hoteleinrichtung,
u. zm.: Holz-, Eisen- u. tapezierte
MÖBEL,
Matratzen, Vorhänge, Spiegel,
Porzellan, Bilder etc.

Perser- u. Smyrna-Teppiche.
Gegen Baarzahlung.

Von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

FAHREN SIE WAPFENFABRIK!

Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorzug der Fahrräder der **WAPFENFABRIK STEYR.**

Größte Spezialfabrik der Welt. **WAPFENFABRIK STEYR.**

Generalvertreter für Ungarn: **Kann & Heller, Budapest, V., Váci-körut 62.**

BAD BARTFA (BARTFELD)

Eisenbahnstation. **UNGARN (Komitat Sáros)** Eisenbahnstation.

Alkalischemuriatische Eisenwässer. 12 Quellen. Hervorragender klimatischer und Terrainkurort. Wasserheilanstalt. Prachtvolle mächtige Fichten- und Tannenwälder: 4000 Joch mit 42 Kilometer bequemen Waldpromenaden.

Kuraufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Elisabeth im Jahre 1893.

Erfolgte Investitionen im Interesse der modernen Umgestaltung des Bades für den Betrag von:

Im Jahre 1894:	357.650 fl. ö. W.
" " 1895:	318.420 " " "
" " 1896:	112.675 " " "
" " 1897:	235.000 " " "
Summe:	1.023.745 fl. ö. W.

93656

In der heurigen Saison werden ihrer Bestimmung übergeben: Das prachtvolle Kurhaus, 2 neue Hotels die Kaltwasserheilanstalt mit separater Abtheilung für Herren und Damen. — Neue Mineralbäder, Kolonnaden, Bazars etc.

Indikation: Gegen Bleichsucht und alle Formen und Folgen der Anämie; gegen Katarthe des Magens, Darmes und der Blase; gegen chronische Katarthe des Rektopfes, der Luftröhre, der Lungen; gegen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane; gegen Amenorrhöe, Dysmenorrhöe; gegen chron. Katarthe der Gebärmutter, weissen Fluß, Ovarie und Unfruchtbarkeit; bei Erschöpfungen nach schweren Krankheiten; gegen Malaria und ihre Folgen; gegen Nervenkrankheiten, nervöses Herzklappen etc.

Kurmittel: Mineralwasser-Trinkkur, Mineralbäder, Fichtennadelbäder, Moorbäder aus Vársartler Eisenmoor, Massage, elektrische Behandlung, Terrainkur, windgeschützte Lage, staubfreie, ozonreiche, fichtenduftgeschwängelte, balsamische Gebirgsluft, Wasserheilanstalt.

Offizieller Kurarzt Dr. Heinrich Hinz, Sanitätsrath, Ritter des Franz-Josef-Ordens, hauptstädtischer Frauen- und Kinderarzt (wohnt im Winter: Budapest, I., Derezagasse 10); Leiter der Wasserheilanstalt: Dr. Jakob Kanarik, außerdem fünf Aerzte.

Vorzügliche Restauration (à la carte oder im Abonnement). Prachtvolles Café und Restaurant im Fichtenwalde, Konditorei, Kurcafé, Bibliothek, täglich Gottesdienst in der römisch-katholischen Kirche, israelitisches Bethaus, Apotheke, Post- und Telegraphenstation. Direkte Gepäckausgabe nach Station Bartfeld bei den Nachtzügen. Separate Eisenbahn-Exposition im Bade, Gepäckausgabe nach Bad Bartfeld. Das Gepäck wird in die Wohnung beordert. Bei Ankunft stehen komfortable Plätze und Gesellschaftswagen zu festgesetzten Preisen zur Fahrt ins Bad zur Disposition der P. t. Gäste. Bartfelder Mineralwasser ist ein vorzügliches Kur- und Erfrischungsgetränk. Befellungen effektuert die Badeverwaltung in Bartfeld.

Zu haben in allen Apotheken und Spezierhandlungen.

DIE BADEDIREKTION.

Aus den Delegationen.

— Ausschusssitzungen vom 18. Mai. —

Heute ging es in mehreren Delegations-
ausschüssen recht heiß her. Der Marine-
ausschuß der ungarischen Delegation
führte dem neuen Marinechef Baron Spaun
hinsichtlich der Flottenpläne scharf auf
den Zahn und veranlaßte ihn zu der Erklärung,
daß es sich bei den heutigen Mehrforderungen
nicht um Kolonialpläne, sondern bloß um einen
wirksameren Küstenschutz handle. Nicht nur die
oppositionellen, sondern auch regierungsfreundliche
Delegierte verwarfen sich im Vorkinein gegen
eine weitläufige Flottenvermehrung, und gab
der Ausschuß durch die Annahme eines dies-
bezüglichen Beschlusses dem Delegierten
Rosenberg seiner Auffassung entschiedenen
Ausdruck, zumal die gemeinsame Regierung sich
weigerte, bezüglich der Zukunft beruhigende Ver-
sprechungen zu leisten.

Im Budgetausschuß der österreichischen
Delegation wurde der Dreißig-
Millionen-Nachtragskredit ver-
handelt, und wurde das gegen das Budgetrecht
der Delegationen verstößende Vorgehen der gemein-
samen Regierung auch von nicht oppositioneller
Seite ziemlich deutlich getadelt, ganz wie es im
ungarischen Heeresauschuß geschehen ist. Selbst
der Referent legte gegen die eigenmächtige Ver-
ausgabe einer so hohen Summe Verwahrung
ein, zumal dieselbe auch der nächsten Delegation
nicht sofort zur Kenntnis gebracht wurde. Die
Aufklärungen der gemeinsamen Regierung wurden
auch heute als vertraulich erklärt und werden also
geheimgehalten. Der Nachtragskredit selber wurde
bewilligt.

I. Ungarische Delegation.

Debatte über die Flottenpläne.

Der Marineausschuß der ungarischen
Delegation trat heute Vormittags 10 Uhr zu
einer Sitzung zusammen, in welcher sich über das Ma-
rinebudget eine längere Debatte entwickelte.
Präsident Graf Eduard Pallavicini begrüßte
den neuen Marinekommandanten und gibt der Erwartung
Ausdruck, dieser werde die gleiche Offenheit bekun-
den wie sein Vorgänger; es bedürfe deren umso mehr,
als es allgemein bekannt sei, daß die Kriegsmarine sich
mit größeren Plänen beschäftige.

Referent Graf Teleki konstatiert, daß im Gegensatz
zu den in der Öffentlichkeit verbreiteten Gerüchten in
diesem Jahre außer den ordentlichen Budget-
erhöhungen von 5 Millionen Gulden ein Mehr-
bedarf von 1.860.000 fl. eingetretten sei. Dieser Be-
trag werde für Beschaffung neuer Schiffe und Bewaffnung
zu verwenden sein, allein es wäre ein Irrthum zu
glauben, daß diese neuen Schiffe eine Vermehrung der
Flotte bedeuten; es handelt sich nämlich heuer, wie in
den vorhergegangenen Jahren, nur um die Umgestaltung
veralteter und zum Theile unbrauchbar gewordener
Schiffe. Mit unseren vollständig entsprechenden sechs
Küstenverteidigungsschiffen und 13 Rammschiffen sind
wir tiefer als dem Niveau geblieben, welches
unsere Zeit von der Kriegsmarine fordert. Im Jahre
1897 bauten England 33, Frankreich 5, Rußland 6,
Deutschland 6, Italien 6, Japan 5, Spanien 7, China 6,
Österreich-Ungarn und Chile je ein Schiff (mit Aus-
schluß der Torpedoflotten). Redner gibt der individuellen
Meinung Ausdruck, daß, obgleich unsere Flotte in jeder
Beziehung auf dem Niveau der Zeit steht und die Aus-
bildung des Offizierskorps und der Mannschaft eine
mühselige sei, der Status unserer Flotte weder unserer
Position als Großmacht noch der ihr unter gewissen
Umständen zufallenden Aufgabe entspricht. Unsere Ma-
rine muß entwickelt werden nicht aus Sucht nach Aben-
teuern, sondern daß wir im Stande seien, uns auch
auf diesem Gebiete Achtung zu erringen und unter
eventuellen schwierigen Umständen die Interessen unserer
Kompatrioten nachdrücklich zu verteidigen. Referent er-
läutert sodann die Thätigkeit der Kriegsmarine im Jahre
1897 und will das aufrichtige Lob nicht verschweigen,
welches unsere Schiffe anlässlich der Blockade von
Kreta seitens der dort versammelten Kriegsmarine verdient-
maßen einheimte.

Julius Rosenberg: Wenn die im Wege der
Presse in die Öffentlichkeit gelangten Angelegen-
heiten durch die uns gemachten Vorlagen auch
nicht bekräftigt wurden, so ist dennoch sowohl aus
diesen Vorlagen wie insbesondere aus dem auf die
Marine bezüglichen Theil des Exposés des Ministers
des Meeres ganz unzweideutig zu entnehmen, daß die
Absicht besteht, oder, vielleicht besser gesagt, die
Nothwendigkeit als bestehend angesehen wird, unsere
Marine in verhältnismäßig bedeutendem Maße zu ver-
stärken. Gründe zweifacher, ganz verschiedener Natur
waren es, welche die anderen Mächte zu einer
stärkeren Entwicklung ihrer Kriegsmarine bewogen haben.
Der eine Grund ist die Frage der erhöhten Sicherheit
der eigenen heimischen Küsten und der andere, bei
den Staaten, die nicht par excellence Seemächte sind,
die nicht noch wichtiger Grund ist der Schutz der
erweiterten Handelsstätigkeit, und zwar in
Verbindung mit der von diesen Mächten befolgten
Kolonialpolitik. Dem ersten Grund kann auch bei uns
die Wichtigkeit nicht abgesprochen werden, obzwar auch
diesbezüglich die Verhältnisse hier anders liegen als bei
den anderen Staaten, und man kann wohl behaupten,

daß bei einer eventuellen zukünftigen Konfiration die
Schicksale unserer Monarchie durch die Stärke unserer
Flotte nicht nur nicht entschieden, ja vielleicht nicht ein-
mal wesentlich beeinflusst werden dürften. Der zweite
Grund ist bei uns abso lut hinfällig. Unsere
wirthschaftlichen und zum Theile auch die staatsrechtlichen
Verhältnisse schließen es aus, daß wir Kolonial-
politik betreiben sollen. Solange unsere Marine-
verwaltung mit ihren Vorlägen und Ansprüchen sich
nicht an das für uns nicht maßgebende Beispiel unserer
Nachbarstaaten, sondern innerhalb des von den un-
garischen Aufgaben bedingten Rahmens
halten wird, wird es uns gelingen, die Interessen des
Staatshaushaltes mit den Anforderungen für die Marine
in Einklang zu bringen. Er hält es für wünschenswert,
daß diesen Anschauungen im Berichte in entsprechender
Form Ausdruck verliehen werde.

Graf Thoroctay schließt sich den Ausführungen
Rosenberg's an. Wir können nur insoweit in die Ent-
wicklung der Kriegsmarine eingehen, als der Küsten-
schutz dies erfordert; allein auch da müsse die finan-
zielle Kraft Ungarns in Berücksichtigung gezogen
werden.

Franz Volgár wünscht, bevor wir zur Frage
sprechen, möge der Marinekommandant seine
Pläne entwickeln, was der Zweck derselben sei, wie
hoch sich die Kosten belaufen und auf wie viel Jahre
dieselben vertheilt werden sollen. Redner ist stets bereit,
die Kosten, welche für die Marine zur Lösung ihrer
heutigen Aufgaben notwendig sind, zu votiren, doch
wird er nie seine Zustimmung geben, daß die Flotten-
vermehrung im Interesse einer Kolonialpolitik
erfolge und daß das Land hierfür beunruhigt werde.

Aufklärungen der Regierung.

Auf die Vernehmung des Delegierten Volgár be-
treffend die in den Zeitungen enthaltenen Artikel
über die Flottenpläne bemerkt Kriegsminister
v. Krieghammer, daß er denselben völlig fern-
stehe und weder direkt noch indirekt Einfluß auf die-
selben genommen habe.

Chef der Marinefektion Viceadmiral Spaun
danke vorerst dem Präsidenten für dessen Begrüßung
und verpflichtet, pflichtgetreu und mit größter Offenheit
und Aufrichtigkeit in allen Stücken Aufklärung zu geben,
zumal ja eine eingehende Berathung anders nicht mög-
lich sei. Die Aufgabe und Wichtigkeit beleuchte er nur
aus militärischen Motiven und speziell aus dem Gesicht-
spunkte des Küstenschutzes, da die ausschließliche
Verteidigung durch Ueberbesetzungen und Landmacht
ebenso schwierig als kostspielig und nicht genug wir-
kungsvoll wäre. Die Flotte brauchte zu diesem Zwecke
verschiedenartige Schiffe, Schlachtschiffe, Kreuzer, Tor-
pedoflotten, kleinere Torpedos und Schlepper. Die
Küstenschiffe betreffend hält Redner es für notwendig,
daß sie mit Monitoren ausgestattet werden und
kleinere Fahrzeuge neuerer Typen besitzen. Von einer
Kolonialpolitik ist keine Rede. Es
handelt sich nur darum, die heimische Küste zu schützen,
die Mündung der Adria offen zu halten und die in der
Adria gelegenen Handelsemporien unter allen Umständen
zu sichern. Was den Schiffbau betrifft, so hält die
Marineleitung dieses Ziel auch mit Schiffen mit
kleinerem Displacement für erreichbar. Während
die Großmächte Schlachtschiffe von 12.000 bis 16.000
Tonnen und Kreuzer von 10.000 bis 15.000 Tonnen
bauen, werden wir uns mit Schlachtschiffen von 8000
bis 9000 Tonnen und Kreuzern von 6000 Tonnen be-
gnügen. Wir beabsichtigen auch in Zukunft nicht nach
englischem Beispiel Torpedos zu bauen, wir be-
gnügen uns, statt dessen etwa halb so viel kostende
Hochsee-Torpedoboote zu beschaffen, da in der Adria die
gefährlichen großen Stürme selten und unsere Torpedo-
flotten in Folge der Küstenkonfiguration nicht ge-
nötigt sind, weite Distanzen zu befahren. Dem Wunsche
des vorjährigen Marineauschusses entsprechend, legt
Redner dem Ausschusse einen Ausweis über die Be-
theiligung der ungarischen Industrie an der
Beschaffung des Marinebedarfes vor. Er anerkennt, daß
die Partizipation der ungarischen Industrie noch
nicht in dem wünschenswerthen Verhältnisse erfolgt;
allein wir können konstatiren, daß in den letzten Jahren
große Fortschritte geschahen und daß die ungarische
Industrie ihrer Entwicklung entsprechend in kürzester
Zeit den ihr gebührenden Antheil er-
halten werde.

Graf Alexander Teleki bedauert, wenn aus seiner
früheren Rede der Schluss gezogen wurde, als wolle er
zu großen Ausgaben anspornen. Wir müssen uns auf
den Küstenschutz beschränken und diesen mit möglichst
geringer Belastung durchführen.

Graf Géza Andrássy ist mit den Ausführungen
Rosenberg's zum großen Theile einverstanden, allein er
möchte unsere Kriegsmarine keineswegs an-
schließen auf die Defensiv beschränkt wissen,
da sie sonst einer Schildkröte gleichen würde, die man
bloß auf den Rücken zu legen braucht, um an ihr vorbeiz-
schreiten zu können.

Franz Volgár wünscht Aufklärungen über die
Kosten der Schiffe und über die Art der Vertheilung
derselben.

Chef der Marinefektion Spaun: Was ich über
die Schiffstypen sagte, enthält nichts, was einen weit-
reichenden Flottenplan involviret. Ich wollte nur jene
Typen charakterisiren, deren die Marine zum Küstenschutz
bedarf. Weitergehende Pläne könne Redner nicht vor-
legen. Auch in Bezug auf die Zahl der Schiffe, sowie
bezüglich des Zeitpunktes, wann der Bau neuer
Schiffe notwendig sein wird, könne in diesem
Momente nichts Genaueres gesagt werden, da dies
von den Umständen, in erster Reihe von der finan-
ziellen Lage der Staaten abhängt. Redner bemerkt
schließlich, er befinde sich in einer schwierigen Situation,
da er einen Verwaltungszweig vertritt, für den der
Kriegsminister die Verantwortung trägt.

Franz Volgár sagt, daß, wenn der Marine-
kommandant auf diese Fragen nicht antworten kann,
weil der gemeinsame Kriegsminister verantwortlich ist,
ja dieser und der gemeinsame Finanzminister hier gegen-
wärtig sind; er bittet sie, die nöthigen Aufklärungen
zu geben.

Gemeinsamer Finanzminister Káffy sagt, es
handle sich heute bloß um die Beschaffung eines
Schiffes.

Julius Rosenberg legt den folgenden Be-
schlußantrag vor: Der Marine-Ausschuß votirt
die Posten 5 und 6 des Titels VI der außerordentlichen
Ausgaben mit der Bemerkung, daß diese Budgetposten
ausschließlich die Kosten der für Ersetzung
ausgemusterter Schiffe zu beschaffenden zweier Schlachts-
schiffe enthalten und nur als solche votirt
werden.

Graf August Zich wünscht wenigstens eine be-
ruhigende Erklärung, daß keine weitere
reichende Aktion geplant ist.

Franz Volgár konstatiert, daß die gemeinsamen
Minister auf seine Fragen keine Antwort ertheilten.
Was ist das für ein Plan, dessen Kosten und dessen
Bedeutung nicht festgestellt sind? Die öffentliche Mei-
nung kann daher keine Beruhigung finden.
Nach Ansicht des Redners könne der Ausschuß selbst die
Kosten des einen für heuer eingestellten Schiffes nicht
votiren, denn dies wäre ein Sprung ins Dunkle
und der Anfang einer Reform, über deren Kosten die
gemeinsame Regierung keine Aufklärung geben kann.

Nach einigen Bemerkungen des Präsidenten Mar-
graf von Pallavicini, der Delegierten Graf Thoroctay
und Rosenberg spricht der Chef der Marinefektion
Vizeadmiral Spaun. Er sagt nur so viel, daß eine
Flottenvermehrung im Budget nicht ent-
halten ist, da der Schiffsbau nur den Ersatz un-
tätig gewordener Schiffe bezweckt.

Der Ausschuß acceptirt hierauf das Bud-
get im Allgemeinen unter gleichzeitiger An-
nahme des Beschlusses Rosenberg's.

In der Spezialdebatte fragte Volgár, welche Ver-
fügungen angehts des spanisch-amerikanischen
Krieges getroffen wurden, damit die Erfah-
rungen desselben in unmittelbarer Nähe beobachtet wer-
den können.

Vizeadmiral Spaun erwidert: Die Ereignisse des
spanisch-amerikanischen Krieges enthalten sehr wichtige
und interessante Lehren und Erfahrungen für die
Kriegsmarine. Es wurde deshalb die Disposition ge-
troffen, daß kurz vor Ausbruch des Krieges ein Offizier
eines in Halifax sich aufhaltenden Schiffs als
Marine-Attaché bei der Washingtoner Gesandtschaft ein-
gestellt wurde, der mit reger Aufmerksamkeit die sich
auf dem Meere abspielenden Ereignisse verfolgte. Ueberdies
wurde in den Dienst gestellt S. M. Schiff
„Maria Theresia“, welches kürzlich abging und heute in
Gibraltar eingetroffen sein dürfte. Der Kommandant
hat Ordre, strengste Neutralität zu beob-
achten, sich auf die Beobachtung der Ereignisse zu be-
schränken, im gegebenen Falle den Schutz der öster-
reichisch-ungarischen Unterthanen zu übernehmen.

Der Ausschuß votirt den Vorschlag auch in
den Details.

Der Schlußrechnungsausschuß der ungarischen
Delegation trat heute Nachmittags 4 Uhr zu einer
Sitzung zusammen, in welcher nach den Aufklärungen
der einzelnen Referenten die Schlußrechnungen sämt-
licher gemeinsamen Ressorts genehmigt und die hierauf
bezüglichen Berichte authentifizirt wurden.

II. Oesterreichische Delegation.

Der Dreißig-Millionen-Nachtragskredit.

Der Budgetausschuß der österreichischen
Delegation hielt heute unter Vorsitz des Freiherrn
v. Chlumetz eine Sitzung, in welcher die Vor-
lage des gemeinsamen Kriegsministeriums betreffend den
Nachtragskredit von 30.100.000 Gulden
für das Jahr 1898 zur Beschaffung von Waffen und
Kriegsmaterial, dann für fortifikatorische Maßnahmen
verhandelt wurde.

Obmann Freiherr v. Chlumetz bittet, die Ver-
handlung als vertraulich zu behandeln, weil dies
die Voraussetzung sei, unter welcher der Minister des
Meeres und der Kriegsminister die nöthigen Auf-
klärungen ertheilen können.

Dr. Bergelt erklärt zunächst, daß das Geheiß über
die Geschäftsordnung der Delegation nur geheime und
offene, nicht aber vertrauliche Sitzungen kenne. Redner
sei daher gewiß zunächst für die Geheimhaltung
der Sitzung behufs Entgegennahme der Mittheilungen
seitens des Ministeriums, will aber dem Ausschusse das
Recht vorbehalten wissen, nachher darüber
schlüssig zu werden, ob diese Mittheilungen zur Ver-
öffentlichung geeignet seien oder nicht.

Berichterstatter Dr. Ritter Waczenski leitet sodann
die Verhandlung ein.

Der Minister des Meeres Graf Goluchowski
und der gemeinsame Kriegsminister H. M. Edler von
Krieghammer geben hierauf die gewünschten Auf-
klärungen, welche als vertraulich bezeichnet
werden.

Dr. Bergelt stellt an den Kriegsminister die An-
frage, ob etwa mit Rücksicht auf den Schlußpaßes
in der Motivirung der Regierungsvorlage später noch
weitere Forderungen zu demselben Zwecke
in Anspruch genommen werden sollen; im bejahenden
Falle fragt Redner, zu welchen Detailsweden, in welcher
Höhe und in welchem Zeitpunkte diese erneuten Mehr-
forderungen beansprucht würden. Eine ähnliche Anfrage
wird auch von Seite des Dr. Kramerz gestellt.

Kriegsminister H. M. Edler v. Krieghammer er-
klärt auf diese Anfragen, daß die Anschaffung von Hand-
feuerwaffen keineswegs ein neues System
bedeutet, sondern nur die schon angebahnte und
dringend notwendige Schaffung eines Rezerve-
vorraths bezweckt. Mit den Vorlesungen, welche
durch den Dreißig-Millionen-Kredit durchgeführt wurden,
ist nur im Rahmen der bisherigen Maxime der
Erhebung der Schlagfertigkeit der Armee eine Ver-
mehrung eingetreten. — Sonstige Posten sind
in diesem Kredit nicht enthalten und darum kann der
Kriegsminister antworten, daß damit jenes Ziel
erreicht wurde, welches — natürlich von etwaigen

Komplikationen abgehen — zur Erklärung berechtigt, daß für das Jahr 1899 ein Nachtragkredit für die je Titel nicht verlangt werden wird.

Mann gibt der Befürchtung Ausdruck, daß unsere allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse solchen Anforderungen der gemeinsamen Regierung nicht gewachsen seien, ja daß hiedurch ein sozialer Zustand erzeugt werde, der mit der Erhaltung des Friedens nach außen in keinem Einklange steht. Die fortwährend gesteigerten Lasten müssen neben einer in geradezu erschreckendem Umfange zunehmenden allgemeinen Verarmung naturgemäß den Unfrieden im Innern zeitigen. Er und seine oppositionellen Kollegen können den Intentionen der Regierung als gute und aufrichtige Patrioten unmöglich folgen. Was immer die Delegation beschließen möge, zu ändern könne sie an der Sache nichts mehr; denn das Geld sei zum Theile bereits ausgegeben, die restlichen Zahlungen werden fällig und müssen unter allen Umständen auch geleistet werden. Was nütze also das Votum der Delegation? Die einzelnen Kommentare jeder Vorlage haben für die Organe der Regierung höchstens einen informativen Werth, und es müßte demgemäß verlangt werden, daß künftighin diesen Kommentaren bei Dispositionen der Regierung, welche der nachträglichen Ratifizierung der Delegationen bedürfen, auch Rechnung getragen werde.

Graf Stürgkh erklärt, bei der Schwierigkeit der Beurtheilung militärtechnischer Fragen für die Laien sei auch die Synopsur zwischen einer normalen, planmäßigen Ausgestaltung der Wehrmacht und einer Beschaffung der dringenden Bereitwilligkeit des Heeres eine außerordentlich schwierige und es ist dies daher wesentlich eine Frage des Vertrauens in die Staatsregierung. Wenn diesfalls von Seite des Ministers des Heeres darauf hingewiesen wird, daß auch in dem damaligen Momente die äußere Lage eine solche Mittheilung aus Gründen der Vorsicht nicht rathlich hat erscheinen lassen, so vermochte mich die Darlegung des Ministers in diesem Punkte nicht völlig zu überzeugen, und kann ich mich nach wie vor der Meinung nicht entschlagen, daß nach dem Zusammenritte der Delegationen des Jahres 1897 denselben von den getroffenen Maßnahmen hätte Mittheilung gemacht werden sollen. Redner wünscht, daß für künftige heute noch nicht zu überblickende Fälle der Grundsatze walten möge, daß in solchen Ausnahmefällen jederzeit bei der nächsten sich darbietenden Gelegenheit so rasch als möglich in das streng budgetrechtliche und konstitutionell zulässige Fahrwasser wieder eingelenkt werde.

Dr. Kramarz sagt, in einer gewissen Beziehung gereicht es zur Beruhigung, daß der Kriegsminister erklärt hat, daß das Programm der Ausrüstung des Heeres, wie es im Jahre 1892 aufgestellt wurde, durch diesen Nachtragkredit beendet erscheint, und wenigstens in dieser Richtung dürfen wir die Hoffnung aussprechen, daß das regelmäßige Steigen der Kriegskosten aus diesem Titel ein Ende nehmen werde. Es ist auch zu begrüßen, daß die Hälfte der Ausgaben aus den gemeinsamen Ausgaben genommen wurden und es wäre nur zu wünschen, daß auch der Theil, welcher auf unsere Reichshälfte kommt, nicht aus den ordentlichen Einnahmen bestritten werde und nicht deswegen eine Erhöhung der Steuern plangreifend müsse, sondern daß diese einmaligen transitorischen Ausgaben aus den Kaffeeständen bestritten werden. Ob es im vorigen Jahre notwendig war, aus politischen Gründen die Frage der Rüstungskredite geheimzuhaltend, das muß der Verantwortung des Ministers des Heeres überlassen werden; richtig ist jedoch, daß eine Bekanntgabe größerer Rüstungen eine Krise für sich erzeugt hätte, die gerade damals, wo die Geldmärkte und namentlich der Wiener Markt sich in einer schweren Krise befunden haben, von unberechenbaren Folgen gewesen wäre, und daß es von diesem Standpunkte nicht anzusehen ist, daß die Regierung die Delegationen damals nicht einberufen hat. Es kann jedoch nach Ansicht des Redners absolut nicht gebilligt werden, daß nicht in der nächsten ordentlichen Delegationsession im Dezember 1897 das ganze Ausmaß der Rüstungskredite der Delegation vorgelegt wurde. Es war die konstitutionelle Pflicht der Regierung, die ganze Wahrheit zu sagen, und es war das konstitutionelle Recht der Delegation, die ganze Wahrheit zu kennen.

Kienmann sagt gleichfalls, in dem vorliegenden Falle sei die Geheimhaltung nicht begründet. Die Parteigenossen des Redners stimmen schon aus den in der ersten Ausschüßung entwickelten Gründen gegen den gemeinsamen Voranschlag. Zum Schlusse richtet Redner mit Mäßigkeit darauf, daß zur Bedeckung ein Betrag von 15 Millionen Gulden aus den gemeinsamen Mitteln verwendet werden soll, an den gemeinsamen Finanzminister eine Anfrage über den derzeitigen Stand der gemeinsamen Aktiven.

Dr. Antonski bespricht die europäische Lage und diejenige Oesterreichs und ist überzeugt, daß die einberufene Delegation damals nicht nur das jetzt im Wege eines Nachtragkredits verlangte votirt hätte, sondern auch weitergegangen wäre. Zudem wir das Bewußtsein haben, daß der Schritt der Regierung ein politisch kluger war, müssen wir auch die Indemnität ertheilen.

Dr. Vergelt gibt der Ansicht Ausdruck, die mitgetheilten Thatsachen seien alle notorisch, und Redner sieht daher keinen Grund, warum dieselben nicht, auch wenn sie von Ministern ausgesprochen werden, der Öffentlichkeit bekanntgemacht werden sollen. In allen anderen Staaten werden dieselben Schlussfolgerungen, welche heute von den gemeinsamen Ministern gezogen wurden, gleichfalls, und zwar in vollem Lichte der Öffentlichkeit gezogen. Die Form eines Nachtragkredits sei vollständig verfassungswidrig. Wenn darauf hingewiesen wurde, daß im Interesse des inneren Friedens aus volkswirtschaftlichen Gründen und insbesondere im Hinblick auf den Geldmarkt in jenem Zeitpunkte mit der vollen Forderung nicht hervorgetreten werden konnte, so müßte auf das Beispiel Bismarck's in der Frage des Septennats hingewiesen werden, der damals, wo gewiß die allgemeine Lage in Europa nicht minder gefährdend gewesen sei, mit rücksichtsloser Offenheit und Klarheit

die Lage gekennzeichnet habe und gerade dadurch zur Erhaltung und Festigung des Friedens, aber nicht minder zur Hebung der Macht und Autorität Deutschlands gegenüber dem Ausland beigetragen habe. Aber abgesehen davon bedeuete die Inanspruchnahme eines Nachtragkredits unter derartigen Verhältnissen eine Verletzung der Verfassung, daher werden Redner und seine Gesinnungsgenossen gegen diese Posten und seine Gesinnungsgenossen gegen diese Posten theoretisch vom Staatsgrundgesetze anerkannte Verantwortlichkeit der gemeinsamen Minister gegenüber den Delegationen praktisch ganz hinfällig sei; das Staatsgrundgesetz stelle zwar die Schaffung eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit des gemeinsamen Ministeriums in Aussicht, ein solches Ausführungs-gesetz sei aber gleichwohl noch nicht zustande gekommen. Redner müßte daher die dringende Forderung aufstellen, daß eine solche Vorlage ungesäumt von Seite der Regierung der hiesigen Reichshälfte bei den betreffenden Vertretungsorganen eingebracht werde.

Dumba bemerkt, es sei allerdings leicht, nachträglich zu erklären, daß die Nothwendigkeit solcher beschleunigter militärischer Vorkehrungen nicht vorgelegen habe; aber die Minister müssen eben angehts ihrer Verantwortlichkeit in solchen Fällen manchmal selbstständig vorgehen. Die Anrufung Bismarck's als Beispiel für ein besonderes konstitutionelles Vorgehen weist Redner mit dem Hinweise darauf zurück, daß Bismarck eben der Hintanhaltung des verfassungsmäßigen Weges seine größten Erfolge zu verdanken habe. Auch die Mitglieder des Herrenhauses müssen in dem Punkte ihre Bedenken äußern, ob es nicht vielleicht besser gewesen wäre, mit der ganzen Forderung bereits im Dezember vor die letzten Delegationen zu treten; andererseits müssen sie aber zugeben, daß es nicht gleichgültig gewesen wäre, ob man 7 1/2 oder 83 Millionen hätte verlangen sollen.

In der Debatte gab auch gemeinsamer Finanzminister v. Kallay bezüglich einiger aufgeworfener Fragen die gewünschten Aufklärungen.

Berichterstatter Dr. Ritter v. Madachski stellt in seinem Schlussworte den Antrag auf Genehmigung des Nachtragkredits; diese Genehmigung soll jedoch mit gewissen Reserven erfolgen, welche der Berichterstatter nachstehend formulirt: Wenn es schon auffallen muß, daß von Seite der Regierung, gegen die Regel des verfassungsmäßigen Budgetrechtes, über einen so hohen Betrag einseitig verfügt wurde, so ist es insbesondere bedauerlich, daß der Delegation auch in der nächsten Session nicht die verfassungsmäßige Möglichkeit geboten wurde, die Bedürfnisfrage zu prüfen und darüber einen Beschluß zu fassen. In den mündlichen Mittheilungen, welche dem Ausschusse vertraulich gemacht wurden, ist nun sowohl das Bedürfnis und die Verwendung der einzelnen Positionen des angeprochenen Gesamtbetrages erschöpfend begründet als auch die in budgetärer Beziehung auch von der Regierung als unregelmäßig anerkannte Form der Inanspruchnahme des Nachtragkredits durch Darlegung der in der That zwingenden und nur im öffentlichen Interesse gelegenen Gründe gerechtfertigt werden. In dem Budgetauschusse auf Grund der ihm ertheilten Aufklärungen die Nothwendigkeit des angeprochenen Nachtragkredits anerkannt, erachtet er es gleichwohl für seine Pflicht, zur Wahrung des der Delegation zukommenden Budgetrechtes, die Bewilligung dieses Nachtragkredits für einen ganz besonderen Ausnahmefall zu erklären, aus welchem für die Zukunft ein Präjudiz in budgetärer Beziehung nicht abgeleitet werden darf. Aber auch derartige ganz besondere Ausnahmefälle wären der Delegation gleich in der nächsten ordentlichen Session derselben zur Erörterung und nachträglichen Genehmigung zur Kenntniß zu bringen.

Der Antrag des Berichterstatters auf Genehmigung des Nachtragkredits wird mit 14 gegen 3 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung morgen, Donnerstag, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesung des Berichtes über den Voranschlag des Ministeriums des Heeres; 2. Voranschlag der Kriegsmarine.

Aus dem Abgeordnetenhause.

— 30-Millionen-Nachtragkredit. Die Kreditgenossenschaften. Interpellationen. —

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses meldete Franz Kossuth einen schriftlichen Antrag an, welcher ein Tagesvotum wegen des 30-Millionen-Nachtragkredits des gemeinsamen Kriegsministers enthält. Dieser Antrag wird von Kossuth übermorgen begründet werden. Die Fortsetzung der Spezialdebatte über die Kreditgenossenschaftsvorlage gestaltete sich wenig interessant und war so schleppend, daß man bloß einige wenige Paragraphen erledigte. — Am Schlusse der Sitzung urgirte Graf Apponyi im Wege einer Interpellation die Reform des Wahlgesetzes.

Präsident Desider Szilághy eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr.

Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe wurde das Mandat des im hauptstädtischen III. Bezirke zum Abgeordneten gewählten Dr. Alexander Országh an den Verfassungsausschusse geleitet, worauf Handelsminister Baron Daniel einen Gesetzentwurf betreffend die Bismarck'schen Debecke-Neufach-Titel und Minister des Innern Berger zwei Gesetzentwürfe betreffend die Deckung der öffentlichen Krankenkassenkosten und

betreffend die Erweiterung des Pressburger Stadtlichen Spitals unterbreiteten.

Die Motivierung des im Laufe der Antage bezeichneten Antrages Franz Kossuth's in Angelegenheit des Dreißig-Millionen-Nachtragkredits: „Das Abgeordnetenhaus weist die Regierung an, in der Zustimmung zur Verwendung der Nachtragkredite die verfassungsmäßige Form einzuhalten und es spricht seine Mißbilligung darüber aus, daß sie dies in Betreff des Nachtragkredits von 30 Millionen zu thun unterlassen hat“, wurde auf die Tagesordnung der Freitagssitzung gestellt und sodann zur Tagesordnung geschrieben. Auf derselben stand die Fortsetzung der Spezialdebatte über die Vorlage betreffend die wirtschaftlichen und gewerblichen

Kreditgenossenschaften.

§. 8, zu welchem gestern Polonyi, in der heutigen Sitzung Géza Raffabay und Franz Kossuth belanglose Modifikationen beantragten, wurde nach den Aufforderungen des Justizministers Erdély, der sich gegen die Annahme sämtlicher Modifikationen aussprach, unverändert angenommen.

Zu §. 9, der den Eintritt in die Genossenschaften regelt, beantragte Géza Raffabay, daß die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft von dem Tage des Beschlusses über die Aufnahme gerechnet werde. Nachdem Justizminister Erdély sich für den Antrag ausgesprochen hat, wurde derselbe angenommen, die zu demselben Paragraphen gestellten Modifikationen Franz Kossuth's, Béla Konjáhý's und Géza Polonyi's aber abgelehnt.

§§. 10—13 wurden nach einigen Bemerkungen Géza Polonyi's und des Referenten Armin Neumann unverändert votirt.

Zu den §§. 14 und 15, die auf Antrag Polonyi's zusammen verhandelt wurden, beantragte Oskar Mész, es möge ausgesprochen werden, daß Mitglied sein mindestens zum fünftausend Betrage des Nominalwerthes seines Geschäftsanteils lastbar.

Graf Albert Apponyi erklärte sich für die fakultative Zulässigkeit der unbefristeten Haftung, während sich Koloman Fericska für die auf einen Geschäftsanteil der Haftung, Franz Kossuth für die zweifache Haftung aussprachen. Nachdem sich auch Géza Polonyi für letzteren Antrag erklärte, beantragte Ludwig Múlet die fünffache Haftung. Hierauf unterstützte Oskar Zwánka den Antrag Apponyi's, zu welchem er auch ein Amendement einreichte und Graf Albert Apponyi, so seinen Antrag zurück und schloß sich dem Amendement Zwánka's an.

Die Debatte wurde nun abgebrochen und ihre Fortsetzung, da morgen des Feiertages halber keine Sitzung sein wird, auf die Freitagssitzung verschoben. Folgte eine Interpellation des Grafen Albert Apponyi betreffend die

Reform des Wahlgesetzes.

Graf Albert Apponyi findet, daß die Reform des Wahlgesetzes immer ein aktuelles Thema sei und diese Aktualität von Zeit zu Zeit durch die Vorgänge bei einer Abgeordnetenwahl illustriert werde. Während alle konstitutionellen Staaten fortwährend daran arbeiten, Beschränkungen gegen die Wahlmissbräuche zu schaffen, sehen wir in Ungarn allein, daß kein Schritt gethan wurde, um dieses kardinale Interesse zu verwirklichen. Wir sind in Ungarn dahin gelangt, daß die moralischen Fähigkeiten bei der Erlangung eines Abgeordnetenmandats gar nichts zählen; es zählen nur Familienverbindungen, die Protection der Regierung und das Geld. Unter allen unseren legislativischen Aufgaben ist keine einzige so wichtig, als die Verjüngung von Maßnahmen zum Schutze der Freiheit und Reinheit der Wahlen. Und ebenso wichtig wie die materielle Gesetzgebung auf diesem Gebiete, ist die formale Gesetzgebung, die Feststellung des Verfahrens in Wahlangelegenheiten. Die Wahlen sind bei uns eine lange Reihe von Skandalen, einer größer als der andere. Es ist für uns eine Lebensfrage, in dieser Hinsicht Abhilfe zu schaffen. Deshalb richtet Redner folgende Interpellation an die Gesamtregierung:

Hat die Regierung die Absicht, noch im Laufe dieses Reichstages dem Hause Gesetzesentwürfe über die Reform des Wahlgesetzes und besonders über die Sicherung der Freiheit und Reinheit der Wahlen und über die Gerichtsbarkeit der kön. Kurie in Wahlangelegenheiten zu unterbreiten, und zwar zu einer solchen Zeit, daß diese Vorlagen noch vor den neuen allgemeinen Wahlen Gesetzeskraft erlangen können?

Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt werden.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung Freitag Vormittags um 10 Uhr.

Eine Rede Salisbury's.

Der englische Premier Lord Salisbury hielt gestern über Anfrage des Lord Kimberley im Oberhause eine längere Rede, welche den Zweck hatte, die jüngste sensationelle Rede des Staatssekretärs Chamberlain in ihres provokanten Inhalts wenigstens zum Theile zu entkleiden, indem er ausführte, England strebe nur, China gegen die Unterjochung durch eine fremde Macht zu schützen. Dabei tadelte Salisbury die frühere Regierung wegen des Mangels an Voraussicht gegenüber dem Vordringen Russlands in China. Ferner sagte Salisbury:

Ich habe von China gesagt, daß es aufrechtstehe, Chamberlain hat von China in Anbetracht gesprochen, welche den Schluß zulassen, daß es daran derliege. Weider Ansichten sind anwendbar, was den Widerstand Chinas gegen die Mächte anbelangt. China hatte nicht die Kraft, sich gegen die Macht Russlands aufzulehnen. Wenn man aber weiter und in die Zukunft blickt, so glaube ich, daß von 400

Millionen Menschen Niemand behaupten kann, daß sie für immer getroffen seien. China hat eine Regierung, von deren Verdiensten wir nicht sehr bedeutsam sprechen wollen, aber es hat noch eine Regierung, die eine enorme Ausbreitung des Handels ermöglicht.

Die Gefahr, als wir die Befestigung von Port Arthur ohne entsprechende Bewegung von unserer Seite zuließen, lag darin, daß ganze Bevölkerungschichten Chinas verzeifeln und zum Glauben gelangen könnten, daß ihre Beherrschung durch eine Macht ein Geschick sei, dem sie nicht entgegen könnten.

Erinnerung an Eduard Reményi.

Auf unserer Tournee durch Nordamerika, welche meine Schwester und ich im Jahre 1894 absolvierten, sagte eines Tages unser „Manager“: „Am 15. und 17. Februar singen die Damen in Chicago; Reményi wird im selben Konzert spielen.“

„Reményi!“ rief ich aus, „ja lebt denn der noch? Mir klingt dieser Name wie eine Legende!“ „Und ob“, sagte der Impresario. „Dieser ruheloze Greis schläft nicht zwei Nächte im selben Bett, immer rastlos auf der Wankerschaft, jeden Abend spielt er in einer anderen Stadt.“

Der Chicagoer Konzertabend kam heran; mit nervöser Spannung erwartete ich, diesen jagenumwobenen ungarischen Geiger zu sehen. Da öffnete sich die Thüre des Künstlerzimmers, herein tritt ein Diener mit einem Violinfasien, ihm folgt ein gedrungenen alter Herr mit glattrasiertem Pfrarrergesicht, begleitet von einem blaffen jungen Mädchen.

Nach der ersten Nummer (Klavier Vortrag) sangen meine Schwester und ich ein Duett aus „Cosi fan tutte“, welches außerordentlich gefiel. Als wir ins Künstlerzimmer zurückkehrten, kam uns Reményi mit ausgebreiteten Armen entgegen. „Ach, wie lange habe ich schon nicht Mozart gehört, das war jetzt wie ein Trunk aus frischer Quelle.“

Und er betrachtete meine Schwester so ungenirt, als ob er eine Statue auf ihre Echtheit prüfen wollte, so daß der Impresario gerade recht kam, meiner Schwester aus der Verlegenheit zu helfen, als er Reményi auf's Podium bat. Mit kolossalem Jubel empfing das Publikum seinen alten Liebling, aber, entweder nervös oder übermüdet, beherrschte er sein wundervolles Instrument nicht absolut, so daß mancherlei Tonschwankungen entstanden und er sich erst im späteren Laufe des Abends auf volle künstlerische Höhe schwang.

„Warum plagen Sie sich denn so?“ fragte ich ihn. „Berühmt wie Sie sind, müssen Sie doch schon mindestens eine Million Dollars haben“, worauf er nur achselzuckend jagte: „Ich muß; ich selbst bin völlig bedürfnislos, nur meine Maßheiten sind kostspielig, meine er schmerzhaft; ich bin nämlich Vegetarianer und lebe hauptsächlich von Milch, Salat und Aepfel.“

Gerichtshalle.

Budapest, 18. Mai. (Brutalität eines Polizisten.) Im August vorigen Jahres wurde ein Dienstmann von dem Einspanner des Möbeltransporteurs Mar Tauchty überfahren. Der Polizist Kaspar Mafarik war bald zur Stelle und arrestierte den Sohn Tauchty's, Leopold Tauchty, welcher den Wagen gelenkt hatte.

daß die Zeugen nicht ganz unbefangenen Aussagen machten, da sie von anderen, im Verhandlungsstalle anwesenden Polizeiorganen kontrolliert werden, eine Angabe, die ein Reize auch bestätigte. Der Gerichtshof sprach nach erledigtem Beweisverfahren Mar Tauchty frei und verurtheilte Mafarik wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu zwei Wochen Gefängnis und 20 fl. Geldstrafe.

(Mißbräuche bei einer Konkursmasse.) Wie wir vor einigen Tagen berichteten, hat Gustav Taruczy in Angelegenheit der bei Verwaltung des Konkursvermögens der „Hunnia“-Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft angeblich vorgekommenen Mißbräuche gegen den Massifikator Dr. Joseph Farnady eine Strafanzeige erstattet. Der in dieser Angelegenheit vom Untersuchungsrichter vernommene Advokat Dr. Sal. Stamberger, dessen Klienten die als „Schab“ hinterlegten 3000 fl. bekommen haben, erklärt in einem Schreiben, die Uneingeweihten könnten aus dem Briefe des Kon. Notars Dr. Weinmann an Dr. Farnady den Verdacht schöpfen, daß er an den beim Verkauf der Realität zugute getretenen angeblichen Mißbräuchen des Dr. Farnady und Dr. Thomka mitgewirkt habe, und daß die ihm (Dr. Stamberger) von Dr. Weinmann ausgefolgten 3000 fl. das Honorar seiner Mithewaltung sei.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. Mai. (Vom Getreidemarkt.) Das Ausland verkehrt zumeist in lustloser Haltung und bietet deshalb unserem Markte keinerlei Anregung, so daß derselbe einzig und allein durch unsere lokalen Verhältnisse, sowie durch die Nachrichten über die zukünftigen Ernteausichten in seiner Tendenz bestimmt wird. Nun bilden die Meldungen, welche sowohl aus Ungarn wie auch aus den meisten Produktionsländern über den äußerst günstigen Stand der Saaten einlaufen, umso mehr ein retardirendes Moment, als die Mühlen, die angehts des schlechten Mehlsabjages genügend vorgesorgt sind, sich äußerst reservirt verhalten.

(Enquete über einen autonomen ungarischen Zolltarif.) Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 16. September v. J. einen Beschlusantrag der Abgeordneten Lukas Cnyedy und Genossen angenommen, durch welchen die Regierung angewiesen wurde, einen autonomen ungarischen Zolltarif auszuarbeiten. In Ausführung dieses Beschlusses wurde thatsächlich im Schoße des Handelsministeriums ein autonomer ungarischer Zolltarif ausgearbeitet, und es soll nunmehr, ehe diesem autonomen Tarif eine endgiltige Form gegeben wird, das Gutachten aller Fachkörperschaften des Landes eingeholt werden.

Wege festzustellen und dieselben binnen kürzester Frist den beiden erwähnten Ministerien mit angemessenen Begründungen zu unterbreiten.

(Das Petroleumkartell.) Gestern und heute fanden in Wien Beratungen der österreichischen und ungarischen Petroleumraffinerien statt, in welchen nochmals der Versuch unternommen wurde, das Petroleumkartell zusammenzuschweißen.

(Die volkswirtschaftlichen Interessen des Szeklerlandes.) Heute Nachmittags um 4 Uhr fand im Handelsministerium unter Vorsitz des Ministers Baron Ernst Dániel eine Konferenz statt, in welcher über die Förderung der volkswirtschaftlichen Interessen des Szeklerlandes beraten wurde.

Handelsminister Baron Dániel begrüßt die Erschienenen und erklärt, daß in Folge des von den Deputirten eingereichten Memorandums Studien eingeleitet wurden, nach deren Beendigung er nun die Anwesenden ersuche, ihn mit ihren Erfahrungen und Vorschlägen zu unterstützen.

(Salissement.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Ignaz Weinberger, Tuchfirma in Wien, hat sich insolvent erklärt; die Passiven betragen beläufig 100,000 Gulden.

(Ungarisch-französische Versicherungs-A.-G.) In der heute unter dem Vorstehe Sr. Excellenz des Herrn Franz v. Beniczky stattgehabten ordentlichen Generalversammlung gelangten der Rechenschaftsbericht und die Schlussbilanz des Betriebsjahres 1897 zur Vorlage.

Nr. 8 vom 20. d. ab an der Hauptkasse der Gesellschaft zur Auszahlung zu bringen. Schließlich wurde Herr Dr. Paul Ullmann zum Mitgliede des Aufsichtsrathes gewählt.

(Der „Anker.“) Der „Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Generalrepräsentanz für Ungarn: Budapest, Deákplatz, „Anker-udvar“).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ignaz Sárkány, Kaufmann in Wien, VI. Bezirk, Stumpergasse Nr. 65, jetzt angeblich in Budapest;

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 18. Mai. Das Geschäft war heute eng begrenzt; anfangs etwas schwächer, stellte sich später eine freundlichere Stimmung ein, als das Ausland auf die Rede Salisbury's hin höher notirte.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 333.75 bis 334.75, österreichische Kreditaktien zu 355.70 bis 357.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 358.40 bis 359.75.

Getreidegeschäft. Der Effectenverkehr war äußerst gering; Weizen war heute schwach offerirt, Mühlen hielten sich äußerst reservirt.

Terminer. Ohne besonderen Anlaß, lediglich auf gutes Saatenernte verfaßte die Tendenz für alle Artikel und alle Sichten und ging September um 20 fr. und Mai-Juni um 30-35 fr. zurück, ohne daß in letzterer Sicht ein nennenswerther Verkehr zu verzeichnen wäre.

Produktengeschäft. Fettwaare blieb bei schwachem Verkehr preishaltend. Pfäumen tendirten sehr flau; von neuen Pfäumen wurden bosnische 120-stückige per Oktober-November zu fl. 12.50 per Mtr. geschlossen.

100stüdtige fl. 12.50 Geld, fl. 12.75 Waare, 85stüdtige fl. 17.00 Geld, fl. 17.50 Waare, serbische Qualität fl. 12.00 Geld, fl. 12.50 Waare, 10stüdtige fl. 13.75 Geld, fl. 14.00 Waare, 85stüdtige fl. 16.75 Geld, fl. 17.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weizen (neu): 74 R. fl. 14.75-14.85, 75 " " 14.95-15.00, 76 " " 15.05-15.10, 77 " " 15.20-15.30, 78 " " 15.35-15.45, 79 " " 15.50-15.55.

Terminer: Weizen per Mai-Juni fl. 14.24-14.27, Weizen per September fl. 10.64-10.66, Roggen per September fl. 8.04-8.06, Mais per Mai-Juni fl. 5.84-5.86, Mais per Juli fl. 5.93-5.95, Hafer per September fl. 6.00-6.03, Rohlreps per August-September fl. 12.75-12.85.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 16. Mai Abends 6 Uhr bis 17. Mai Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekomen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Lokalverkehr, Transitverkauf. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table with columns: Zum Zwecke des Reexportes, Zum Reexport vorgemerkte Mengen. Rows: Weizen, Roggen, Gerste.

Table with columns: Centimeter, 18. Mai. Rows: Sun, Schilling, Donau, Passau, etc.

Table with columns: Centimeter, 18. Mai. Rows: Zwick, M. Sziget, Zetehija, Ziga-Iszt, etc.

Table with columns: Centimeter, 18. Mai. Rows: Zwick, M. Sziget, Zetehija, Ziga-Iszt, etc.

Table with columns: Centimeter, 18. Mai. Rows: Zwick, M. Sziget, Zetehija, Ziga-Iszt, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gefroren; > gefunten um; + unfunten; * nach Temperatur Celsius.

TOTIS kerékpár-tőzsdéje, Erzsébet-körút 58, Király-utca sarkán.

Vesz és elad használt és új kerékpárokat. — Javitó- és kölcsönző-intézet.

Entfettungsseife,
SAVON VERT DE L'AMIRAL
(auf Basis von Gall-extrakt). 94261
Bringt nur den damit behandelten Körpertheil, **Bauch, Hüften, Doppelkinn** etc. zur Abmagerung ohne Diät und ohne Berufs- oder Gesundheitsstörung. **Aerztlich erprobt. Gesetzl. geschützt.** Preis pr. Stück ö.W. fl. 2.50
Generaldepot: **Krebsapotheke, Wien, I.**

Erste österr.-ung.
Kontrol-Kassenfabrik, Saaz
erzeugt und liefert neuest konstruirte
Kontrol-Kassen,
unentbehrlich für jedes Geschäft, von unerreichter Genauigkeit, ewiger Dauer.
Man erzielt
genaue Kontrolle, glatte Kassengebung und großen Gewinn. Billigste und verlässlichste Kontrol-Kasse der Welt, rascheste und einfachste Handhabung, solide Konstruktion und elegante Ausführung. Für tabellose Funktion jede Garantie.
Wein-Konservirungs-Apparate,
unentbehrlich für Weinhändler und Wirtche, verhindert das Rahmen und Schimmeln des Weines bei dauernder Lagerung im Fasse. Abziehen in Flaschen, Nachfüllen von Wein, sowie jede Aufsicht überflüssig. Der Apparat vollführt die Konservirung selbstthätig. Jede gewünschte Auskunft ertheilt gratis
Erste österr.-ungar. Kontrol-Kassenfabrik, Saaz,
20 A. Stohr & Co.
in Saaz (Böhmen).

1 GULDEN
kosten die für **2** Ziehungen gültigen
Klausenburger
Waisenhaus-Lose.
4000 Treffer im Werthe von
160,000 Kronen.
Zu haben im Central-Bureau in Klausenburg und in allen Ver-schleisslokalen in Budapest und in der Provinz.

Die seit 34 Jahren berühmte, bestens anerkannte und durch die königl. ungarischen Gesundheitsbehörden genehmigte
Dr. SPITZER'sche
Gesichtsreinigung-Pomade
gegen Juckwunden, Jecherchen, Wunden, Sommerprossen, Milien, Haut- und Geschwürer, Haut-Schuppen und alle sonstigen Haut-Verderben.
Zu besonders Gesichtsrucinlichkeiten; sowie die **Dr. Spitzer'sche**
Hautverschönerungs-Seife,
welche, gleichzeitig mit der Pomade gebraucht, auch noch den älteren Personen ein junges, blühendes Aussehen u. sammetweiche Haut verleiht.
Preis des großeniegels 50 fr., des kleinen 30 fr., der Seife 50 fr.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! Nur das vom Apotheker **Spitzers** in **Budapest** erzeugte Präparat ist echt.
Hauptdepot: **Apothete des Josef v. Löböl, Budapest, Königs-gasse 12.**

Fahrradwerke
„Very Well“
erzeugen nur erstklassige Fahrräder aus bestem Material. Verkauf unter reeller Garantie. Niederlage in Budapest bei **Josef Braun, Ehrenring 23, Wien, 2. Baumau, VI/2, Mittergasse 6 F. 3. Hofste. Restaurant gratis u. gratis. 9373**

Zähne und Gebisse
mit 10jähriger Garantie
Beamte 40% billiger.
Zahn- und Wurzelentfernung
schmerzlos bei
M. KOOS,
u. t. priv. Zahn-Spezialist
Budapest, VII., Kerepesi-ut 34.
Rökuskórházal szemben.

KIRÁLY ALAJOS,
Erste ung. Peronospora-Rebspritzen und Kohlenstoff-Injektor-Fabrik,
BUDAPEST, VI., Szabolcs-utca 4
empfehlst seine neuer-herstellten
Peronospora-Spritzen (Vermorel-System) welche mit der größten Genauigkeit und unter strenger Aufsicht angefertigt werden. **Garantie 2 Jahre.** Wechsel per ultimo Oktober werden als Zahlung angenommen. 1 Korona-Spritze fl. 13.50, 1 Király-Spritze fl. 16. Meine Neb-Sprizen sind mit einer „Krone“-Schnur versehen. Wiederverkäufer und Kaufleute hohen Rabatt.

Das neu erfundene patentirte
HÜHNERAUGEN BAND
vom
Hühneraugen-Operateur
JOSEF BÜRGER
„Geschwindt'sche Badeanstalt“
Budapest, Ullnerstrasse 42,
verdrängt laut Zeugnissen der hervorragendsten mediz. Kapazitäten alle für diese Zwecke empfohlenen Mittel. — Zu beziehen in allen Apotheken und bei besseren Frisuren.

Zahlungsstockungen, Prolongationen, Insolvenzen
werden rasch und diebst von bewährtem Fachmann durchgeführt. **J. Komers, Wien, II., Lichtner-gasse 5**
Reines Zeitungs-Manulaturpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner à 7 fl. Näheres in der Exp.

Koryphon
ist die beste und wirksamste
Wanzen-tinktur.
Hauptdepot bei
Molnár & Moser
Droguisten,
BUDAPEST,
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.

Pfingsten-Ausflüge.
A) In die hohe Tátra zum Csorbaer See und Dobsinaer Eishöhle . 42 fl.
B) Nach Herkulesbad zum Eisenen Thor . 36 fl.
C) Nach Venedig, Fiume, Abbazia, Adelsberg . 75 fl.
D) Zu den italienischen Seen durch Tirol und Schweiz . 300 fl.
Ganze Verpflegung, Bankkarten II. Kl., Schiff I. Kl. Nähere Auskünfte und Prospekte erhältlich bei dem
Bäder-, Kurorte- und Reise-Central-Bureau,
Budapest, Dorotheagasse 13,

Die grösste
Fahrrad-Niederlage
des
KARL HERBSTER,
Budapest, Károly-körút 9,
verkauft nur Fahrräder der berühmtesten und anerkannt besten Fabrikate der Welt, u. zw.: **Original Humber Beeston-Fahrräder, Hillmann Herbert & Cooper Coventry, Cleveland, beste Maschine, und Villam, eigenes Erzeugnis, zu den billigsten Preisen.**

Fahrrad-Schule,
Kerepeserstrasse, im Velodrom-Tattersall,
vis-à-vis der Ostbahn in der Größe von 5000 Quadratmetern.
Nütungsbooll
Karl Herbster,
Mechaniker,
Budapest, Károly-körút 9.

MÜTTER, EME
Sie einen Kinderwagen kaufen, beschließen Sie, oder lassen Sie sich einen reich illustrierten Katalog gratis und franco kommen von den neuen hygienischen, zum Stegen und Sitzen verstellbaren, mit abnehmbaren und waschbaren Abjuchung versehenen Wagen **H. Baumann & F. Pribiligtums-Int. Wien, VI/2, Mittergasse 6.**
Vorbestellung vorläufiger Nachahmungen wird gewarnt; nur echt, wenn nebenstehende Schutzmarke im Goldboden des Wagens eingegraben ist.

A földmívelésügyi m. kir. miniszterium felügyelete és a magyar bortermelők országos szövetezetének vezetése alatt
Magy. kir. orsz. közp. Mintapincze
elárusító főraktára,
mely az elárusításnak legutóbb házi kezelésbe vétele óta ideiglenesen az V. kerület, mérleg utca 4. sz. a. volt elhelyezve,
f. é. június hó 1-jével véglegesen az **V. ker., akadémia-utca 8. sz. a. levő Ganz-féle házba** helyezteik át.

Ennek kapcsán a főraktár ideiglenes vezetője, **Radó Mór** ur meg-válk szolgálatunktól, s így megszünik vele eddig fennállott minden üzleti összeköttetésünk; a házi kezelésben és árusításban egyébként semminemű változás nem áll be.
Felkérjük ehhez képest a t. cz. fogyasztó közönséget, hogy becses megrendeléseit a fennmilitet ipőponttól kezdve a **Magy. kir. országos központi elárusító főraktárához** intézni sziveskedjék.
Minden egyéb, a termelők vagy a t. cz. fogyasztók részéről szükséges felvilágosítások, esetleges panaszok stb. tárgyában való levelezések, avagy **elárusítóhelyek engedélyezése** iránti ajánlatok továbbra is a
„Magy. kir. országos központi Mintapincze igazgatósága“
czimére intézendők.
Előfordult utánzások miatt különös figyelmébe ajánljuk a t. cz. közönségnek, hogy a mintapincze utján forgalomba hozott minden egyes palack nyakán a mintapincze czéget négy nyelven feltüntető, a magyar czimrel el-látott zöld színű védjegy van alkalmazva.
Arjegyzékekkel kívánatra készséggel szolgálunk.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

400-500 frtot
kereshet, ki egy szabaddalmi jog eladását tapintatosan, ügyesen közzveti. Czim a kiadóban. 16046

Photographie.
Im guten Zustande kaufe eine Reise-Camera 18 x 24 oder 21 x 27 Com. röhre. Vdr. in der Exp. 35648

Maſſeur u. Frotteur
empfehl ich den geehrten Herrschaften ins Haus. Vdr. in der Exp. 35630

Házasság.
Sógornőmet néhány ezer forint hozományával féljéhez adnám egy jó állomásban lévő özvegyhez vagy korosabb uri emberhez (lehet az gazdatiszt is). Sógornőm izraelita vallásu, fess, eléggé csinos leány, a harminczas években van és a háztartásban kitünő jártassággal bír. Levéleket teljes czimmel kérek „Katalin 652“ alatt a kiadóhivatalba. 35652
Som Vorhande der israel. Kultusgemeinde Tirnan. Sept 68/1898.

Konkurs.
In der hies. israel. Kultusgemeinde ist mit 1. August l. J. die Stelle eines Kantors, welcher zugleich Korch und Schochet Uobodt sein muß, zu besetzen. Jahresgehalt fl. 800, freie Naturalwohnung, Schichtarbeit nebst üblichen Emonumenten. Bewerber wollen ihre hierauf bezüglichen Offerte mit genauer Angabe ihres Alters, Familienstandes und bisheriger Wirrens sofort oder längstens bis zum 15. Juni l. J. an den gef. Kultusvorstand postfrei einreichen. Nur die Berufenen werden zu einem Probevortrage zugelassen und nur dem Acceptirten die Reisekosten rückvergütet. Tirnan, 16. Mai 1898. Hermann Messinger, Gemeindepreses. 16048

Betteres Stubenmädchen sucht Stelle. Geff. Aufträge unter „Deutsch 580“ an die Exp. erbeten. 35666

Klavier.
kurz, neuester Konstruktion, wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. VI., Dossowitsza 37, 1. em., ajtó 14. 35691

Ein schönes Friseurgeschäft ist zu verkaufen, auch auf Matenyahung Josef Kampf, Andrássy-ut 50. 35663

Verftätten-Lokalität,
mit Gas- und Wasserleitung versehen, sehr licht, auch als Magazin geeignet, sofort oder per August zu vergeben. Näheres bei Oskar Révai, Teréz-körút 28. 16050

Buchhalter,
der repräsentationsfähig, der deutschen und ungarischen Korrespondenz mächtig ist, könnte seine Stelle sofort gegen besseren Gehalt antreten. Aufträge unter „Lüch-tig 059“ an die Expedition. 16059

Hausgrund mit Garten
mit schöner Aussicht in großer Zukunft bietendem gesundensten Rayon der Residenz Hauptstadt, nahe zur elektrischen Bahn, Marktplatz, mehrere Schulen, verkäuflich. Adresse in der Expedition. 16058

Schöne Wohnungen
preiswerth zu verlassen; jede mit 2 Cassen, 1 Hof, 1 Bor, 1 Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, Klozet, im Parterre per sofort oder August, im 1. und 2. Stock nur per August. Szendogasse 23, Ede Brös-maritagasse. 35699

Serbisch-kroatische und französische Uebersetzungen ins Ungarische oder Deutsche werden billigst besorgt. Geff. Zuschriften unter „Genau 697“ an die Exp. 35697

Verſchiedenes
Fräulein (Kindergärtnerin), welches auch französisch spricht und lehren kann, auch im Elementarunterricht nachhilft, wird für die Nachmittage nach Ofen gesucht. Adresse in der Expedition. 35694

Diplomirte
französische Kindergärtnerin geſetzten Alters wird zu einem dreijährigen Knaben gesucht. Adresse in der Expedition. 35689

Bilanztüchtiger
Buchhalter für einige Stunden täglich wird sofort acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte an David Kohn, Hauptkollektur, Budapest, Heresienring Nr. 6. 35693

Klavier,
elegant, kurz, beste Konstruktion, wegen Ueberfluthung zu verkaufen. IV., Lipót-utca 7, 2. Stock, Thür 16. 35690

Photographie.
Gelegenheitskauf. Reise-Studio-Apparate, jeder komplet, bestehend aus Camera-Objektiv und -Stativ, 13/18 engl. neu, jammt Tafel 8 fl. 40 netto. 13/18 □ gebraucht, fast neu, fl. 30 netto, 13/24 □ fl. 100 netto. Theumann, Andrássy-ut Nr. 28, 3. St. Th. 25. Von 2-4 Uhr Nachm. 35683

In Corofár
ist ein großes Haus mit acht Wohnungen, schönem Weinfelder und Garten billig zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 35686

Praktikant
mit schöner Handschrift findet in einem größeren kommerziellen Bureau gegen 10 fl. Anfangsgehalt Aufnahme. Offerte unter „Gungaria 681“ an die Expedition. 35681

Eine Salzmühle,
eine kleine Särotmühle, beide zusammen Plagmangel halber um 35 fl. abzugeben. VI., Szerecsen-utca 18, Spezereigehäft. 35684

Zwei elegant möblirte Gaſſenzimmer
sofort zu vermieten. Dieselben sind mit separatem Eingang von der Stiege und Vorzimmer, auch einzeln. Auch für Bureau sehr geeignet. 35687

V. Báthory-utca 12, 2. em. 5. ajtó.
35687

Ein Grund
oder ein kleines Haus wird zu kaufen gesucht. Vdr. in der Exp. 35621

Bäckerei
lebhafter Posten mit 3 Defen zu verkaufen oder verpachten, eventuell nur die Bäckerei zu vermieten. Vdr. in der Exp. 35619

Kerepeſerſtraße,
schärfster Posten, sind größere und kleinere Lokale, für jede Branche geeignet, per sofort oder August zu vermieten. Näheres bei Spitzer, Magtelegasse 7, 2. St. 19. 36079

Nachmittags-
beschäftigung finden der ungarischen und deutschen Sprache mächtige Schreiber. Gehalt 15 fl. per Monat. Offerte unter „W. J. 682“ an die Exp. 35682

Komptoiriſt
mit schöner Handschrift, selbstständiger Korrespondent wird sofort acceptirt. Ausgebildeter Militäriſt bevorzugt. Offerte unter „Korrespondent 658“ mit Gehaltsanprüchen an die Exp. 35658

1898er lebendes Geflügel!
Hochprima große, junge, fette, gemästete Brathühner 8-9 Stück per fl. 2.80, hochfeine, täglich frische Theebutter 10 Pfund per fl. 4, hochfeine fette Tafelkäse 10 Pfund per fl. 2.20 verendet franko gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft und bester Bedienung Marie Raubowa in Brzesko, Galizien. 35673

Ein feines
deutsches Stubenmädchen sucht sofort Stelle in einem feinen Hause. Selbes ist sehr verlässlich, in ihrem Fache tüchtig und nett. Adresse: Paulin, 2. Bez. (Ofen), Donatigasse 11, Th. 15. 35618

Lehrling
aus gutem Hause wird in Notenfcherei mit Bezahlung aufgenommen. Vdr. in der Exp. 35608

Ungariſche
Staatslehrerin, welche deutsch, französisch und Klavier unterrichtet, sucht Sommerengagement. Zuschriften sind erbeten unter Chiffre „Tüchtig 620“ an die Exp. 35620

Demoiselle
diplômée cherche logens ou conversations françaises. Adresse à l'expedit. 35583

Ungariſchen Lehrer
für Abendstunden suchen zwei deutsche Herren. Vdr. in der Exp. 35607

Butorozott
udvari szoba az Andrássy-uton tisztességes nőnek azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 35601

Czukurásza,
élénk forgalommal, családi viszonyok folytán eladó; esetleg részenként is eladatik az üzletberendezés. Czim a kiadóhivatalban. 35602

Ujpeſten,
Kossuth-utca 12. számú 304 □ szép telek eladó. Czim a kiadóban. 35604

Für ein Bureau
ersten Ranges wird ein intelligenter junger Mann, welcher der ungarischen, deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist gesucht. Derselbe wird ehestens nach England verſetzt. Offerte in allen drei Sprachen unter „N. N. 375“ an die Exp. 35600

Irodai állást
keres fiatal leány, ki a gyosirászatban és gépírásban teljesen jártas. Szives ajánlatokat „Szeregy igények 587“ alatt a kiadóhivatalba kérek. 35587

Spezereigehäft,
scharfer Expofien, Arbeitergegend, sehr guter Brantweinshant, 60-70 fl. Tageslohn, wovon man sich überzeugen kann, ist wegen anderweitigem Unternehmen billig zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 35599

Lederhandlung,
alter lebhafter Posten, ist frankheitshalber zu verkaufen; auf Wunsch allsogleich zu übernehmen. Vdr. in der Exp. 35596

Jagdhund
zugelaufen, Weibchen, weiß und schwarz gefl. Vdr. in der Exp. 35594

Zpferbekräftiger
Gasmotor, liegend, Langen u. Wolf, ist billig zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 35598

Agent
der Farbwarenbranche für Fotofonumenten wird gegen Fix und Provision acceptirt. Vdr. in der Exp. 35593

Klaviere
und Pianinos, durchwegs renommirte Fabrikate, darunter auch sehr gut erhaltene überpielte, derzeit am ganzen Budapeſter Nahe am Jolidisten anzuſchaffen im Muſterflavierſalon Keresztély, Matignerboulevard 21. (Iparudvar.) 15906

Mühlenbeamter,
sehr tüchtig, bilanzfähig, sucht Nebenbeschäftigung. Geff. Aufträge unter „Beſcheiden 586“ an die Exp. 35586

Egy 25.000 lakossal
biró város közvetlen közelében, hol sok katonaság fekszik, egy jó vendéglő korthelyiséggel, hol hetenként 8-10 hektl. sör, 150-200 liter bor, pálinka és étel fogy, más vállalat miatt azonnal átadó. Czim a kiadóban. 35592

Schöne Wohnung,
bestehend aus 3 Gaſſenzimmern, Bor, Bade, Dienstbotenzimmern und allen Nebenräumen ist per 1. August zu vermieten. Näheres Podmaniczkygasse 39, 3. St. 2. 35591

Ein junger
Spezereikommiss, wenn möglich Christ, wird aufgenommen. Vdr. in der Exp. 35589

Italieniſch. Sprach-
unterricht erteilender Herr event. Dame wird gesucht. Geff. Aufträge mit Honorarangebe unter „W. K. 66“ an die Exp. erbeten. 35603

Eine tüchtige
Büchlerin für chemische Reagenzien wird sofort aufgenommen. Vdr. in der Exp. 35588

Klaviere und Harmonium,
solide Fabrikate, liefert zu den billigsten Fabrikspreisen auch gegen Theilzahlung Ant. Jul. Eder's Klavierſalon, Waijnnergasse 4. Etabirt 1870. Dasselbst Leihanstalt, Reparaturwerkstätte so auch vorzügliche Stimmen. 16056

Sommerwohnung
mit fünf eleganten Zimmern, Küche, Veranda etc. in einer alleinſtehenden Villa ist zu vermieten. Vdr. in der Exp. 35623

Seite 14
sarkán,
üge.
Csorbaer
42 fl.
um Eiser-
36 fl.
Abbazia,
75 fl.
n Seen
300 fl.
Schiff I. Kl.
rospekte
al-Bureau,
e 13.
lage
TER,
t 9,
und anerkannt
al Humber
rt & Cooper
schine, und
Preisen.
aule,
Tattersall,
Quadratmetern.
oll
bster,
ly-körút 9.
en, ſich
etis
nen
und
men
Brisſtigkum-
rgaff. 6.
nen wird gewarnt;
Schungmate im
gebrannt ist.
ügyelete
ok vezetése
incze
en az V. ke-
a-utca
ur meg-
inden üzleti
nemü vál-
bees meg-
központi
helyezett
ükségtel fel-
vagy fők-
a is a
tósága
ez. közön-
es palack
zimerrel el-
94912
k. 23

Prima Bicycle

- 400 Kronen werth - zu gewinnen auf ein 1 Kronen

Mentő-Sorsjegy.

150 Stück kommen zur Verlosung.
Ziehung schon am 27. d. Monats.
Zu haben: Közp. Mentő-állomás (V. ker., Markó-utca 22, I. em., ajtó 33) und in allen Tabaktrafiken.

BUREAU für MILITÄRISCHE ANGELEGENHEITEN,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 6. sz.

Dieses Bureau beſaßt ſich ausschließlich mit geſelligen militäriſchen Angelegenheiten der nichtaktiven Offiziere und Mannſchaft, der Einjährig-Freiwilligen, mit Reklamationen, z. B. Eintheilung in die Erſatzreſerve, verſchaft Reſepässe. Bewilligung zur frühzeitigen Vercheiligung u. ſ. w.

Eigenth.: JOHANN DOMINKE,
eh. k. u. k. Hauptmann.

Havelocks

von fl. 6 aufwärts

bekanntlich am besten

am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.

Spezialitäten

für die Geistlichkeit.

Salonanzüge, Ueberzieher

bekanntlich am besten

am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.



BOGDAN JÓZSEF

Bogdán József,

Wagenfabrik Budapest, VIII., Mäzeum-körút 10, II. Hof, IX., Páva-utca 7, 10-12. szám.

Große Auswahl in verschiedenen Herren-Equipagen, ferner Leichenwagen.

Preiscountante auf Verlangen gratis und franko. 94153

Non plus ultra feine Kammgarn-Anzüge von fl. 18-24 beim „Engliſchen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károly-körút 12. Größtes Waarenhaus. Festgesetzte Preise. Die Adresse bitte genau zu beachten.

Möbel und Teppiche

auf Raten, ſolid und billig bei

Josef Glück,

BUDAPEST,
VII., Elisabethring Nr. 32,
Gassenlokal.



Brettchen-Jalousien,

Fenster-Rouleaux u. Roll-Jalousien-Fabrik

Lajos Weinberger

BUDAPEST,
VI., Gyár-utca 26
Telephon. 23

Preiscountante und Kosten voranschläge gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Aussäntze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zu der Festung,
Uri-utoza 12. sz., ist ein einstöckiges Haus zu verkaufen, welches sowohl in der Gasse als auch auf der Bastei eine Front hat. Näheres im Hause bei E. Banai Nr. 3, als auch bei A. Kramer, Országház-utoza 43. sz., I. St. 3. 34550

Klavier, Pianino.
Neue und überspielte, nur vorzüglichste Instrumente, sind billig zu verkaufen und anzusehen bei J. Szvignulinsky, Szervita-tér 5. 35346

Wohnung,
„Schöne Schöner“, Sommerwohnungen zu vergeben. Restauration, Meierei. Von der elektrischen Bahnstation bis zur Wohnung eigener direkter Wagenverkehr. Näheres in J. Blodner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Südb-utoza 6. 16054

Fischer-Üzlet,
jól jövedelmező, nagy forgalmu üzletben, szépen berendezve, hi-tel n beállott eszládi körülmények miatt. Eszleg azonnal eladó. Czim a kiadóban. 35587

Offener Posten.
Zu promptem Eintritt benötigte einen Kommiss der Gemischtwaaren-Branch, der besonders Manufaktur gut versteht, mit schöner Schrift, der zur Führung der Bücher und zur selbständigen Leitung eines Geschäftes fähig ist. Ferner einen Kommiss der Eisen und Spezialewaaren-Branch. Die ungarische, deutsche, rumänische und serbische Sprache Bedingung. Offerte sind an Ignaz Tenner in Billéd zu richten. 16039

Ausländige
alleinstehende Frau sucht Stelle bei einem Herrn oder bei älterem Ehepaar zur Hausführung.Adr. in der Exp. 35613

Jó derék-
és aljváronók rögtön felvételnék. Czim a kiadóban. 35628

Als Kompagnon
zur Gründung einer Rum-, Liqueur- und Cognacfabrik am Budapester Plage wird von hervorragendem Fachmann ein Kapitalist mit 25,000 fl. gesucht. Offerte unter „G. S. 646“ an die Exp. 35646

Glasergehilfe,
Christ, der in der Glas- und Porzellanbranche tüchtig, sucht Posten als Magaziner oder Verkäufer in größerem Geschäft. Spricht deutsch und ungarisch, auch für Komptoir verwendbar. Anträge unter „G. S. 35“ an die Exp. 35645

A „Szép Hona“
vendéglo és „szarvas“ közzött 2 nagy szoba, 1 veranda és nagy konyhából álló butorozott lakás kiadó. Bővebbet Dr. Benedikt, Király-utoza 96. sz. 16053

Kost und Quartier
sucht ein junger Mann, Arbeiter, mit festerem Geschäft (verdient wöchentlich 25 fl.) bei Jemandem, der ihm gegen Sicherstellung 160 fl. (für Geschäftszwecke) rückzahlbar in 7 1/2 Monatsraten á 30 fl. leihen würde. Gest. Anträge unter Chiffre „Eider 680“ an die Exp. erbeten. 35680

Kocsi, tolv,
2kerekű, esetleg szekrényvel, mely czukrásznak alkalmas, megvételre kerestetik. Czim a kiadóban. 35643

Elegante Wohnung,
bestehend aus einem großen Cassenzimmer, Vor- u. Badezimmer, Küche, Klavier, ist um 30 fl. per Monat über die Sommerzeit zu vermieten. Nyár-utoza 18. 3. St., Thür 15. 35664

Gläseinrichtung
für ein kleineres Geschäft wird gesucht. Adr. in der Exp. 35692

Massenrin und
Frottieren aus der Kaltwasseranstalt empfiehlt sich dem geehrten Publikum ins Haus, sowie für einen Badeort. Wechsel Sarolla, Baros-gasse 36, Thür 6. 35688

Blasagent
für Industrieunternehmen wird gegen Bezahlung und Provision aufgenommen. Nur die in solcher Eigenschaft thätig waren, geben ihre Offerte unter „S. B. 060“ an die Exp. 16060

Billige
Lammenbretter,
Staffel, Koffen, Latten sind abzugeben in der Dampfstraße. M. Vuk & Sohn, Kilső Váci-ut (Eisolegyár fele) Telephon. 16052

Möblirtes,
angenehmes, reines Cassenzimmer ist bei intelligenter Witwe per 1. Juni zu vermieten. Dasselbst auch Mittagstisch zu haben. Näheres Rózsa-utoza 97a, Th. 17. 35695

Schöne
Cassenvohnung
per 1. August und 1 Postwohnung per sofort zu vergeben. Uj-utoza 40. sz. 35659

Für ein Kurz-
Wirt- und Herren-Mode-warengeschäft wird ein junger Kommiss per sofort acceptirt. Adresse in der Expedition. 35661

Erzieherin,
gepr. Lehrerin, spricht per'ekt ungarisch, deutsch, französisch, unterrichtet auch englisch, vorzügliche Pianistin, sucht Stelle für August zu 1-2 größeren Mädchen nur in Budapest. Gest. Anträge bitte unter E. Kohn, Königsgasse 86, 2. Stod, Thür 10. 35662

Mädchen für
Alles, gelesenen Alters, ruhige solide Person, welche auch von der Küche etwas versteht, wird für eine kleine Familie gesucht. Vorzuziehen: 6. Bez., Eötvös-gasse 26/c, 2. Stod, Thür 12. Vormittags von 9-12 Uhr. 35660

Neuer Student,
welcher die ungarische Sprache gründlich lehren kann, findet gute Lektion. Selber muß des Deutschen vollständig fundig sein. Adr. in der Exp. 35657

Fodrász- és
borboly-üzlet, a főváros legforgalmasabb utczájában, több év óta fennálló, jól jövedelmező, amelyre 1 á ki bebizonyodhatik, fel nem sorolható okok miatt eladó. Oszlád részére biztos megköthetés. Czim a kiadóhivatalban. 35665

Urasági inas,
a ki nős és gyermekeket, alkalmazást nyorhet olyképen, hogy a felesége a házmesteri teendőket látja el egy kis házban. Czim a kiadóhivatalban. 35675

Cinspänner
wird für 12-1 Uhr täglich in Monatsmiete gesucht. Näheres bei Klein & Baumel, VII. ker., Kereposi-ut 66. 16044

Geld.
Wer ist geneigt, auf mein neues, solid gebautes Haus sammt Grund, welches mich 11,000 fl. kostet, 3-4000 fl. gegen Antubulation 1. Satz mit möglichen Zinsen zu geben. Adresse in der Expedition. 35638

Kassierin
oder Kassier für größeres Spezialegeschäft, 1000 Gulden Einlagebüh nötig, gesucht. Offerte unter „Dauernd 641“ an die Exp. 35641

Möbel,
englisches Schlafzimmer, Kredenz, Herrenschreibtisch, Salon-garnitur, Sessel, Tisch, Uhr, Teppichboden, sind billig zu verkaufen. Eötvös-utoza 17a, 2. em., ajtó 12. 35637

Junger Bürsche,
vertrauenswürdig, wird als **Ausläufer** sofort aufgenommen bei M. B. Goldberger, Annoncen-Expedition, 4. Bez., Waisner-gasse 9. 16045

Egy igyes
irodai gyakornok jó irás-sal fizetés mellett azonnal felvétetik Jonas Gyula 65 Tásza czégnél, Kereposi ut 22. 35642

Steinbruchverpäch-
tung in N. Maros.
Die N.-Marosor Irárváriisten verpachten ihren Steinbruch Som-düllös (Blauer, harter Stein) in öffentlicher Licitat-ion auf 6 Jahre. Die Licitat-ion findet Sonntag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr im Stadthause zu N.-Maros statt. Ausrufrungspreis in der letztjährige Pacht von 500 fl. Es kann mündlich und mittelst Offert litirt werden. Die Licitanten müssen 50 fl. Neugeld erlegen. Ebenso sind auch die schriftlichen Offerte mit 50 fl. Neugeld zu versehen. Nähere Auskunft ertheilt Joller Karl, Irárvári-istenpräfes in N.-Maros. 16047

Schlosser- und
Mechaniker-Werkstätte, sichere Existenz, gutgehend, komplet eingerichtet, ist sammt Kundenkreis wegen Abreise zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35640

Tüchtiges Fräulein
sucht Posten in einem Geschäft, eventuell Kaution. Adresse in der Expedition. 35639

Ein neu
eingerrichtetes Spezialegeschäft ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35595

Vertretungen
von konkurrenzfähigen Fabrikanten, am liebsten von der Leder-, Eisen-, Kurz- und Wirtwaaren-, Speziale- und Kolonial-, event. auch von anderen Branchen, würde ein in Großwardein wohnhafter tüchtiger und vertrauenswür-diger Kaufmann für dortigen Platz, eventuell auch auf Reisen für Ungarn annehmen. Anträge unter „Tüchtiger Kaufmann, Großwardein 539“ an die Exp. 35539

Spezialekommiss
als Magaziner **per 1. Juni** gesucht. Deutsch u. ungarisch in Wort und Schrift möglich. **Ausführliche Offerte** an E. Kramer & Komp. zu richten. Kilső Váci-ut 14. 35617

Mädchen,
deutsch-ungarischer Korrespondenz tüchtig, so auch Stenographie, findet für Nachmittage Beschäftigung. Adr. in der Exp. 35616

Equipage
(1- oder 2spännig) wird zu mieten gesucht, event. auch nur für Morgens, Mittags und Abends. Offerte sammt Preisangabe unter „Equipage dringend 585“ an die Exp. 35585

Defonomiebeamter,
der über 6000 Gulden bares Geld verfügt, würde ähnliche oder Kassierstelle, auch irgend andere Stelle annehmen, wobei die 6000 fl. als Kaution erlegt werden können. Gest. Anträge unter „Chiffre und Heilig 606“ an die Exp. 35606

Wegen gänzlicher
Geschäftsauflösung verkaufe meine solid und selbstverfertigten Tapezierermöbel, Salon-garnituren u. tief unter dem Selbstkostenpreis. Adresse: Josef Kramer, Tapezierer und Dekorateur, Franziskaner-Bezirk, I. Stod. 16038

Vertreter
werden überall in ganz Oesterreich-Ungarn für den Verkauf sensationeller Pariser Neuheiten gesucht. Jedermann kann zu großem Nebenverdienst kommen. Louis Gberna, Budapest, Lindengasse Nr. 4. 35630

Mit 2-3000 fl.
Kaution sucht Kaufmann Vertrauensposten, der der 3 Landes-sprachen in Wort und Schrift mächtig ist. Gest. An-schriften unter „J. T. 770“ an die Exp. 35634

Egy fővárosi
izr. házgonónok nősülni óhaj. Megkivántatik 3-4 ezer forint hozomány. Csinosabb külsejű leányok előnyben részesülnek. Czim a kiadóhivatalban. 35611

Házgonónok
és háziellgyelző óvadékkal nagy bérházhoz felvétetik. Czim a kiadóban. 35610

Zu verkaufen
nachweisbar existenzsichernde Erzeugung einer seit Jahren gut eingeführten, mit Sümpfen versehenen Spezialität, welche großes Feld zur Ausbeutung bietet. Anträge unter „Schutzmarke 605“ an die Exp. erbeten. 35605

Tanoncz,
erős fit, nagykereskedésben fizetéses felvétetik Propper Sándor, VI. ker., Lázár-utoza 18. 35609

Eine ankündige
und tüchtige Bedienerin und Anfrämerin, die in vornehm Häusern angestellt war, sucht Stelle; geht auch zu einem Herrn. Adr. in d. Exp. 35422

Ein in Glas-
fabrik bereits gewesener Mann wünscht ebendort Posten als Sortierer, Magaziner, Modell-Ausscher, ist im Komptoir wie auch in Lohnlistenführung bewandert, spricht deutsch, ungarisch und rumänisch perfekt. Respektive weniger auf großem Gehalt als auf dauernde Stellung. Anträge unter „J. S. 35“ an die Exp. 29134

Eladó telkek
az V., VI. és VII. kerületben építkezésre, 150 ööl-től 600 ööl-ig á 90 forinttól seljebb készpénzért vagy **prioritásra.** Bővebbet Molnár Mihály, VII., Ovoda-utoza 3. sz. 35650

Greisler-
und Trafikposten, ohne Konkurrenz, zu vermieten. Näheres zu erfahren: Kottmann, Drommelgasse 94. 35649

Briefschreiber,
Honorar per Stück, der deutschen Sprache mächtig, flotte, schöne Handschrift, gesucht. Offerte unter „M. G. 653“ an die Exp. 35653

Bor-és sörcsarnok.
a főváros legelőkelőbb körönsége által látogatva, elsősorngu étermekkel ellátva, hol évente tisztán 6000 frt kimutatható haszon van, egyike a leg-régibb és legismertebb üzleteknek, tulajdonos visszavonulása miatt azonnal vagy augusztusra átvehető. Bővebbet Komora és Kovács, Dohány-utoza 63. 35676

Fényképezet.
Ügyes pozitív és negatív retoucheur alkalmazást nyorhet: Fekete udvari fénykész műtermében Nagyváradon. 35672

Landwirthschaftliche
Spiritusbrennerei, fast neu, mit Heizer, ist dringend so-fort billig zu verkaufen; auf Verlangen wird detaillirter Auszug eingeseudet von Major Friedmann, Gurko, Bahnhofsstation Orlo. 35674

Suche
deutsche Bonne zu zwei Kindern, welche im Häuslichen mithilft. Adr. in der Exp. 35678

Möblirtes
Zimmer sofort zu vergeben. VI., Fel. 6. Erdősor 32, II. em., ajtó 21. 35669

Französin,
auch in der deutschen Sprache und Handarbeit perfekt, wird zu drei größeren Kindern acceptirt. Vorzuzuziehen von 8-10 Uhr Vormittags, von 12-4 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 35668

Kerékpár,
egy úri és egy női, egő-szen új, jutányosan eladó. Goldstein, Gyár-utoza 2, II. em., ajtó 11. 35677

Allerlei Möbel,
Sofas, Speisezimmer und Salon-einrichtungen in solider Ausführung **billig** zu haben.

Nemes és Lengyel,
Tischler- und Tapezierer-Ab-theilung, IV., Keoskemény-utoza 6, I. Stod. 16937

Französische Bonne
wird zu größeren Kindern ganz ins Haus zu engagiren gesucht. Agr. in Exp. 35019

Billige tapezierte
Möbel
jeder Stilart zu mäßigen Preisen zu haben gegen Baar und Abzahlungen bei E. Blau, Tapezierer, 8. Bezirk, József-utoza 15. 15952

Sommerwohnungen
in Rudendorf bei Graz, Südbahn, Eisenbahn, Post, Telegraphen, Telefonstationen, Wasserheianstalt, Klubbäder, Nicternadelwälder, gute Restaurationen, Spaziergänge. Anstünfte durch den Versicherungsweszin. 15832

Kiatal házmester-
pár (gyermektelen), a férfi szorol, már nagyobb házakban mint listk 20 ö alkalmaszva volt, á ást keres, esetleg kisebb házban is. Szivás mekkeresések Teréz-körut 40 sz. a. a házmesterhez kére-nek. 16041

Suche für
17-jährigen gesunden Knaben ganze Verpflegung bei christlicher Familie. Anträge unter „Gesund 777“ an die Exp. 35622

Ein ebenerdiges
Echhaus, wo eine gutgehende Bäckerei mit 2 Oefen sich befindet, ist zu verpachten. Adr. in der Exp. 35625

On demand
une jeune française pour le conversation. L'adres-ser: „Stranger“ à l'exp. 35615

Zufassanten
suche ich, der auch agentiren muß für Manufaktur-Waren-geschäft in der Umgebung, kleine Kaution erwinant. Briefe unter „R. B. 1893“ an die Exp. 35696

Tüchtiger Reisender
und **Plagaganten**
für Kanditen-, Chokolade-waarenfabrik werden aufgenom-men. Offerte mit Nachweis bisheriger Leistung, Ansprache unter „Kanditen 614“ an die Exp. 35614

Natungefährte!
Tüchtiger, verl. plicher Mann wünscht seine seit Jahren innehabende Stelle zu wechseln und sucht seiner bisherigen Thätigkeit entsprechende in Budapest oder größerer Provinzstadt leistungsfähige Firma der Manufaktur, Galanterie-, Uhren-, Silberbranche u., eignet sich auch für die Tour sehr gut. Gest. Anträge unter „Kon-jum in Katen“ an die Exp. 15994

Solides Mädchen
oder Frau, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, wird bei einer ganz kleinen Familie für Alles aufgenommen. Adr. in der Exp. 34739

Rundmachung.
Die Ausführung der neu herzustellenden Hochbauten auf der Eisenbahnstation Siedgut-Syönt soll im Offertwege vergeben werden. Die Pläne, der Kostenüberschlag, der Vertragsentwurf, das Beding-nisheft, sowie das Offert-formular können bei der Bauverwaltungsabtheilung der Agramer Betriebsleitung und bei der Ingenieur-Sektion in Sárobagád während der Amtsstunden eingesehen werden. Offertbedingungen, Offert-formulare, Kostenüberschlag und Vertragsentwurf sind ebendort gegen Ertrag von 60 fr. käuflich zu erhalten. Die Offerte müssen spätestens bis 31. Mai I. J., 12 Uhr Mittags, bei der I. Abtheilung der Agramer Betriebs-leitung (Franz Jozsefsplatz Nr. 19, I. Stod) eingereicht werden. Die Offerte sind mit 50 fr., deren Beilage mit 15 fr. Stempel zu versehen und in versiegelt en Couverts mit folgender Aufschrift einzuzureichen: „Offert zur Vernehlung der neuen Hochbauten in Siedgut-Syönt“. Nur auf die sämtliche Arbeiten sich beziehende Offerte werden in Aussicht genommen. Als Bodium sind 220 fl. in Baarem oder in zu Staats-depositen geeigneten Werth-papieren bei der Sammelkassa der Agramer Betriebsleitung spätestens bis 28. Mai, 12 Uhr Mittags, zu erlegen. Der Depositenschein ist dem Offert nicht beizufügen. Die Werthpapiere werden nach den letzten Tageskursen, aber keinesfalls über den nominalen Werth gerechnet. Nur rechtzeitig eingelangte schriftliche Offerte können zur Vernehlung angenommen werden. Im Postwege eingesandte Offerte und Rabien sind nicht zur Vernehlung anzu-gelien. Agram, im Monat Mai 1898. Die Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen. 16010

Unglaublich! Aber wahr!

Zufolge günstigen Kaufes von mehreren ganzen Herrenkleider-Geschäften bin ich in der angenehmen Lage, noch nicht Dagewesenes zu bieten, und zwar:

- Ein feiner Herrenanzug von fl. 6.— aufw.
- Ein Knabenanzug < < 3.— <
- Ein Kinder-Costume < < —.80 <
- Eine feine Herrenhose < < 1.50 <
- Ein Piquet-Gilet < < —.60 <

in grosser Auswahl und neuester Fagon. Engros-Käufer erhalten 10 Prozent Rabatt nur gegen netto Kasse bei

Ifj. Schwarz D.,
Budapest, Károly-körut 24, Kriegler-Haus.

Nur mit dieser Marke versehene



„Styria“

Fahrräder

sind ORIGINAL aus dem

„Styria“-Fahrradwerke
Joh. Puch & Comp., Graz.


NIEDERLAGE:
Budapest, VI., Theresienring Nr. 5.
Fahrschule:
Budapest, VI., Városligeti-fasor 40. szám.

Vorsicht geboten!

Bei Ankauf verlange man ausdrücklich den nach Professor Alessandro Volta konstruirten und sub Zahl 52.663 gesetzlich geschützten galvanoelektrischen Gürtel mit 10 Elementen, wodurch 10fache, rasche, sichere Wirkung, da nur mit diesem allein echten elektrischen Gürtel die bekannten glänzenden Erfolge erzielt wurden.

Bei anderer Seite in markt-scheiterliche Weise angebotene Gürtel zu billigeren Preisen, welche auf Fälschung berechnet sind, welche man als vollkommen unrichtig, werth- und wirkungslos nachahmen energisch zurück. Zum Schutze vor Fälschung ist die gesetzlich geschützte Nummer 52.663 auf jedem meiner Gürtel deutlich ersichtlich.

R. u. l. gesetzlich geschützt.



sub Zahl 52.663

Neue Regsamkeit u. Lebensfrische,
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtnis,
Neue Geschäftstüchtigkeit,
Neue Begehrungen,
werden durch Elektricität schwachen Männern verliehen. Durch die nach Professor Alessandro Volta konstruirte wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten fast sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Der nach Professor Alessandro Volta konstruirte und sub Zahl 52.663 gesetzlich geschützte galvanoelektrische Gürtel mit 10 Elementen, welcher nur bei mir zu haben ist, bewirkt fast:

1. Sicherer Heilung bei Gicht Rheumatismus in allen Gliedern, Verwundt, Schlag u. Apoplexie, Infarct u. Herzkrampf, hysterischen Anfällen, Bluthochdruck, Nerven, Rücken- und Halsweiden, Krampf, Herz-Klopfen, Bluthochdruck zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Bräuen vor den Ohren, kalten Händen u. Füßen, Weitaugen, überreichendem Athem, Koff, Zahnschmerzen, Frauenleiden.

Wo Alles vergeblich war, versuche man den nach Professor Alessandro Volta konstruirten galvanoelektrischen Gürtel. Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen nur meinen unter Zahl 52.663 gesetzlich geschützten galvanoelektrischen Gürtel tragen! Tausende Gelingen den großartigen Erfolg.

Preis per Stück nur fl. 4.—
gold- und portofrei gegen vorherige Geld-Einsendung. Nachnahme 30 fr. mehr; dem Besteller können demnach keine weiteren Spesen entstehen. Discretester Versand.

Hauptdepot für Budapest:
Neoschil Alajos,
IV., Váci-utca 27.
Einzige Besorgungsstelle:
M. WINKLER,
München,
Sindwurmstraße 5/NP.

Steinbrucher Dampfziegelei-Gesellschaft in Pest.

EINLADUNG

zu der am 28. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr, in den Lokalitäten der Gesellschaft, VII., Elisabethring 35, abzuhaltenen

XXIX. ordentl. Generalversammlung

der Steinbrucher Dampfziegelei-Gesellschaft in Pest.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes der Direktion und Beschlussfassung darüber.
2. Vorlegung der Bilanz, sowie des Berichtes des Aufsichtsrathes und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns und Ertheilung des Abschlusses.
3. Wahl von drei Aufsichtsräthen und eines Ersatzmannes.

Zu dieser Generalversammlung werden die p. t. Herren Aktionäre gemäß §. 17*) und 18 der gesellschaftlichen Statuten hiemit höflichst eingeladen.

Budapest, am 10. Mai 1898.

Die Direktion.

*) §. 17. An der Generalversammlung kann nur jener Aktionär theilnehmen, dessen Aktie auf seinen Namen im Aktienbuche eingetragen ist und spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse gegen Nevers deponirt wurde.

§. 18. Eine jede Aktie gibt demjenigen, auf dessen Namen sie lautet, das Stimmrecht, doch darf ein Aktionär weder im eigenen Namen, noch in Vertretung eines Abwesenden mehr als fünfzig Stimmen abgeben.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 94875

Reil's Fußboden-Lack,
Reil's weiße Glasur für Waschtische 45 fr.,
Reil's Wachsputz für Parquetten 60 fr.,
Reil's Goldlack für Rahmen 20 fr.

vorrätzig bei:

Thalmayer & Seitz, Budapest, Zrinyigasse 2,
NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajosgasse 9.
und MOLNÁR és MOSER, IV., Koronaherzeg-utca 9.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass ich mein seit dem Jahre 1865. in der Kronprinzgasse gewesenes

Beschlag-, Werkzeug- und Küchengeräthen-

Geschäft vom 1. Mai

Universitätsgasse Nr. 5

(Hotel Königin Elisabeth)

vis-à-vis dem Vaterländischen Sparkassen-Gebäude verlege.

Indem ich für das mir bis jetzt erwiesene Vertrauen meinen hochgeehrten Kunden bestens danke, bitte ich, mich mit ihrem Vertrauen auch fernerhin zu beehren, meinerseits werde ich bestrebt sein, mir die vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Kéményzy Ferencz. 94441

Gegründet 1852.

„Kincsem“ Pat. Lernapparat zum Radfahren.

„Kayser“-Fahrräder,

sowie englische und amerikanische Fahrräder ersten Ranges empfiehlt bei mäßigen Preisen u. vortheilhaften Zahlungsbedingungen

die Hauptniederlage
BUDAPEST,
DEMÉNYI und ANGYAL, Andrassy-ut 50.

Die einzige FAHRRADSCHULE der Hauptstadt, wo mittelst Lernapparat unterrichtet wird.

Grosse Reparatur-Werkstätte mit prompter u. erweiter Bedienung. Große Auswahl in Zubehörern.
Preisliste gratis und franko.



Unsere Einkaufsstellen:

Su beim Sammelwarenhändler

MERZA ES PONGOR

Budapest, IV., Kristóf-tér 2.

Su beim Stoman deuz tousi,
Battist efrant sich allgemainer Bekanntheit:
Sichere Stützpunkt für alle in der Welt.
Sichere Stützpunkt für alle in der Welt.
Sichere Stützpunkt für alle in der Welt.

Paris: 22. Rue Vivienne.

Mit Mustern dienen wir bereitwilligst.

Versäumen Sie nicht, ehe Sie ein

Fahrrad kaufen,

unseren Katalog einzuholen.

Kornhäuser & Co.,

Budapest, Teréz-körut 7.

Bei 2-jähriger Garantie reparieren wir unsere Fahrräder 1 Jahr lang unentgeltlich.

Bei Ratenzahlung sind 30 fl. im Vorhinein zu zahlen.

Kassakäufer erhalten grosse Preisermässigung.

Grosse Fahrschule. Grösstes Lager Budapests in Fahrradbestandtheilen u. Ausrüstungsgegenständen.

Katalog gratis.



Halló! ki beszél?

Magyar
szétküldési áruház.
Vállalat a hazai ipar
fejlesztésére.

35 forint
egy teljes
menyasszonyi
kelengye,
mely 411 78 drb szép fe-
hérmű és vászon-
neműből.

10 forint
teljes
csecsemő kelengye,
411 32 drb fehérneműből.

10 forint
teljes

férfi kelengye,

411 30 drb fehérneműből.

- 1 vég csoda vászon 22 mtr 2.50
- 1 " szarvas " " 3.50
- 1 " kreász " " 3.50
- 1 " polgár " " 4.50
- 1 " rumburgi " " 5.50
- 1 " " " " 10.50
- 1 " Ágylepedőre vászon " 14 mtr 5.50
- 1 vég ugyanaz szépsi " 6.50
- 1 " jó chifon 23 mtr 4.50
- 1 " finom " " 5.50
- 1 " kanavász " " 3.50
- 1 " rumburgi kanavász " 23 mtr 5.50
- 1 vég sarga nanking 23 mtr 4.50
- 1 vég rózsaszín nanking " 23 mtr 6.50
- 1 vég fehér grádli ágyluzatra 23 mtr 5.50
- 1 vég damaszt grádli 23 mtr 7.50
- 6 drb konyha törülköző " 1.80
- 6 " damaszt " " 1.80
- Egy 6 személyes "kávés készlet 1.15
- Egy hat személyes "kávés készlet azsurszóllal 2.70
- Egy 6 személyes damaszt készlet 2.20
- Egy színes asztalkendő " 70 és " 90 2.90
- 6 drb fehér szalvéta " 45
- 6 " polár ruh. " 2.20
- 1 " piros paplan " 2.50
- 1 " kasmér paplan " 3.50
- 1 " selyem " 5.50
- 8 " férfi ing "színes chifon " 3.50
- 8 drb férfi ing redős " 4.50
- 6 " gallér " " 80
- 3 pár kezelt " " 60
- 3 drb szatén turista ing 2.70
- 3 " nyers selyem színű ing bojttal 3.80
- 3 drb himzett köpel alsónadrág " 2.50
- 3 drb színes női ing " 1.70
- 3 " vászon női ing kézi munkával 2.50
- 3 drb háló-rekli himzett chifon " 2.50
- 3 drb női nadrág chifon " 2.20
- 1 drb fehér alsószoknya fodoral " 1.90
- 8 drb szép frotirkendő " 1.80
- 1 faul takaró " 1.20
- 1 ablakra szövet függöny kézfűrés " 1.20
- 1 ablakra csipkefüggöny " 3.50
- 2 ágú és egy asztali szövetkendő mintázott " 5.50
- 1 tuczat chifon zsebkendő " 85
- 1 tuczat batizt vagy vászon zsebkendő " 1.30
- 1 tuczat ázsúr szélű batizt zsebkendő " 1.30
- 8 pár szövött női harisnya minden színben " 40
- 8 pár kötött női harisnya minden színben " 50
- 6 pár szövött férfi harisnya minden színben " 40
- 6 pár kötött férfi harisnya minden színben " 90
- 7 méter atlasz szatén mintázott fekete vagy kék alapu " 2.20
- 7 méter ruha kreton minden színben " 1.30

Vidéki megrendelések után-
vét mellett, mintákat nagy
forgalom miatt nem küld-
hetünk, de minden meg nem
felelő árúért a pénz vissza
adatik. Képes árjegyzéket
kiváratva bérmentve ingyen
küldünk. Budapesti megren-
delések csakis házhoz szál-
lítottak.

Magyar
szétküldési áruház
irodája:
BUDAPEST,
VII., Vörösmarty-u. 10/b.

ZUM „Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & SÖHNE

Herren- und Knabenkleider-

Etablissement ersten Ranges

Budapest, Karlsring Nr. 12.

Parterre und 1. Stock.

Telephon 6209. Baar-Einkauf und Fabrikation im grossen Massstabe, Betriebswerkstätte im Hause. Telephon 6209. **Streng feste, sehr billige, in Zahlen verzeichnete Preise.**

„Toncsi“

Sacco-Anzug, rein Schaf-
wolle, grau und drap Kamm-
garn-Cheviot fl. 10-12.

Luster-Saccos,

das Beste gegen die
Hitze, schwarz und grau
fl. 3-5.

„Radfahr-Dresses“

leicht und kleidsam in
allen Farben von fl. 8.50-12.

Herzigste Kinder-Wasch-Kostüme

(waschecht) mit weissen
und blauen Matrosenkra-
gen, von 3 bis 9 Jahren
fl. 2-3.

„TURF“

elegantester wasserdich-
ter Regenmantel (echt
englisch) fl. 12-20.

„Einzelne“ Knaben-Knie-Hosen,

Cheviot und Kammgarn,
von 3 bis 13 Jahren fl. 2-2.75.

„STRAND“-Anzüge,

weiss und blauer Grund,
mit weissen Streifen (Schaf-
wolle) fl. 7.50-17.

Herrn Mode-Gilets,

braun und blauer Grund,
mit weissen Tupfen fl. 1.75
bis fl. 4.

In allen Kleider-Qualitäten und Sorten die riesigste Auswahl.
Bekannt streng reelles Geschäftsgehaben. — Gegründet 1848.
Die Adresse bitte genau zu beachten.

Frühjahrs- u. Sommer Saison 1898.

Echte Brünner Stoffe

1 Coupon Nr. 3.10 fl. 2.95, 3.70, 4.80 v. guter
lang. compl. Herren- fl. 6. — von besserer
Angus (Kost. Dose fl. 7.75 von feiner
und Gilet) gebend, fl. 9. — von feinsten
Kostur nur fl. 10.50 von hochfeinsten
Ein Coupon zu schwarzem Selen-Anzug fl. 10. —, sowie Ueber-
zieherstoffe, Touristenkleider, feinste Damengarne etc. etc. verleiht
zu Fabrikpreisen die als reell und selbst bestbezeichnete Tuchfabriks-
Wiederlage:

Stiegel-Imhof in Brünn.

Außer gratis u. franco. Außergetrene Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Weisheitlichkeit. Stoffe direkt bei obiger
Firma am Fabriksorte zu beziehen. und beschreiben.

MOBEL

gegen
Ratenzahlungen
constant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,
VI., Theresienring Nr. 8.

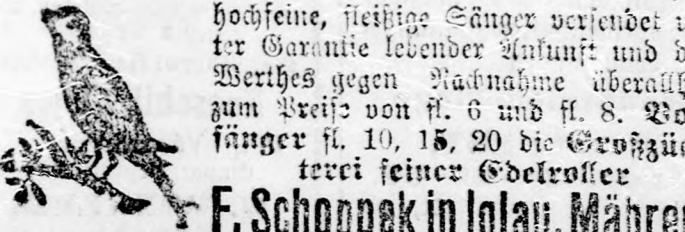
Neuerbesserte, prämierte Kühl- u. Konservir-Apparate



Anerkannt bester und solidester Konstruktion für
Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien,
Kaffeehäuser, Wirtshäuser, Metzgereien u.
Konditoreien empfiehlt die Fabrik tragbarer
Eisfelder des
Bernhard Breiter.
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
Sohn: Vassily Palatka 3.

Auswahl von Moulin-Rouge, Schindler, Gefrorenmaschinen,
voire und Gefroren-Maschinen. Illustr. Preisconcrete auf
Bestellungen franko.

Harzer Edelreißer-Kanarien,



hochfeine, fleißige Sänger versendet un-
ter Garantie lebender Ankunft und des
Werthes gegen Rücknahme überallhin
zum Preis von fl. 6 und fl. 8. Vor-
fänger fl. 10, 15, 20 die Großzüch-
terer feiner Edelreißer
F. Schoppek in Iglau, Mähren.
Umtausch gestattet. — Tausende Anerkennungs-schreiben. —
Auf allen beschriebenen Ausstellungen erhielt mein Stamm
erste Preise, 1898: Ehrenpreis und silberne Medaille.

Kein Fussleiden mehr!
Keine Hühneraugen
keine Schwielen
keine Verhärtungen
keine Schwielen
keine Frosbeulen
kein Sohlenbrennen

nach ture-
jem Ge-
brauch
Erleich-
terung
des Ge-
heils bei
dem, der
feine
Schuhe
mit Göghe's' hngie-
nischen Patent-Neßel-
Einlage-Sohlen ver-
sieht.
Preis per Paar 60 fr.
Doppeltstärke 1.20 fr.
In welchem Maße sich
diese Einlage bewährt,
beweist am besten, daß die
f. u. f. gemeinsame und
f. ung. Honvéd-Armee
21,900 Paar bestellt hat,
welche bereits abgeliefert
wurden.
Verfand gegen Nachnah-
me oder Einlösung des
Betrages sammt 10 fr.
Porto franko. — Pros-
spekte, Dankfragungen und
Anfragen gratis. Be-
schaffensfabrik,
**Budapest, VI.,
Sztiv-utca 18.**
Wien, I. Karl-Ferdinand-
platz, Melan-Englisch,
Dominikanerbastei 31.

PATENTE
auf neue
Erfindungen erwirbt
prompt,
gewissenhaft und billigst
die
**Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung
Budapest,
Elisabethring 17.**
(Neben dem k. u. k. ung.
Patentamt.)
**Finanzirung und
Verwerthung
von Erfindungen.**
Anfertigung pünktl. Modelle,
Fabrikation und Betrieb
pat. Maschinen. Regis-
trirung von Schutz-
marken.
Auskünfte kostenfrei.

Möbel
gegen Baar- so auch
gegen Ratenzahlung
am billigsten zu haben bei
S. Gonda,
Wöbellager,
VII., István-tér 7.
Gut zu kaufen geüht
nicht weit von Wien, 1000 bis
1500 Joch; soll zum Com-
meautenthalt geeignet sein;
am liebsten in den Komitaten:
Oedenburg, Wieselburg,
Neuburg, Steinamanger,
Raab. Offerte unter „Baron
von S. 2091“ an Rudolf
Wolfe, Wien, I., Seiler-
stätte Nr. 2. 94880

Gut zu verkaufen
Im Eisenburger Komitat
ist ein Gut zu verkaufen,
welches 2500 Joch groß ist,
sehr guten Boden, blühende
Industrie hat, Ertragniß 50%
netto; Preis 600,000 fl. Nur
Käufern direkt ertheilt Aus-
kunft Herr Leopold Sza-
lai in Steinamanger.

Fussleiden
mehr!
Fühneraugen
schweissfüsse
Arbühnen
schwielen
rosbeulen
hleinbrennen
nach fur-
zem Ge-
brauch
Erleich-
terung
des Ge-
heils bei
dem, der
seine
Schübe
hngie-
tente-
Hefest-
Sohlen ver-
er Paar 60 fr.
rte 1.20 fr.
m Nase sich
lage bewahrt
besten, das die
emeinfame und
Honsch-Armee
ar bestellt hat
eits abgeliefert
gegen Nachnah-
Einwendung des
sammt 10 fr.
rto. — Pro-
auftragungen und
gen gratis An-
schreib,
best, VI.,
uteza 18.
an Ferdian d's
an-Gingung
nerbestel 31.

ENTE
auf neue
dungen erwirrt
prompt,
ft und billigt
die
tente-
erthungs-
nehmung
apest,
ethring 17.
n köngl. ung.
ntante.)
rang und
erthung
findungen.
pünktl. Modelle,
und Betrieb's
ffensartikel.
von Schutz-
arten.
e kostenfrei.

bel
ar so auch
tenzahlungs
zu haben bei
onda,
ellager,
ran-tér 7.
ifen geindt
Wien, 1000 bis
soll zum Som-
geeignet sein;
Den Komitäten:
Wieselsbrg,
steinamanger,
unter „Baron
2“ an Rudolf
u, I., Seiler-
94880
erkaufen
erger Komitat
so verkaufen,
so groß ist,
den, blühende
Ertragnis 50/
00,000 fl. Nur
ertheilt Aus-
opold Sza-
namanger.

**Schönheit ist Reichtum,
Schönheit ist Macht.**



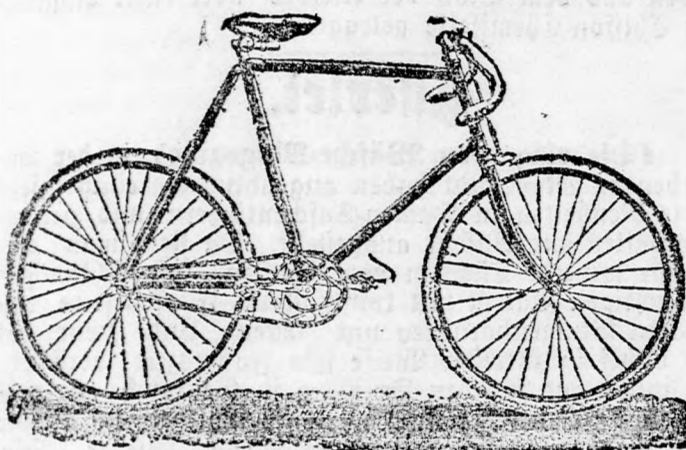
Mme. Rosa Schaffer,
königl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, Graben 14.

er fundenen u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelunge
f. f. pat. u. priv. ist für jede
Dame, die es einmal versuchte, un-
entbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst immer feinen kör-
nigen Email alle Hautknoten, ja selbst Blatternarben und Mutter-
male verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht
die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und zieht
jedem Frauenamtlich blendend, jugendlich und transparent erscheinen.
Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen
kann, ohne daß die feine ätherische Wirkung von der Haut verschwindet.

Crème ravissante verjüngt um Jahre, erfrischt die Haut elastisch und fallentlos und soll des
Abends von jeder Dame benützt werden. **Preis 1 Flasche 1 fl. 50 kr.**
Eau ravissante verhilft das Schlafenden der Haut, säßt die Haut u. ist das ungetrübte, von
höchstem Ertrage getrennte Toilettenwasser. **Preis 1 Flasche 2 fl. 50 kr.**
Crème, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner 1889er inter-
nationalen Ausstellungen mit der grossen goldenen Medaille 1. r. m. i. t.
Für die wunderbare Wirkung dieser Mittel leistet ich vollkommene Garantie. Unablässige
Danks- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur die Original-
verpackung ist die Bescheinigung. **General-Depot: Rosa Schaffer, I., Graben 14, Wien. 94142**

Depot für Budapest: **Josef v. Török, Königsgasse.**

New-York Cycles
sind Allen voran! 94815



Günstige Zahlungsbedingungen bei
**Perl Benő, Nähmaschinen- und
Fahrrad-Niederlage,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 7.**
Illustrirte Preisliste gegen Einsendung von 10 kr. in Postmarken.

Schablonen für Wände u. Plafondmalereien.
J. Clausen, Maler
A. Rosenberger's Nachfolger,
GRAZ, Jakominigasse Nr. 6.
Fabrik und Lager aller Maler-, Anstrei-
cher- und Vergolder-Requisiten.
— GEGRÜNDET 1872. —
SPEZIALITÄT: 92675

Wandschablonen für Zimmermalerei.
Jedes Jahr erscheinen neue Musterbücher der modernsten
Stilarten, geschmackvoll, praktisch, billig.
Alle Pinselarten in anerkannt bester Qualität.
Näheres durch Preislisten, gratis und franko.
— Wiederverkäufer überall gesucht. —

Geheime Krankheiten

Jeder Art, Hautausschläge, Strikturen, chronische Hauter-
krankheiten werden ohne Einspritzung und ohne Berufshilfe, sowie
auch die **Wannenschwäche** (Impotenz) nach der elektrostatischen
Methode und einer vieljährigen Erfahrung mit Erfolg gründlich
geheilt von

Besenbek Alajos,

Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: **Budapest,
6. Bez., Király-uteza Nr. 14, 2. St., Th. 17.**
Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags
und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sep. Eins- u. Ausgang.
Honorirte Briefe werden beantwortet.



Ein schönes, werthvolles
adeliges
GUT

im Sonter Komitat, nahe der
Bahn, arrondirt 940 Joch,
3/4 sehr gute Weizen (Weizen-
boden) und Wiesen, der Rest
Wald wird um 165,000 fl.
verkauft. Schönes hochho-
hes herrschaftliches Kastell,
Park, 2 Meierhöfe, in gutem
Bauzustand, reiches Inventar,
100 St. Vieh. Ei-
gene gute Jagd. Nur an
Käufer direkt ertheilt
Auskunft **Richard Paz,**
Wien, Margarethen-
straße 12. 94833

Original französische
Spezialitäten, ärztlich
untersucht, vollständig
sicher und unschädlich.

**Gummi
und
Fischblasen**

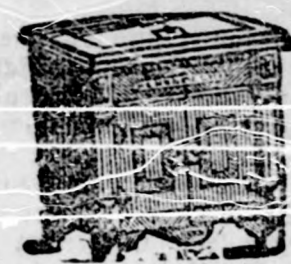
Präparat per Dsd 3, 4,
6 und 8 fl. Capotte americ.
per Dsd 3, 4, 6 und 8 fl.
Pariser Schwämme per Dsd
4, 6, 8 und 8 fl. Damen-Prä-
parat zu mehr als 100 Ma-
rigen Gebrauch per Stück
fl. 2.50, so auch patentirte
Teufel'sche „Diana-Gürtel“
Menstruations-Bandage mit
sterilisirten Saugelassen per
Stück fl. 3.50, 5 und 8 ept
nur bei
Moritz Pollitzer & Sohn,
f. u. f. priv. Bandagist,
Budapest, Deakgasse 10.
Strengste Discretion.
Preis-courant gratis.

**Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.**

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 27 Jahren
als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Gefäßungen ange-
wendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller,
vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges
Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Breie von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vor-
rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen.
Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker
und die Firma Richter als nicht zurück.
F. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten, Rudolstadt.

Prämirt in Brüssel mit der goldenen Medaille.

Die köngl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN



mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem
Einkaufs-Reservoir liefern in 10
Minuten kaltes Wasser. Durch das
Herausnehmen der Reservoire ist die
Reinigung eine leicht handhabende u.
kostensparende Angelegenheit. Die
Kästen haben nicht wie alle bisherigen
ein Kälteflüssigkeit (welche immer tropft),
sondern unter dem Reservoir einen
Zinblechkasten, wozu das Eiswasser
abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60%o Energiepar-
nis erzielt wird. **Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körut 47.**
Preislisten gratis u. franco.

Nuss-Extract
zum Färben grauer Haare
ist eine altbewährte und voll-
kommen unschädliche, a. d.
grünen Nusschale bereite
Haarfarbe, um dem zu früh
ergrauten Haare in 15 Min.
seine ursprüngliche schwarze,
braune, kastanien oder blonde
Farbe wiederzugeben.

1 Flacon Nuss-Extract . . . fl. 3.—
1 Flacon Nuss-Milch fl. 3 u. fl. 1.50
1 Flacon Nuss-Pomade . . . fl. 2.—
1 Flacon Nussöl fl. 2 u. fl. 1.—
Es gros zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III., Erdberggasse 22.
Detailverkauf: I., Rámtnerstr. 22.
Depot in Budapest bei
**Josef v. Török, Apotheker,
Vertessl, f. Hofparfümerie,
Neruda Nándor, Adráshytr.**

**Die echte waschbare
Fussboden-Sparwische**
ist das beste und billigste Selbst-Einleakmittel
für Parket, Weichholz- und lastrte Böden.
Trocknet sofort und gibt ohne zu bürtzen
einen spiegelblanken, dauerhaften Glanz. —
Kopierpreis einer Doie 45 fr., 85 fr. u. fl. 1.00.

Stern-Email für Fussböden
ist waschbar, trocknet sofort und gibt Farbe
und Glanz zugleich.
Preis per Doie fl. 1.20.
2 Dosen genügen für ein geräumiges Zimmer.

Schwanen-Lackfarbe
waschbar, sofort trocknend,
weiss u. buntfarbig, für Ziburen, Fenster, Holz-
und Metallgegenstände, Stein- u. Mauer-
werk. In Dosen 45 fr., 85 fr. u. fl. 1.10.

Preislisten werden kostenfrei die Lad-
und Farbenfabrik von
Schneider & Co., Wien
I., Teinfaltstrasse 9 J. — V., Hundstürmerstr. 141 J.
Bordrätig in jeder gutheeren Spezerei, Farbwaren- u. Droguen-
handlung, Kommissionslager (nur für Kaufleute) bei **Joh. Em.
Schuller, Budapest, Batányierring 57/a. 94172**



Ungar. Fluss- u. Seeschiffahrts-Akt.-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesell-
schaft gibt bekannt, das ab 22. M. I. 3. bis auf Weiteres
an jedem Sonn- und Feiertag zwischen Budapest—Wisegrad—
Nagyvaros und retour ein separater Ausflug-Dampfer ver-
kehren wird, und zwar mit Berührung der sämtlichen
Zwischenstationen des Sgt.-Endreer Donauarmes. Der
Separat-Dampfer fährt von Budapest, Cótöwöslay, Morgens
7 Uhr ab und kehrt von Nagyvaros um 6 Uhr 45 Minuten,
von Wisegrad um 7 Uhr Abends nach Budapest zurück. Die
Fahrpreise sind äusserst billig, da eine Tour- und Retour-
tarie in der Relation Budapest—Wisegrad—Nagyvaros für
die I. Klasse 1 fl. und für die II. Klasse 60 fr. kostet. Fahr-
karten III. Klasse werden für dieses Schiff nicht ausgegeben.
Nähere Aufklärung geben die auf den Stationen anhängten
Kundmachungen.
Budapest, 16. Mai 1898. Die Direktion.

Zähne

von 2 fl. an, ohne das die Wurzeln entfernt werden
müssen, mit u. auch ohne Gummipalaten (Brücken-
beit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion).
Sehr dauerhafte Plomben. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln auf-
gesetzt und machen die Gebissplatte überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4
Droher-palota.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

**Hektograph! Verbesserter
Kopir-Apparat
Hektograph-Masse
Hektograph-Tinte,**

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliophages.
— Illustrirte Preis-courant, hektographirte Abdrücke
gratis und franco. — Telephon Nr. 7823.
Joseph Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20.
Zu haben bei **JOSEPH EDUARD RIGLER, Budapest,
Erzsébet-tér Nr. 19 und IV., Kecksmáti-uteza Nr. 18.**

Pariser Mode.

— im Mai.

Der Salon ist eröffnet, ein Ereignis im Kunst- wie im Modeleben. Beides berührt sich hier, Kunst und Mode schmelzen in demselben Farbenrausch. Aber wie erstaunlich schnell löst eine Mode die andere ab. Noch vor Kurzem vereinigten der Sport die elegante Welt im gleichen Gebäude, wo sie sich nun zum Zweck der Kunstkritik zusammenfindet, und wie verschieden sind die Toiletten von heute und damals, obgleich sie beidemale elegant waren. Vor wenig Wochen noch ruhige Farbentöne, Frühlingsblumen, heute grelle Farben und, in der Zeit der Blumenpracht, die Blumen von den Hüften verbannt. Nur das Vergnügen führt ein bescheidenes Dasein, das es dem Umstande zu danken hat, daß seine Farbe die Lieblingsfarbe der momentan herrschenden Mode ist. Schade, die Blumenmode war so schön, wir scheiden ungern von ihr. Teilweise tritt die reife Frucht an ihre Stelle, Kirichen, Johannistrauben und Weizen, besonders die Kirichen sind hübsch angebracht und sehen so natürlich aus, daß man sich versucht fühlt, die in der Natur jetzt noch seltene Frucht zu pflücken. Sie sitzen zu Paaren, von Blättern umgeben, an einem kleinen abgebrochenen Zweig und fallen vom Hute auf das Haar herab. Die Hauptrolle in der Garnitur der Hüte spielen aber Flügel der verschiedensten Vogelarten, schwarz oder passend zu dem Hute gefärbt, häufig auch mit glitzernden Paillettes besetzt. Sie kommen aus Wolken von Tüll oder Taffetas-Draperien hervor oder fügen sich langsam Straußenfedernschmuck an.

Den meisten Succès hat momentan, wie man der „Frankf. Zig.“ schreibt, die vorn aufgeschlagene Hutform, die hinten flach dem Kopfe aufliegt. Diese Form ist außerordentlich kleidsam. Wie ein Glorionschein umgibt sie den Kopf, dessen Stirnhaare lockig frisiert werden, so daß sie den Anstrich des Hutes verdecken. Also eine Veränderung der Frisur. Auch der Haarknoten hat unter dem Hute keinen Platz mehr, er rückt in Folge dessen wieder herab in den Nacken. Eine weitere Neuheit sind die Hüte aus Florentiner Geflecht, deren Krämpfe im Gegensatz zu der forme relevée das Gesicht beschattet, sie scheint sich unter der Schwere der großen Straußenfedern, die ihr aufliegen, herabbiegen zu müssen. Dann werden turbanartige Toques getragen mit vorn angebrachter Garnitur, sie sind die Nachfolger der barrettes, die zu allgemein wurden, um noch als chic zu gelten. Die Farben der Hüte passen sich den Farben der Toiletten genau an, überhaupt hat die bunte Mode wenigstens das Gute, daß sie einheitliche Farben für die ganze Toilette bestimmt. Nicht nur der Hut, auch der En-tout-cas hat die Farbe des Kleides, die Strümpfe, soweit möglich auch die Schuhe, aus seinem Maroquinleder passen dazu, einen zarten Hauch der gleichen Farbe hat sogar der stets matte Handschuh. Neutrale Modetöne für Hüte sind silbergrau mit schwarzem Lackbesatz, für Handschuhe die helle Naturfarbe. — Die Sonnenschirme und En-tout-cas sind ziemlich groß, ihr Stiel ist Naturholz oder hell lackirt und mit farbigen Seiden eingelegt, als Griff haben sie drei aus Holz geschnitzte Federn Prince de Galles. Auch die natürlich bemalten Vogelköpfe, deren Augen Farbsteine sind, erfreuen sich noch großer Beliebtheit. Der En-tout-cas ist, wie schon weiter oben erwähnt, in der Farbe der Robe, doch darf er in hellerem Ton als diese gewählt werden. Auf den Sonnenschirm hat sich der ganze Duft der leichten Stoffe mit allem Gefälte und Gefraue der herrschenden Modedirichtung ausgebreitet. Ihre Farbe ist zumeist die weiße, doch nicht selten in Verbindung mit anderen hellen Farben wie rosa, mattblau, goldgelb etc. Reizend sind die weißen Moussoline de Soie mit krauem, farbigem Mousselinefutter, das außen mit einer Nische abschließt.

noch eleganter sind Schirme ganz in Mousselinekräuschen eingezogen. Spitzenapplikationen, Episcensätze, Malereien, Stickerien, kurz alle Attribute der Dernières nouveautés finden auch bei den Sonnenschirmen einen Platz.

Eine Fülle von Neuheiten auch für die Kostime. Die Stoffe werden immer weicher und durchsichtiger, sie schmiegen sich in weichen Falten um den Körper, nur das Taffetasfutter verleiht ihnen etwas Halt. Die zartesten unter ihnen, fast so fein wie ein Schleier gewebt, sind die Fils de la Vierge. Ganz leichte, feinfädige Voiles, Etamines, Grenadines und ein Crêpe de laine, der dem Crêpe de Chine kaum nachsteht, strecken mit Foulard, mit Mousselin und mit Gaze um die Siegespalme. Doch so reichhaltig auch die Auswahl ist, es findet Alles seinen Platz, denn es gibt ja zur Freude der Fabrikanten all dieser Herrlichkeiten eine Menge eleganter Frauen, die sich gedulbig jeder Modelaune unterwerfen, mag sie auch noch so Extravaganter bringen. Und erst in den Farben, welche Vielfältigkeit. Sicher ist blau in den verschiedensten Farbentönungen in matt und in lebhaft eine Hauptmoderfarbe, aber roth, reseda und hellgrau sind es auch. Daneben bleiben die vielen heliotrop Schattierungen bestehen und auch die Sandfarbe, rosa und vert de mer wollen nicht vergessen sein. Die Wahl ist sehr erchwert. Greifen wir noch einige feine Stoffe, die des Beifalls gewiß sein dürfen, heraus. Da ist Popeline Japonaise, ein weicher Seidenpopeline in den zartesten Nuancen und in Weiß, Odaliquo ein heller, aber grellfarbiger Mousselin mit weißer Musterung in türkischen Zeichnungen, Gaze in Dunkelblau mit weiß seidenen Cabochons oder schmalen Streifen und Arabesques und Meduse, ein Gaze mit schattirter Wässerung in gleicher Farbe und seidenen und absteichenden Punkten. Von ruhigerer Wirkung sind seiden dunkelblaue Grenadines, theils glatt, theils durchbrochen gewebt mit großen weißen Hieroglyphen und Punkten und schwarze Grenadines mit feinen weißseidenen Strichcarreaux oder weißseidenen Tupfen. Entzückend sind die Pompadourstoffe crème, weiß oder schwarzseidenen Grund mit Streublümchen in natürlichen Farben. Diesen Genre wird man bei den Linon-toiletten wieder finden, doch von diesen zu sprechen, scheint uns bei der kühlen Witterung noch etwas verfrüht.

Die Blouse geht unabhängig von der übrigen Garderobe ihren Weg, von ihr verlangt man nur, daß sie légère und grazios sei. Die Form ist Nebenache. An ihr probirt die Modistin ihre Kunst, und fast entsteht ein Zwiebel von Draperien, Nischen und Stickerien. Auch die neuesten Kravatten, die hauptsächlich zur Vervollständigung der Toiletten genre tailleur dienen, sind Sache der Modistin, auch sie haben ein Uebermaß von Nischen, Volants, Fälschen und Stickerien.

Der genre tailleur hat noch nichts an Beliebtheit eingebüßt und ist einer eleganten Pariserin ebenso unentbehrlich geworden wie die Blouse. Er ist für die Vormittags-Spaziergänge im Bois und für die Courses bestimmt. Die Röcke sind an diesen Toiletten nicht ganz so lang wie an den eleganten Roben, sie berühren kaum den Boden, während die anderen auf demselben schleifen; die Röcke sind auch unten nicht so weit und haben wenig Garnitur. Mehrere Reihen Piquures am Ansatz des volants an forms und an den Revers und Schößen der offenen Jaquette-Westen sind nicht selten der einzige Schmuck. Dazu kommt eine Chemisette genre lingerie mit vielen Säumchen, die von einer Kravatte mit lang herabfallenden Enden in Form von Rozates oder einer Beharps fast verdeckt wird. Natürlich sind für diese Toiletten auch die Stoffe ganz andere, meistens englischen Ursprungs, wie auch für die Ausführung meistens englischer Geschmack maßgebend ist. Da finden wir

Whip cord, Mistral mit feinen dunklen Längsstreifen auf melirtem Fond in Fortstirn, Heliotrop oder cuir und Popeline Brésil, gleichfalls in melirten matten Farben.

So einfach nun diese Straßentoiletten sind, so elegant und echt pariserisch sind die Toiletten für Besuchswecke, eine kirchliche Trauung, für Promenaden etc. Hier sind die reich garnirten Roben, die feinen Stoffe am Plage. Noch sind die volants en forme an den Röcken zu sehen, aber sie bilden jetzt Bogen und Mäher an ihrem Ansatz, der durch reiche Stickerie oder Nischen verdeckt ist. Beides spielt überhaupt eine große Rolle, nichts als Nischen und Stickerien. Erstere sind aus Band, häufiger noch aus Chiffon hergestellt. Man erzielt einen reizenden Effekt durch verschiedenartig übereinandergelegte Schichten von Chiffon oder Tüll, die natürlich, je häufiger der Stoff übereinander kommt, um so dunkler erscheinen. Man bringt auf diese Art verschiedene Schattierungen nebeneinander an. Stickerien erstrecken sich nicht selten über die ganze Vorderbahn des Rockes und setzen sich an der Taille fort, sie stellen große Blumenranken in natürlichen Größen und Farben dar. Man imitiert diese Stickerien, indem man Bänderchen oder schmale Chiffonstreifen in der Form der Blumen kraus aufnäht und mit Chenillenfäden ausarbeitet. Taillen in forme princesse wechseln mit der forme redingote und mit Doppelröcken, alle sind gleich chic, vorausgesetzt, daß sie der Figur entsprechen. Die Kermel sind eng, sie umgeben vom Ellbogen abwärts wie ein Handschuh den Arm und erweitern sich plötzlich am Handgelenk wie ein Trichter. Manchmal ist es auch wirklich ein Handschuh, der den unteren Theil des Armes einhüllt, denn die halblangen Kermel sind wieder sehr modern. Auch die Bolero-Jäckchen, offen oder geschlossen, sind nach kurzer Abwesenheit zu uns zurückgeführt und werden aus dem Stoff des Kleides über einer Lingerie oder Chiffon-Chemisette getragen.

Allerlet.

(Die eleganten Wäsche-Magazine) in der tonangebenden Modestadt haben augenblicklich einige sehr aparte Neuheiten in Damen-Taschentüchern und Herren-Chemisettes zur Ansicht ausgestellt. Da sieht man entzückende winzige Tüchlein vom feinsten, fast schleierhaft durchsichtigen Batist mit kunstvoll in Filofeliseide eingestickten Blumenbordüren und Ecken. Und zwar hat man dabei in zartester Weise jede Jahreszeit berücksichtigt, indem die für den Frühling in Gebrauch zu nehmenden Taschentücher auch nur die holdseligen Kinder des Lenzes aufweisen, wie Maiglöckchen, Flieder, Veilchen, Goldblat, Mjosotis, Bingelröschen und sogar Butterblumen. Am elegantesten sehen jedenfalls die mit weißem und lilafarbenem Flieder besetzten Mouchots aus. Für die mehr vorgeschrittene Saison hat man reizende Dessins in Rosen, Nelken, Heliotrop und sonstigen in natura stark duftenden Sommerblüthen entworfen. Für den Herbst sind Chrysanthem in allen möglichen Nuancen, Passionsblumen, Weinlaub u. A. bestimmt, während man dem Winter Ephen und Immergrün, Hagebutten, rothe Beeren und die gegen Weihnachten zur Entfaltung gelangenden weißen Blüthen des echten Nieswurz gewidmet hat. So reizend und geschmackvoll nun aber diese buntesten Lätzchen, mit denen die schönen Parixerinnen bereits zu kokettieren angefangen haben, auch unzweifelhaft sein mögen, so absonderlich wirken die neuen, der jungen Herrenwelt von der launischen Mode vorgeführten Chemisettes, die nicht mehr in tabellosem Weiß erstrahlen, sondern mit farbigen Malereien verziert sind. Besonders reizend junge Stüber lassen sich von unabhäufigen Künstlern die originellsten Dessins auf das schneeige Linnen ihrer Vorhänden zaubern, die dann nach ihrer Meinung äußerst effektiv

Um hohen Preis.

— Roman von Mary Le Scot. Autorisirte Bearbeitung. —

Unter dem Einfluß der kräftigen Weine pulsirte sein Blut unruhig, das Glück war ja so leicht zu ergreifen, es lag ihm zur Hand, weshalb nicht danach greifen? War es denn verboten, den eifersüchtigen Augen seiner Angehörigen einen großen Theil seiner Existenz zu verbergen? Konnte er nicht, ohne daß irgend Jemand darum zu wissen brauchte, ohne daß seine Tochter es ahnte, sich ein geheimnißvolles Tusculum gründen, in dem er alles Glück der Liebe kennen lernen sollte? Wie viele Männer hatten das auch schon vor ihm gethan?

Seine etwas verwirrten Gedanken wurden zu glühend heißen, sehnüchtigen Wünschen, seine Neigung für Bertrand erfuhr eine letzte Metamorphose. Nachdem er sie wie eine Heilige angebetet, wie eine Schwester gehütet, lernte er, sich nach ihr zu sehnen, wie man sich eben nur nach dem Weibe sehnt, welches man besitzen will.

Sie beobachtete ihn mit aufmerksamem Blick. Die Schlacht war eröffnet, der Feind in den Hinterhalt gedrängt; aber er durfte sich dort nicht mit Hab und Gut verlieren. Ein zu lebhaftes Wort, eine schlecht klingende Bemerkung, und es drängte sich zwischen ihn und sie eine jener Beleidigungen, welche eine ehrliche Frau niemals verzeihen kann. Sie wollte nicht Gefahr laufen, einen Unverschämten bestrafen zu müssen.

Würden die Worte, welche auf seinen Lippen schwebten, ehrerbietig genug sein, als daß sie daran denken durfte, dieselben entgegenzunehmen? Würde er ihr nur von der Ehe oder nur von der Liebe sprechen?

Er redete nicht von der Ehe, er dachte gar nicht an dieselbe. Heirathen — das brachte Unannehmlichkeiten jeder Art mit sich. Das trug den Spott Jacques von Sonneres, die bissigen Bemerkungen der Cousinen, die Vorstellungen der Tante Journeron und vor Allem die Verzweiflung Lully's ein.

Nein, er dachte nicht daran; aber seine Nebenweisse des wohlgezogenen Mannes blieb doch so durchaus ehrerbietig, daß eine Frau sich den Anschein geben konnte, darüber täuschen zu lassen. Seine Augen sprachen von Liebe, seine Lippen redeten nur von Freundschaft.

Mit hartem Blick lauschte sie dem, was er sagte. Dumpfer Zorn stieg ihr zum Herzen, während er sich mühte, sie in seine Arme zu ziehen. Sanft machte sie sich frei und ihre Stimme wahrte noch immer den zärtlichen Ausdruck von früher, während sie langsam erwiderte:

— Ja, mein Freund, das Leben, welches Sie so innig und intim schildern, das ist das Glück; kein Geheimniß vor einander haben, sich seine Sorgen und Schmerzen anzuvertrauen in der sicheren Gewißheit einer erprobten Liebe, einer Hingebung sicher sein, auf die man in jeder Lebenslage zählen darf, das sind ja beiläufig die Gefühle, welche Sie schildern, nicht wahr?

Dieses innige Freundschaftsbündniß, ebenso schön wie ideal, besteht zwischen uns, und ich kenne dessen Macht, da ich, Ihres Rathes bedürftig, nicht gezögert habe, Sie an meine Seite zu rufen.

Sie hielt inne und ließ ihm die Zeit, ihr zu antworten, da er aber schwieg, fuhr sie nach einigen Sekunden fort:

— Der lakonische Ruf, um dessen Veranlassung Sie mich vorhin fragten, hatte seine sehr ernste Begründung.

Sie schwieg wieder, auf eine Frage wartend, welche er nicht stellte.

Endlich erhob sie sich, schritt durch den Salon auf ihren Schreibtisch zu, entnahm demselben ein Blatt Papier und bot ihm dieses.

— Lesen Sie und raten Sie mir. Es war eine glänzende und demüthige Bitte. Beiläufig nach dem Muster des berühmten Briefes von Aug Blas: „Ich bin ein armer Sterblicher, der einen Stern liebt.“

Der Stern hieß Bertrand, der arme Sterbliche war Mars von Gled, der ihr in rührenden, profaischen Worten sagte, wie er vom ersten Tag, von der ersten Stunde an sie aus der Entfernung angebetet, wenn auch seine Liebe eine ganz hoffnungslose, von ihr ungeahnte gewesen war.

Von einer weiten Seereise heimgekehrt, erfuhr er, daß sie Witwe geworden und in die Ferne gezogen. Mit angeborener Zartheit, theilte er ihr nicht gleichzeitig mit, daß er vernommen habe, wie sie um ihr ganzes Vermögen gekommen sei; aber der Schluß seiner Epistel wies darauf hin, daß er dessen wohlbewußt sein müsse. Er bot der Königin seines Herzens einen makellosen Namen, ein altes Familienhaus und vierzigtausend Francs Jahresrente. Würde sie sich mit so wenig begnügen wollen?

Wenn über Herrn Duvernoy's Schulter hinweg Jves von Gled diesen vor zwei Jahren mit der ganzen Leidenschaft des Herzens geschriebenen Brief hätte lesen können, so würde er nicht wenig überrascht gewesen sein, daß sein an sich sehr bescheidenes Vermögen plötzlich so große Dimensionen angenommen. Wenn über Ferdinand's Schulter hinweg ein in Schriften Geübter die angegebenen Zahlen gelesen, hätte er zweifelsohne die Fälschung erkannt und die Hinzufügung einiger Nullen konstatiert.

Der Maler Ferdinand Duvernoy aber war

Ob die Herren Maler für diese Geschmacksveränderung der Modellen eine ganz besondere Farbenanmischung erfinden haben, die der vernichtenden Wirkung von Wasser und Seife Trotz bietet, oder ob die Chemiker nach jeder Wäsche frisch gemalt werden müssen, das ist dem Bericht der französischen Modezeitung nicht hinzugefügt worden.

(Ein Museum des Irren.) Eine höchst merkwürdige, aber für den Forscher werthvolle Schöpfung wird in Petersburg geplant. Es soll nämlich zum Andenken an die dreißigste Wiederkehr des Gründungstages der psychiatrischen Klinik in Petersburg ein Museum für Irrenstudien gestiftet werden. Darin sollen Irrenanstalten gesammelt werden, ferner Modelle der Kleidung der Kranken, die von den Patienten gelieferten Arbeiten, Apparate, die zur Untersuchung verwendet werden. Schädel und Gehirne von Geisteskranken, nebst mikroskopischen Präparaten, Schriften, die sich auf die Behandlung und Pflege der Kranken beziehen. Gleichzeitig wird ein Museum der Nervenkrankheiten eingerichtet werden, das Gehirne von gesunden Menschen und von Thieren verschiedener Art enthalten soll, sowie mikroskopische Präparate der Nervengewebe, Präparate krankhafter Gehirne, Instrumente zur Messung von Gehirnen, Methoden zur Konservierung von Gehirnen, Photographien und andere Darstellungen von krankhaften Erscheinungen, die verschiedenen zur Behandlung angewandten Apparate, Pläne und Photographien neurologischer Institute. Diese beiden Museen werden den Studenten und Forschern aller Nationen geöffnet sein und es wird an Alle, die sich dafür interessieren, ein Aufsehen erlassen, durch Freigebung von Plänen von Gehirnen, Proben der Arbeiten der Geisteskranken, statistischen Erhebungen über die Anstalten, Photographien der leitenden Irrenärzte, anatomischen und physiologischen Präparate, kurz Allem, was für Neurologen und Psychiater von Interesse ist, zu dem Museum beizuführen.

(Nützigen Strahlen beim Gesangsunterricht.) Bis her konnte man nur die Bewegung der Stimmbänder beim Singen feststellen und hat darauf die Lehre von der Technik des Gesanges gegründet. Die nicht minder wichtige Frage der dabei stattfindenden Gaumenbewegungen beschäftigte seit Jahren die Physiologen. Nun ist die Entdeckung gemacht worden, daß beim Durchleuchten mittelst Nützigen-Strahlen der Gaumen in allen seinen Funktionen verfolgt werden kann. Es hat sich zunächst nicht nur herausgestellt, daß die Bewegungen überhaupt ganz anders sind, als man bisher angenommen, sondern es zeigte sich, daß der Gaumen auch seine Form bei den verschiedenen Lauten ändert. Wenn man beispielsweise u sagt, legt sich das Gaumenfleisch mit einem fernen Bogen in den Nasenraum hinein. Man kann aber auch die Mundhöhle beobachten und nun sehen, daß auch diese bei den verschiedenen Tönen eine andere Gestalt annimmt. Ferner kann man die Hebung, Wölbung und Abflachung der Lunge bei den verschiedenen Tonleitern und besonders bei den schwer zu treffenden Falsettstimmen genau beobachten. Außer den Vortheilen für die Gesangspädagogik ist diese Entdeckung für die Heilkunde von großem Gewinn, weil man jetzt auch den Gaumen bei den Schlingbewegungen, beim Atmen, Schnarchen u. s. w. erkennen kann und bei Erkrankungen die entsprechenden Maßregeln zu treffen in der Lage ist.

(Ein lustiges Zollstücklein) erzählt die italienische „Tribuna“. An der Zollbarriere einer italienischen Stadt erscheint ein Zimmermann mit einer nagelneuen Leiter, die er auf Bestellung angefertigt hat und in die Stadt bringen will. Neben vielen anderen schönen Dingen wird in dieser Stadt seit einiger Zeit auch neues Holz verflueht, und ein überreizter Zollbeamter, der die Verordnungen streng nach dem Buchstaben ansieht, setzt dem erstaunt aufstrebenden Zimmermann auseinander, daß er für seine Leiter Zoll bezahlen müsse, denn die Leiter sei erwiesenermaßen aus Holz, und neues Holz

werde verzollt, ergo: Geldbeutel auf. „Eine schon gebrauchte Leiter hätten Sie unverzollt einführen können“, fügt er wohlwollend hinzu. Ohne ein Wort zu erwidern, nimmt der Zimmermann seine Leiter von der Schulter, lehnt sie gegen die Mauer des Zollamts und klettert zur größten Verwunderung der Zollbeamten, die mit offenem Munde dastanden, wohl ein Duzendmal auf und nieder. Dann legt er sich die Leiter ruhig auf die Schulter und sagt: „Ist sie jetzt gebraucht oder nicht? Ja? Na, dann habe ich nichts zu bezahlen.“ Sprachs und zog unbeteiligt mit seiner Leiter in die Stadt.

(Amerikanische Amazonen.) Der Mißerfolg jener amerikanischen Dame, die sich im Kriegs- und im Marine-Departement zu Washington anheischig gemacht hatte, ein Regiment von 2000 Frauen zusammenzustellen, hat die Kriegslust der Amerikanerinnen nicht herabgedrückt. Gegenwärtig wird in Chabron im Staate Nebraska eine Schwadron weiblicher Soldaten organisiert, die nach Kuba ziehen und dort Großthaten vollbringen will. Die „Hauptmännin“ dieser Schwadron soll ein Fräulein Gerie Adams sein, eine vortreffliche Reiterin, die außerdem mit dem Karabiner und mit dem Revolver sehr gut umzugehen weiß. Zu Lieutenants hat sie die Volksschullehrerin Fel. Summers, die Tochter eines Veteranen aus dem Bürgerkrieg, und Fel. Williams, eine hübsche Brünnette von 19 Jahren und Besitzerin einer großen Farm, ernannt. Fel. Williams will ihr ganzes Vermögen für die Sache der kubanischen Insurgenten hergeben. Außer den landesüblichen Waffen werden die jungen Amazonen mit einem Lasso versehen sein, dessen Handhabung sie „aus dem ff“ verstehen.

(Die Havannah-Cigarren und der spanisch-amerikanische Krieg.) Wie der „Konjunktur-Korrespondenz“ aus London berichtet wird, sollen die dort noch verfügbaren Quantitäten von Cigarren besserer Sorte, speziell von Havannah-Cigarren, nur mehr den Bedarf für die nächsten zwei Monate decken, und sei demnach binnen Kurzem dort eine bedeutende Preissteigerung derselben zu erwarten. Wenn sich die Kämpfe auf und um Kuba bis in den Herbst hinziehen sollten, so würde nach Ansicht Londoner Interessenten die englische Tabak- und besonders die Cigarrenindustrie in eine sehr prekäre Lage kommen. Bei uns in Oesterreich-Ungarn soll die Situation durchaus nicht so ungünstig sein. Wie man uns von informierter Seite mittheilt, reicht nämlich der Vorrath von Havannah-Cigarren in den Magazinen der k. k. Tabakregie noch für ein volles Jahr aus, und wäre höchstens zu befragen, daß nur einzelne Sorten vor Ablauf dieser Zeit verbraucht werden könnten. Eine Ralamität für Oesterreich würde erst dann eintreten, wenn der Abgang nicht vor Ablauf des Jahres gedeckt werden könnte. Eine Preissteigerung der Havannah-Cigarren sei aber für keinen Fall zu erwarten.

(Ein schlauer Kolporteur.) Aus Shanghai, 28. März, berichtet der „Asiat. Lloyd“: Zweifelslos sind es die Kolporteurs der verschiedenen in China thätigen Missionsgesellschaften häufig sehr schwer, ihre Traktäthen und Bibeln unter den Chinesen los zu werden. Auf einen ganz originellen Einfall ist nun ein protestantischer Kolporteur (Schwede) gekommen, der in der Mongolei herumreist. Er macht seine Reisen auf einem Zweirad; ihn begleitet ein mongolischer Gehilfe. Natürlich ist das Volk sehr neugierig, den Ausländer auf dem „von selbst gehenden Karren“ fahren zu sehen, und er wird daher bestärkt, seine Kunst zu probieren. Hiezu läßt sich denn auch der Kolporteur stets überreden, das heißt nur unter der Bedingung, daß Jeder der erwachsenen Zuschauer zuerst ein Traktäthen oder Neues Testament kauft! Wir zweifeln nicht daran, daß dieser Kolporteur glänzende Geschäfte macht.

(Die Personenspende in London.) Bekanntlich besitzt London neben seinen als Ringbahnen angelegten Untergrundbahnen noch verschiedene andere Eisenbahnlinien, die ganz oder theilweise dem Stadtverkehr dienen. Auf diesen verschiedenen Eisenbahnlinien wurden im letzten Jahre insgesamt nicht weniger als 401 Millionen Menschen befördert. Dazu kommen

nun noch 172 Millionen Menschen, die mit den 1152 Wagen der Omnibusgesellschaft, und ferner noch rund 150 Millionen Menschen, die mit den 1378 Wagen der Straßenbahngesellschaft befördert worden sind. Außerdem beförderten aber die anderen Omnibusgesellschaften noch rund 158 Millionen Menschen, so daß sich die Gesamtzahl der im letzten Jahre beförderten Personen auf 881 Millionen beläuft. Welch ungeheurer Verkehr in London herrscht, wird auch noch dadurch illustriert, daß nicht weniger als 12,491 Droschken vorhanden sind.

(Der strenge Juror.) Wir lesen in einem Berliner Blatt: Von den strengen Juroren dieses Jahres war Herr Konrad Dielig der strengste. Er wollte Alles zurückweisen, namentlich Porträts konnten ihm nicht genügen. Als er wieder einmal gegen ein Bildniß sprach, machte ihm Herr v. Werner ruhig den freundschaftlichen Vorstoß: „Vielleicht lassen Sie einmal Ihre Bilder hereinholen; wir wollen doch einmal sehen, ob sie so gut sind wie die, die Sie zurückweisen wollen!“ Herr Dielig konnte einer plötzlichen Erkrankung wegen den folgenden Jurysitzungen nicht beiwohnen. — Dieses hübsche und lehrreiche Geschehen wird von der „Korr. f. R. u. W.“ als „beglaubigt“ erzählt.

(Elektrische Ziafer) werden nun endlich bald in Paris herauskommen. Die Einführung dieser Droschken ist seit her schon häufig gemeldet worden, ohne daß sich die Nachricht bewahrheitete, diesmal wird es jedoch wirklich Ernst. Im Juni treten die ersten zehn elektrischen Ziafer in Verkehr. Erst im Laufe des September gelangen weitere 240 Droschken neuester Konstruktion zur Einführung. Diese werden — für Rechnung der Compagnie Generale des Petites Voitures — von der Compagnie Francaise de Voitures Electromobiles erbaut und können ohne Unterbrechung die hübsche Strecke von 80 Kilometern zurücklegen, wobei man eine Schnelligkeit von 16 Kilometern in der Stunde in Betracht gebracht hat. Die 250 Wagen zerfallen in Victorias zu vier und in Coupés zu zwei Plätzen.

(Das Verdict eines Deputirten.) Das sozialistische Mitglied des italienischen Parlaments, der Deputirte Besceati, hat sich bekanntlich in das Parlamentsgebäude geflüchtet, damit ihn die römische Polizei nicht verhaften könne. Zahlreiche Detektivs halten die Zugänge zum Parlament besetzt, damit Besceati nicht entwischt. Dieser führt indes ein behagliches Leben. Seine Mahlzeiten erhält er aus dem benachbarten „Café Colonna“, während er zum Schlafen einen gut gepolsterten Divan benützt. Er empfängt Briefe und Zeitungen und auch zahlreiche Besuche.

(Böppe in der Universität.) Die Kontrolle der Vorlesungen in der Berliner Universität erscheinen Frauen ist in dem öffentlichen Kolleg des Literaturhistorikers Professor Erich Schmidt zum ersten Male geübt worden. Sechs Damen konnten ihren Berechtigungschein nicht vorweisen; der Professor gestattete ihnen jedoch den Zutritt. Zwei recht jugendliche Mädchen aber mit langen Böppen, die eher in eine Schule als in die Universität gehören, wurden von den Hausbeamten zurückgewiesen.

(Denkmünze für Emile Zola.) Aus Paris wird gemeldet: Der „Siecle“ veröffentlicht das Facsimile der Denkmünze, welche Emile Zola von seinen Verehrern gestiftet worden ist. Das einzige goldene Exemplar soll einen Durchmesser von 18 Centimetern haben. Auf der einen Seite sieht man das Bildniß Zola's im Profil. Der Radierer Charpentier hat dem berühmten Schriftsteller, der hier älter aussieht als im Leben, die vom rechten Augenwinkel herabhängende Zweierichmür nicht geschenkt und ihm eine Art Doppeltragen, einen Carric, angelegt. Die Rückseite weist das bekannte Wort Zola's „La Verité est en marche“ oder „La Verité est en marche“ mit dem Namenszuge des Verfassers und dem Datum 13. Januar 1898, darüber eine aus den Wolken hervorbrechende Sonne auf. Ein verkleinertes Format dieser Münze in Bronze ist für die Stifter bestimmt.

kein Experte in Schriften, sondern ein Mann von ehrlichem Herzen, unfähig, die Frau, welche er liebte, einer Falschheit zu verdächtigen. Er las jedes Wort, zerbiß dabei seinen Schnurrbart und war vor Zorn, Eifersucht und Trauer ganz fassungslos. Der Haß gegen den Grafen Gölek, welcher im Begriffe stand, ihn seiner Liebe zu berauben, bemächtigte sich seiner und er ging mit großen Schritten in dem kleinen Salon auf und ab.

Bertrande beobachtete ihn mit kalten Augen, in denen es böseartig aufzuckte. Mit ruhiger, unerbittlicher Stimme setzte sie ihm die Vortheile dieser Heirath auseinander. Sie wies ihn auch darauf hin, daß mit der wiedergewonnenen Gesundheit der Abscheu vor der Einsamkeit in ihrer Seele wach geworden sei. Da sie nicht sterben sollte, galt es, zu leben, und um allein zu leben, gebrauchte es ihr an Muth. Familienbande waren denn doch etwas werth, und es mußte immerhin in Erwägung gezogen werden, ob man sich solche nicht verschaffen könne. Freunde schwinden dahin, denn die Freundschaft ist ein lockeres Band, das hatte sie während dieser beiden Monate des Verlassenstseins nur zu deutlich empfunden. Was konnte Herr Duvernoy auf diese Worte erwidern, ohne als Rathgeber pflichtwidrig zu sein.

So heirathete Sie ihn denn, stieß er mit mütterlicher Stimme hervor, während er anscheinend müde und gelangweilt im Gemache auf und abging. Sie wollte also fort, sie wollte ihre hübsche, kleine, weiße Hand in jene des Marineoffiziers legen, des Grafen aus der Bretagne, der sie schon seit so langer Zeit liebte. Er aber sollte den Schiedsrichter in einer solchen Angelegenheit spielen. Welcher Hohn! Während des Auf- und Abgehens schritt er auch an Bertrande vorüber und er fühlte sich von einer jener plötzlichen, intensiv auftretenden Leidenschaften erfaßt, welche den festesten Willen in's Schwanken bringen

und jeden Wahnsinn erklären. Er sah ein, daß er sich mit ihrem Tode etwa hätte absenden können, daß er aber nie bereit wäre, sie einem Anderen zu geben.

Sie war ganz nahe an ihn herangetreten und mit so leiser Stimme, daß es ihm Mühe kostete, sie zu verstehen, flüsterte sie:

— Soll ich ihn ausschlagen? Wünschen Sie es wirklich, mein Freund?

— Ja, rief er, indem er sie mit leidenschaftlicher Bewegung in seine Arme schloß. Er machte den Eindruck, als sei er bereit, dem Univerzum zu trotzen, wenn man es wagen wollte, sie ihm zu entreißen.

Lächelnd ließ sie ihn gewähren. Durch ihre geschickte Taktik hatte sie die Situation geklärt und sich selbst eine Stellung geschaffen. Der Feind war besiegt, ohne vernichtet zu sein, er gab sich ihr freiwillig preis. Ein Ehrenmann bietet einer Frau, welche um seinetwillen dem Titel Gräfin und der Diente von vierzigtausend Francs entzagt hat, nicht die präkäre Stellung, mit der man eine Maitresse befriedigen kann.

Ferdinand redete denn auch wirklich in allem Ernste von der Ehe, und ahnte nicht, daß der vornehme und reiche Nebenbuhler nur ein armer, obstruierter Marineoffizier sei, welchen sie zwei Jahre vorher verächtlich von sich gewiesen.

Noch halb berauscht von Glücksempfinden, kehrte Herr Duvernoy in sein Hotel zurück. Er schlief wenig und harrie mit Ungebuld der Stunde, in welcher es ihm möglich sein würde, zu Bertrande zurückzukehren; er dachte nur an die unermeßliche Freude, sie so frei und ohne Scheu, ohne Kontrolle und Einwendungen sehen zu können. Und als er wieder an ihrer Seite auf dem kleinen Sopha saß, da rief er mit strahlender Miene:

— Wie glücklich bin ich doch, Geliebte, welche Wonne ist es, Dich wieder gefunden zu haben!

Sie war heiter und froh, ganz anders, als er sie je zuvor gesehen. Sie theilte seine Nührung und tiefinnerliche Bewegung nicht, und fragte in lustigem Tone:

— Erzähle mir zuerst, was Du heute Morgens gethan?

— Heute Morgens? wiederholte er, und mit einem Blick auf die Uhr fügte er dann hinzu: Ich harrie der Stunde, in welcher es mir vergönnt sein würde, Dich wieder zu sehen.

Sie machte ein verächtliches Schmollmüulchen.

— O, Träger! Ich habe mehr geleistet. Muß ich Dir erst Rechenschaft ablegen? Ich habe zuerst dem Grafen Gölek geschrieben, denn ich mußte dem Ehrenmanne doch Bescheid sagen.

— Gewiß, Du mußt ihm begreiflich machen, daß Du ihn nicht heirathen wollest, ich hoffe, er wird sich das auch gesagt sein lassen.

Ein mattes Lächeln umspielte ihre Lippen.

— Du bist doch nicht eifersüchtig?

— Eifersüchtig, Geliebte, nein, ich werde es nicht sein, sobald ich die positive Gewißheit meines Glückes besitze. Ich befürchte immer, daß Dich mir noch Jemand entführen könne.

Und um seine Befürchtung und seine Angst deutlicher darzutun, wollte er sie abermals in seine Arme ziehen; sie aber wich ihm aus.

— Ich habe noch nicht Alles gesagt. Was siehst Du dort drüben auf jenem Gartentischchen?

— Ein Reisehandbuch, wenn ich mich nicht irre...

— Ganz richtig, und weißt Du, was das zu bedeuten hat?

(Fortsetzung folgt.)

HAZAI IPAR. WEIN KÁROLY és TÁRSAI

ajánlják hírneves **Késmárki és bussóczi vászón- és kamuka-(damast) gyártmányaikat.** Főraktár: **BUDAPEST, Koronaherczeg-utca 8. szám.**

Bad Szklenó (Kom. Bars).

Bahn- und Telegraphen-Station Geletnek-Szklenó.
Romantische Lage, allseits vor dem Winde geschützte, gesunde Luft, prächtige Laub- und Fichtenwälder, ausgedehnte **Promenaden, Parkanlagen, stabile Musik, Kursalon**; für alle sonstigen Bedürfnisse der p. t. Badegäste ist auf das Beste gesorgt. — Die heißen Thermen (35—54° C.) zu Szklenó sind indiziert: bei **Verdauungsstörungen, Leber-, Milz-, Nieren-, Hautkrankheiten** aller Art, **Rheuma, Gicht, Rhachitis** (engl. Krankheit), **Skrophulosis, Lähmungen** etc.
Von ausserordentlich günstiger Wirkung ist die reich ozonhaltige Luft bei **Athembeschwerden, Lungentuberkulosis, Haemoptysis.**
Reise: Budapest, Losoncz, Garam-Berzence, **Geletnek-Szklenó**, oder Budapest, Párkány-Nána, Léva, **Geletnek-Szklenó.**
Alle Auskünfte erteilt bereitwilligst
94795 **die Badedirektion.**

OBERGRUND

Koch's Pension, Hotel und Villa Stark,
bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelland; der böhm.-sächs. Schweiz, Bäder, Terrassen und Kurort.
ganz am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-a-vis, Dampf- und Eisenbäder nebenan, große herrliche Terrasse um das Etablissement mit prachtvoller Aussicht auf und über die Elbe in die Gebirge; großer Speisesaal, Billard, Damen- und Lesezimmer, Equipagen im Etablissement und am Bahnhofe; schönster Ausflugsort für Touristen. Ueberühmte, gesunde Sommerfrische (eine der prächtigsten); Bahn-, Dampfschiff- und Telegraphen-Verbindung. Pension für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Prospekte umgehend. Telegramm-Adresse: „Hotel Stark, Bodenbach“.

Aerztlich geprüft.

Für **Rheumaleidende** empfiehlt sich **Mme. A. C., Wien, I., Weihburggasse 10, 2. Stiege, II. Stock.** 94881

TRENCSIN-TEPLITZ

Schwefelbad
In Oberungarn.
Die Perle der Karpathen,
von der Eisenbahnstation Zepes-Trencsin-Tenly 20 Min. entfernt. Kräftigste Schwefelbäder der ungar.-ungar. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 25—21° R. gegen **Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias** etc. Kontrast- u. Inguinal-eingewickelte Bädern u. Separatbäder. Neu erbautes Kurhaus, Kaltwasser- u. Massagebäder, elektr. Behandlung, Heilgymnastik, Tröten- u. Terautoren. Allen Anforderungen der Hygiene u. Sanitätsvorschriften entsprechende billige Wohnungen, wozunter Hotel Tenly, Casino, Ländchen, Kaffee- u. Eiscafé u. Freibrunnenhaus — in welchen Häusern keine Contamination stattfinden — ganz besonders empfohlen wird. Koncerte, Theater u. sonstige Vergnügungen. Gute Hochdruck-Druckverfertigung. Omnibus u. Fährer bei jedem Zuge. Frequenz ca. 6000 Kurgäste. Im Mai u. September für fl. 3.— per Tag Zimmer, Bäder u. ganze Verpflegung. — Saison beginnt 1. Mai. — Illustrirte Prospekte gratis durch die sanitäre Badedirektion.

TÖRÖK-BÁLINT.

In der von drei Seiten waldbefränkten, romantisch gelegenen, gesunde Luft und im Winter sowie im Sommer egale, bequeme Bahnverbindung besitzenden Sommerfrische **Török-Bálint** beginnt jetzt die Saison.
Die **Gemeinde Török-Bálint** pflegt nicht nur über den Sommer der gewohnte Sammelplatz der Erholung suchenden Hauptstädter zu sein, sondern ist auch den Winter hindurch ein angenehmer Wohnort der hauptsächlichsten Intelligenz.
Die **Gemeinde Török-Bálint** breitet sich von Jahr zu Jahr aus und die Einwohner sind bedacht, den dort wohnenden Sommerfrischlern in jeder Hinsicht gute, gesunde und geräumige Wohnungen zur Verfügung zu stellen, mit einem Worte, die Bequemlichkeit herzustellen.
Die **Kommunikation** ist billig, u. zw. kostet die Fahrt vom Central-Bahnhofe der k. ung. Staatsbahnen 2. Klasse 30 fr. und 3. Klasse 20 fr.; ferner bei Lösung von Abonnementsheften sogar 2. Klasse 20 fr., 3. Klasse 13 1/2 fr. Vom Bahnhofe in die Gemeinde verkehren **Omnibusse**, im Uebrigen bietet der in die Gemeinde führende Weg mit seinen **schattigen Alleen** einen **angenehmen Spaziergang**. Die **Wohnungen** sind **rein und billig**. In der Gemeinde sind zweimal wöchentlich **Wochenmärkte**. Mit näheren Auskünften dient der **Gemeindevorstand**.
Török-Bálint, am 8. Mai 1898.
SÁNDOR GYÓRY, Notár.
ANDREAS BUNTE, Richter.

Löcse-fürdő,

im Fichtenwald, 610 Meter über dem Meerespiegel.
Klimatischer Kur- und Badeort.
Sommerfrische, Kalt- und Warmwasser-Heilanstalt. Massage, Elektrizität, Milch- und Molkenkur, Inhalation.
Löcse-fürdő ist daher an folgenden Krankheiten Leidenen indiziert: bei **Nervenschwäche, Neuralgie, Hysterie, Stuhlverstopfung, Fettsüchtigkeit**; bei **Lungen- u. Herzleiden**; bei **Brustkrankheiten, Strophulose, Bleichsucht und Blutmuth**; bei **körperlicher und geistiger Ueberanstrengung**; bei **Nieren-, Maenkrankheiten** und **Wechselfieber.**
Badearzt: **Dr. J. Alexy.**
Ganze Pension in der Hauptsaison täglich von fl. 2.35 bis fl. 3.50 (Post, Quartier). Saisonzimmer von 37—90 Gulden. In der Vor- und Nachsaison sind die Zimmer um 30% billiger.
Saison von 15. Mai bis Ende September.
Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station:
LÖCSE, Zipser Komitat.
Prospekte versendet auf Wunsch **DIE BADEDIREKTION.**

WASSERHEILANSTALT

Judendorf ob Graz,
subalpines Klima, mäßige Preise. Prospekte gratis.
Dr. Grossbauer.

WASSERHEILANSTALT

Salzburg-Parsch
eröffnet. Auch Luftkurort. 500 Meter hoch. Lage und Umgebung vortreflich, aber auch durch die Heilerfolge befeuert. Elektrische Entfernung nach Wien 130 Meilen, großer Speisesaal, Spiel- und Lesesaal, großes Schwimmbad, 8 Bäder. Tramway vom Centrum der Stadt. Pension: Kof., Zimmer, Bedienung, Brot und Bäder von fl. 3.50 an. Post und Telegraphenamt. Theaterverrichtung. Konzerte. Reunion. Illustrirter Prospect gratis von der Direction. 4931

Klimatischer Kurort und billiger Sommeraufenthalt St. Ruprecht a. d. Raab

Bahnstation der Gleisdorf-Weitzer Bahn, Post- u. Telegraphenamt. Im schönen Park befinden sich die Warm- u. Fichtennadelbäder, Douchen und kalte Abreibungen, ausstehend an diesen Park ist der Fichtenpark mit dem Fluss- und Schwimmbad und in einer Entfernung von 6—8 Minuten befindet sich der angenehme Waldpark. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein und erteilt bereitwilligst Auskunft
der Bürgermeister **Karl Watzl.**

Kaiserbad

Bestand 1700. Bad Heilanstalt. Neu eingerichtet 1890. Best eingerichtet. Heilanstalt für Kaltwasser-Heilverfahren vor- u. nach Kneipp zugewand. Kneipp alle Art. Bäder. Prospekte gratis u. franko. Aerztl. Leitung Dr. med. Friedrich Bernh über. Die Badeverwaltung.



Bartillawasser
erzeugt einen sauren, jugendlichen Teint, reime weiche weisse Haut, facht und belebt dieselbe. Es entfernt Gesichtsröthe, gelbe oder braune Flecken, Sonnenbrand und alle Unreinheiten der Haut; 4 1/2 fl. 50 fr. (franco).
Bartillapuder.
Durch Anwendung desselben ertheilt jedes Frauenkind jeder Altersstufe schon und jugendlich; weiß, rosa, gelb, 4 40 und 60 fr.
Bartilla's Zahnpulver macht die Schwärzchen Zähne bleibend weiß; 4 30 fr.
A. Bartilla's Erben (E. Winkler), Wien, 19 I., Sommergasse 1.
In Budapest bei J. v. Török, Königs-gasse 12, Andrásffystr. 29; Molnar & Moser, Koronaherczeg-utca 9.

Aus Amerika. RIESEN-BOHNE

(Faba Gigantesca).
Diese Bohne wächst bis zur Höhe von 6 Metern, treibt 1 Meter lange Schoten und gereicht schon umsoher einem jeden Garten zur Zierde, weil sie von Juli bis November voll ist mit prachtvollen Blumen und sehr schmackhafter Frucht. Ich empfehle daher Jedermann, behufs Affinisirung dieser Wunderpflanze eine Probebestellung zu bestellen.
Der Preis eines Quantums Anbau-Bohnen sammt Gebrauchsanweisung ist 50 kr., eventuell in Postmarken.
Die Pflanze ist in natura zu sehen und erhältlich: in der Blumenhandlung **WECKINGER, Budapest, Üllői-ut Nr. 2** und in der Spezereihandlung **ROTH ALBERT, Budapest-Steinbruch, Belső Jászherényi-ut Nr. 12.**

Trauerkleider werden binnen 4 Stunden angefertigt.
Erstes Ungar. Damen-Trauerkleider-Anfertigungs-Unternehmen
SZÓKE & KOVÁCS,
Budapest, IV., Váci-utca 16.
Große Auswahl in schwarzen Stoffen, Umhüllen, fertigen Kleidern, Hüten, Handschuhen etc.
Komplete Trauer-Ausstattungen innerhalb 4 Stunden.

Gegründet 1875.
Klaviere, Pianinos und Harmoniums berühmte Fabrikate billigst bei
GÁBOR DEUTSCH,
V., Elisabethplatz 7, I. St. (Ecke Wienargasse).
Theilzahlungen. Billigste Miete am hiesigen Platz. 93481
Stimmungen und Reparaturen promptest. Bei jedem Klavier mehrjährige schriftliche Garantie.
Preiscurant gratis.

Die seit dem Jahre 1873 bestehende
kais. u. kön. priv. Eiskasten
Fabrik des Josef Stiller in Budapest empfiehlt ihre gesetzlich geschützten und anerkannt bestkonstruirten und prämiirten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisefühler für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Reservoirs, Weinschänt-Einrichtungen und Schaum-Ripen neuester Konstruktion. Illustrirte Preiscurante gratis.
Bestellungen sind zu richten an
Josef Stiller
BUDAPEST,
Fabrik:
Dohány-utca 39.

NICORA JÓZSEF és LAJOS,
Heiz- und Kochhilfs-Maschinen,
Budapest, IV., Lipót-utca Nr. 50.
empfehlen ihre große Niederlage von **Marmorkaminen.**

Kamine mit Heizapparaten für Zimmer und Salen fachen durch 1 Stunde Heizung 16—18 Gr. Wärme. Alte Kamine zur Abführung mit Heizapparaten werden angenommen. Luftleitung besser Konstruktion, Säugeneinrichtung, wie: Spardherde, Kofstener, Spielherde etc.
Für Rauchabfuhr der erprobte k. u. t. priv.
Non plus ultra-Ansatz Nicora Lajos-Gefindung gegen Wind- u. Sonnendrud.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Czipók 50 kr.
heti készletfizetésre kaphatók:
Gyurky és Birnfeldnél, Erzsébet-körút 5. sz. 31.
15855

Französische und englische Lehr- und Abendkurse.
Mit 1. Juni beginnen Lehr- und Abendkurse für englische und französische Sprache bei einem dipl. Professor, der an einer hiesigen höheren Handelsschule wirkt. Dasselbst werden auch Handelschüler für die Matura vorbereitet. Zuschriften unter „Handelschulprofessor“ an die Exp. 16004

Ein gutgehendes Speisereisgeschäft in frequenter Gasse der Hauptstadt, schöner Konsum und ausgedehnter Kundenkreis, wird größerer Unternehmungen halber verkauft. Adr. in der Exped. 35476

Gassenlokal
mit Hoftraft, hoch, licht, 2 Thüren, 2 Fenster, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten.
Nagymező-utca Nr. 68
(nächtl. V. közi-körút). Näheres dortselbst beim Hausmeister. 15808

Kaufe alle Verfaßzettel.
Keröpesi-ut 62, 1. Stod. 6. 35252

Vollblut-Engländer, brauner Wallach, 1893 geboren, ist jetzt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 35101

Füszér-csemege-lisztkereskedés 6-pálincamérés, élénk heven, más vállalat miatt szabad kézből eladó. Czím a kiadóhivatalban. 35465

Gőzmotor, szabadalmazott, Hoffmeister-féle, 6 lóerőjű, kondenzátorral, ugyanott egy kétoldalu vaspresés, egész jókarban, eladó. Czím a kiadóhivatalban. 35411

Szatócs üzlet, igen jó forgalmu helyen, pálinkamérési joggal, csinos berendezéssel, eladó. Ezen üzlet biztos megjelöltetés nyújt és szép jövőt ígér. Czím a kiadóhivatalban. 16006

Wagen.
Ein Basquet, 4 Leiterwagen, in bestem Zustande zu verkaufen. Näheres bei Simon Breitner, Budapest, 5. Bez., Alkotmány-utca Nr. 24, 3. St., Th. 17. 35040

Math und Hilfe finden Damen, können in Verschwiergenheit entbinden bei seit 38 Jahren prakt. Hebammen. 5. Bezirk, Rákmány-gasse 19/a, Treppenhaus 1, Budapest. 35277

Egyemeletes kis ház eladó a IV. kerületben, Borz-utca 8. sz. Ertesítés ugyanott az első emeleten. 34446

Als Hausrepräsentant in zu einem distinguirten Herrn sucht jüngere, hochintelligente Witwe Engagement. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Gest. Zuschriften unter „Tüchtig 983“ an die Exp. 34983

Schönes Gassenzimmer und Vorzimmer mit ganglich separirtem Eingang von der Haupttreppe, für 1-2 Damen oder Herren zu vermieten. Adresse in der Expedition. 35445

Fertige Herrenkleider. Meine seit 15 Jahren am Egvotem-tér Nr. 5 im Hofe bestandene bestrenomirte Herrenkleider-Niederlage habe ich wegen Demolirung IV., Keoskeméti-utca Nr. 6 im Hofe verlegt. Die Kleider werden zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft, daselbst werden auch Frack- und Salon-Anzüge ausgestellt. 15958

Bonne française est cherchée pour un engagement d'été. Adr. à l'expédition. 35493

Villatellek eladása. A pilis-csabai főhercegi uradalom közvetlen az ottani vasutállomás mellett 200 kat. holdnyi erdőterületet villatelleknek elad. Venni szándékozók forduljanak a főhercegi intézőséghez Pilis-Csabán, posta, vasutés táviradalomás. Hátterden 1000 h. szalás erdő, 16-20 méter mélységben bárhol a legjobb ivóvíz. Az intézőség. 15797

Társ koreztetik egy már üzemben levő nagy jövőjű vasipar-vállalat. Szükséges tőke 15-20 ezer forint. Ajánlatok „Biztos jövő 410“ jelölg alatt a kiadóba. 35410

Zwei in einander gehende, elegant möblirte Gassenzimmer, Hochparterre, separirter Eingang vom Stiegenhause, Klavier- und Badezimmerbenutzung bei kinderloser, anständiger Dame an 1-2 feine Herren vom 1. Juni, eventuell sofort zu vermieten. Leopoldring 1, Thoreingang Nador-utca, Thür 1. 35460

Zu verkaufen eine Feuerspritze mit Wagen, ein 4pferdeträgiger Wagen u. 20pferdeträgiger Gasmotor und ein mit 2 Flammenrohren und einem Vorwärmer versehenen liegenden Dampfesel von 70 Quadratmeter Heizfläche. Alles in gutem Zustande. Im Betrieb zu sehen bei der Firma Hermann Herz's Söhne, Budapest, IX., Soroksári-ut 16/20. 34561

Herrenkleider nach Maß gegen Baar zu Spottpreisen, gegen Ratenabzahlungen billigt für Jahresparteien liefert die im Jahre 1852 gegründete Schneiderfirma M. Polster's Sohn, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 2. 33730

Az Országos magyar gyorsiró egyesületnek május hóban kezdődő

Báthory Dezső középiskolatanár ur vezetése alatt álló magyar és német

gép- és gyorsirászati tanfolyamaira jelentkezéseket felvesz a

Yost irógép-részvény-társaság Erzsébet-körút 9-11, New-York-palota. 15882

Gründeverkauf. Bei der Bismarckbahnhaltestelle Csillaghegy - Árpádfürdő, 28 Minuten von Budapest in unmittelbarer Nachbarschaft der Bekämmerer Beamtenkolonie, sind prachtvoll gelegene Haus- und Villengründe, fertige Häuser und Villen auf 4jährige Abzahlung billigt zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, Direktor Arnold Sarány, Budapest, Nador-utca 16, 3. Stod. Täglich von 2-4 Uhr. 15585

Unter günstigen Bedingungen engagirt die Volkssversicherungsgesellschaft der „Allianz“ Lebens- und Rentenversicherung Akt. Ges. Acquisiteure für Budapest. Fachkenntnisse nicht nöthig, weil vollkommene Zustrimung im Bureau erfolgt. Nachwöchentlich Probezeit event. fixes Engagement auch für die Reise. Bureau: Váci-körút 21, 2. St. Zu sprechen von 11-1 Uhr Vormittags. 15790

Thüren u. Fenster, komplet beschlagen, in allen Formen und Größen, liefert jedes Quantum prompt und billigt Wiener A. utóda, asztalosárny-gyár, Budapest, Üllői-ut 77. 15789

Kövárosi nyomda, mely kintűnben be van rendezve, motor erőre, több géppel és segédgépekkel, stereotypiával és könyvkötéssel, körülbelül 60-70 métermázsza különféle betűkkel, potom áron megvehető, esetleg darabonként eladó. Czím a kiadóban. 35667

Maffen-Demolirungen der Gauer **Duna-utca, Eskü-tér, Városház-tér, Torony-utca** werden

2.000.000 Mauerziegel, 200 Kuben Steine, 250.000 Dachziegel, Dachstühle, Dippelbäume, Thüren u. Fenster, Marmorsockel und Platten, Marmorstieppen um jeden Preis verkauft. Die Demolirungskantei: IV., Duna-utca 12. 16357

Klavier, sehr gut u. schön, ist um 160 fl. zu verkaufen. Kosuth Lajos-utca 20, beim Hausmeister. 16055

Egy költőgép, teljesen felszerelve, jutányos áron eladó. Czím a kiadóban. 35698

Bolti szolga 25 frt havi fizetéssel felvétetik. Reiner Testvérek, Bécsi-utca 8. 55685

Junger Mann, 37 Jahre, in der Holzbranche sehr tüchtig, wünscht baldigt unterzukommen. Derselbe war 15 Jahre als Liebernehmer bei Weltfirma thätig. Beste Referenzen und kautionsfähig. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Treue“ an die Exp. 35590

Kiadó a Váci-uton egy nagy istálló nagy udvar, szoba és konyhával. Czím a kiadóban. 35433

Ház Ujpesten, mindjárt a villanos állomás mellett tiz lakással, jóvelmez 800 frtot, halál-esezt miattazonnal szabadkézből eladó. Vételár 8500 frt. Bankteher 3700 frt. Czím a kiadóban. 34754

Tischlermöbel. Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen sind um den Erzeugungspreis mit 5jähriger Garantie beim Tischlermeister Artbauer, Leopoldgasse Nr. 33-40, zu haben. 34072

Ujpesten egy sarokfüsz. erüztet, ital és dohánytöszdével, nagyobb vállalat miatt a háztulajdonos által elnyönsen átadó. Ugyonkők dijaztatnak. Czím a kiadóban. 34934

Ein nett möblirtes Zimmer, zwei große Zimmer, für Bureau geeignet, vom 1. Juni, event. jogleich an einen Herrn zu vermieten. Leopoldring 1, Thoreingang Nador-utca, 1. Stod, Thür 9. 35461

Privatdetektiv M. Geröj, Budapest, István-ut 29/a, übernimmt jedwede distrete Angelegenheit, sowie Beobachtungen und Ausforschungen unter Wahrung strengst reeller Discretion. Separates Empfangszimmer für Damen! 35670

Ujpest föutján 3 utazára menő, legnagyobb részszel adómentes sarokbérház, villanyos megálló, 3 üzlettel, közte egy fűszer, ital és dohánytöszdével, más vállalat miatt a befektendő tőke tizta 13 % ával. 27.500 frtot sürgösen eladó. Bankteher 12.500 frt, Szükséges tőke 10.000 frt, mert 5000 frt vételárlátalék (50%) maradhát. Ertekezni 3-4-ig. Czím a kiadóban. 34933

Billiger Gold- und Silber-Verkauf. Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm; Gold-Herrenuhren 16 fl.; Gold-Damenuhren 10 fl. Massive Goldringe fl. 2-40; 12 Stück Silber-Gebefeste fl. 6-50; für 12 Personen Speise-Service 140 fl., Leuchter, Girandoles und Tassen 6 fr. per Gramm. **Kaufe Verfaßzettel** zu den allerhöchsten Preisen. **Armin Bela Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23. **Parisbazar.** Illustrierte Preiscourante gratis und franco. 33989

Az országos Magyar Gyorsiró-Egyesület gyorsirási tanfolyamai f. 6. május havában Mezőyné Bányai Amanda, okl. tanvezetése alatt magyar és német nyelvű, új kurzusok kezdődnek. Jelentkezéseket ezen gyorsirási, továbbá Remington-gépirási tanfolyamokra felvesz Glogowski és társa, Budapest, Erzsébet-tér 16. 15811

Die beste Gelegenheit: 1 Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, 2 Teppichdivan 2 Lederdivan, Matratzen und andere tapezirte Gegenstände billig und gut zu kaufen bei Feldman és Társa, Ujvilág-utca 7. 16015

Erzieherinnen, nord- und süddeutsche Ungarinen, Französinen, Engländerinnen mit langjährigen Attesten empfiehet für Sommerengagement und längere Dauer Frau **Anna Gerson-Niesch, Budapest, nur Andrássy-ut 21, Mezzanin.** 16005

Törökbálint. Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich hier vom Mai 1. z. angefangen die löschere Fleischbant unter strengster orthodorer Aufsicht führe, und werde bestrebt sein, mir die vollkommene Zufriedenheit des p. l. Publikums zu erwerben. Hochachtend Szoboda János. 35014

Alle Gattungen alte, jedoch neu-moderne Kreuz-, Flügel- und Balkon-Thüren, Fenster mit und ohne Spaletten werden auf Bestellung nach Maß, komplet zur Einmauerung geeignet, billigt hergestellt bei **Isidor Eisler & Sohn, V. Nador-utca 61.** (Ecke des Leopoldringes) 15796

Zu verkaufen eine, nur kurze Zeit in Betrieb gestandene **Dampfmaschine 20 HP.,** englisches Fabrikat bei Paul Kollerich & Söhne, Drahtgewebefabrik, Budapest, IX., Márton-utca 15. 16017

Kaffeeshauf mit Billard, an der frequentesten Verkehrsstraße der Hauptstadt, elegant eingerichtet, sorglose Cräftigen für eine große Familie, ist wegen Geirath sofort zu verkaufen. Näheres **Elisabethring 6, Parterre 4.** 35655

Wirthsgeschäft, in der bevölkertesten Gasse Budapests, von sehr viel Neubauten umringt, sehr gut gehend, ist bringender Abreise halber spottbillig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Köst Szilárdgasse Nr. 18. Dasselbst wird ein Papfenwirth mit 300 fl. Kaution gesucht. 32336

100 Kronen zahle Demjenigen, der mir prompt eine Stelle als Verwalter, Magazineur, Expeditor, Intendant oder dergleichen verschafft. Adr. in der Exp. 35612

Stellung findet junger Mann, der korrekt deutsch u. ungarisch korrespondirt. Anfangsgehalt 25-30 Gulden. Offerte unter „Creditbureau 446“ an die Exp. 35651

Milchhalle. 300 Liter Milch täglicher Absatz, welche eine Familie seit 10 Jahren betreibt und sich davon ein schönes Vermögen erworben hat, ist wegen Todesfalls allfogleich zu verkaufen. Anstunkt **Elisabethring 6, Parterre 4.** 35654

Billiger Silber-Verkauf! So auch Juwelen, Uhren, Gold, schönste Facen 18löthige Silber-Gebefeste 5 fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Tischschüßeln, Tassen 6 fr. per Gramm; 6 Paar bessere Gebefeste 6¹/₂ fl., Speise-service komplet für 12 Personen fl. 142, 14 Karat. Gold-Herrenketten mit Stein-Brelot 85 fr. per Gramm, massive Ringe 3 fl., Silberuhren 4¹/₂ fl., Zula-Uhren 8¹/₂ fl.

Kaufe Verfaßzettel zum höchsten Preise. **David Fuchs, Váci-utca 10, I. emelet 5.** 35671

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássy-utca Nr. 46), ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwaachsenen gründlichen Unterricht in der ein- und doppelten **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Nechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, bejorgt auch Buchereinrichtungen und Abschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt bejorgt. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 35656

Praktikant mit schöner Schrift wird in einem Kommissionsgeschäft acceptirt. Offerte unter „Ehrlich und fleißig 444“ an die Exp. 35636

Möbel. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Barock und altdeutsch, hochfeine Teppichdivans und Garnituren, orientalische Teppiche, Vorhänge, Schreibtische, Lampen, Uhren und Luxusmöbel, Gartenmöbel sind zu verkaufen Andrássy-ut, 48, 1. em. 5. 16025

Möbelbranche. Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, Verkäufer, sucht Stelle in der Provinz. Gest. Anträge unter „D. S. Budapest“ an die Exp. 35633

Kaffeehausverkauf, höchst elegant, in frequenter Hauptstraße Budapests, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Näheres bei **Alexander Lang, Tabakgasse Nr. 63, 2. Stod, Thür 12.** 35635

Franzöfin oder Deutsche mit Französisch wird zum Sommerengagement zu zwei halberwachlenen Mädchen ganz ins Haus gesucht. Landaufenthalt geboten, mit Klavier bevorzugt. Adr. in der Exp. 35632

Altes Eisen und Metall kauft zu besten Preisen S. Löwinger junior, VI., Vörösmarty-utca 50, Telephon. 35629

Männlicher Pflanz-Stangen sammt 50 Stück Patronen ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 35626

Fiatal mérlegképes, a kettős könyvelésben jártas **könyvelő** alkalmazást nyerhet. Ki osztályországték-üzletben már alkalmazva volt, előnyben részesül. Ajánlatok az igény megjelölésével Kunetz Mór bank-üzletéhez Szabadkán. 35627

Zu Szt.-Endre ist ein neugebautes Haus unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe hat 5 Zimmer, 1 Küche, Garten, Boden, Keller etc., ist 16 Jahre steuerfrei. Agenten honorirt. Adr. in der Exp. 35644

Besserer Praktikant wird sofort für eine Diner-Kanzlei engagirt. Gehalt fl. 30. Offerte in beiden Sprachen unter „Kanzlei 188“ an die Exp. 35647

ka-(damast)
8. szám.
Stark,
PLITZ
hen,
an, Ischias etc.
LT
Graz,
STALT
ika.
HNE
NGER,
ALBERT,
OS,

